

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 47.

Sonntag den 16. Februar.

1873.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

mittwoch am 19. Februar a. e. Abends 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

### Tagesordnung:

- I. Wahl eines Stadtrathes auf Zeit.
- II. Gutachten des Bauausschusses über a) Anlage von Vorgärten an der Connewitzer Chaussee; b) Arealtausch vor dem Zeiger Thore; c) Art der Bedeckung des zwischen der Parthe und der Ufer- und Pfaffenbörster Straße gelegenen Areals.
- III. Gutachten des Schulausschusses über a) den Beitritt zu der Adresse an die Zweite Kammer in der Schulgelehrfrage; b) Befreiung der Lehrer vom Schulgeld für ihre Kinder; c) Umbau der alten Nicolaishalle zur Theilweise Unterbringung der höheren Töchterschule; d) unentgeltliche Gewährung der Schulbedürfnisse und Erhöhung des Schülersatzes; e) Vertrag mehrerer Schulabschrechnungen.
- IV. Gutachten des Stiftungs- und Bauausschusses über a) den Bau zweier Sommerbaracken für die chirurgische Station im Krankenhaus; b) die Krankenhausbauabrechnung.
- V. Bericht des Stiftungsausschusses über a) Prüfung mehrerer Stiftungsrechnungen; b) Verzicht auf den Ertrag des Kirchenhofs für das Georgenhaus.

### Bekanntmachung.

Im Hause der hiesigen Gasanstalt sollen

Donnerstag den 27. Februar v. J. Nachmittags 4 Uhr

ungefähr 570 Centner altes Gußeisen und

250 " altes Schmiedeeisen

— und zwar jede Partie besonders —

an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Käntanten, öffentlich ver-

steigert werden.  
Die Auktionsbedingungen sind im Bureau der Gasanstalt einzusehen bez. gegen Erlegung der Gaspolien dasselbst in Abschrift zu erhalten.

Leipzig, den 12. Februar 1873.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

### Universität.

Leipzig, 15. Februar. Die mündlichen juristischen Prüfungen haben mit voriger Woche begonnen, sind diese Woche hindurch fortgesetzt worden und schließen nächster Tage. Die Anzahl der Examinierten ist eine außerordentlich große, einige vierzig. Über das Resultat der Prüfungen heißtet man uns sowohl mit, daß die erste Woche durchweg glücklich verlief, indem sämtliche Candidaten Cenituren erhielten. Die Examinierten werden in Abteilungen zu je dreien gesetzt. Im Ganzen sind vierzehn solcher Sectionen. Unter Strafrecht und Strafprozeß lesen diesen Winter, und zwar über Cestius die Professoren Heine, Lüder, über Legester die Professoren Hänel, Schletter und Nissen. Der zweitgenannte Professor lebt dieses Semester einen "Grundris zu Vorlesungen über Deutsches Strafrecht" drucken, in welchem sich eine dem System sich anschließend Wiedergabe des Strafrechts für das Deutsche Reich sich findet (Leipzig, Serig'sche Buchhandlung 1872). Dieser "Grundris" giebt erst eine Einleitung, dann einen allgemeinen Theil (47 Paragraphen), endlich einen besondern Theil mit den Privaten, den Staatsverbrechen, sobann den sogenannten Gütekrediten (§. 60—142). Die 370 §§ des Strafrechtsgebuchs sind mit einiger systematischer Übericht auf beinahe den dritten Theil umgekehrt (64 Seiten Octav).

In dem Schreiben des Königlichen Hausherrnministeriums, das in voriger Nummer abgedruckt wird, muß der Anfang lauten: "Se Maj. der König haben zur Erinnerung an die Feier des 10. November des verflossenen Jahres begangenen Goldenen Vermählungs-Jubiläums eine Medaille prägen lassen und ein Exemplar derselben in Gold der Universität Leipzig zur dauernden (also nicht, wie heute zu lesen steht, nur dauerbaren) Erinnerung an jenes Fest zu überlassen geruhet" ...

### Kunstverein.

Sonntag, 16. Februar. Mit Beziehung auf den am Rüstigen Montag stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. A. Philippy, Privatdozenten an der Universität, sind diesmal bereits Abgüsse und photographische Nachbildungen von berühmten Werken der Renaissance, Kunstwissenschaften und wissenschaftlichen Thätigkeit noch lange Jahre wirken und schaffen, rüstig, frisch und gelehrte, wie er es bisher gethan!

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 15. Februar. Das "Dresden. Journ." meldet amtlich: Se. Majestät der König haben dem Reichsältesten-Director Professor Dr. Wagner zu Leipzig das Ritterkreuz des Albrechtsordens zu verleihen geruht.

Die Vieh-Versicherungs-Gesellschaft für das Deutsche Reich in Norden hat ihren Sitz für den hierfür benötigten Geschäftsbetrieb von Baugen nach Wilsdruf verlegt.

Leipzig, 15. Februar. Rüstigen Montag veranstaltet der hiesige Verein für Familien- und Volksbildung eine öffentliche Versammlung im Saale der I. Bürgerschule. In selbem wird Herr Oberlehrer Krusche über den Abgang Karoline Rudolphi's, der Verlöserin der "Gemälde weiblicher Erfahrung", einen Vortrag halten und besonders diejenigen

Momente hervorheben, welche hemmend und fördernd auf ihre Ausbildung als Erzieherin einwirkten. Aus den "Gemeinden" soll vornehmlich dasjenige zur Besprechung kommen, was auf das Kindergartenalter Bezug hat.

— Unserer Mitbürger, Herrn Baurath Dr. Oscar Mothes ist für seinen Entwurf des 1872 auf der Rudelsburg bei Noben errichteten Denkmals zur Erinnerung an die im Kriege 1870 bis 71 in Frankreich gefallenen über ihren Wunden erlegten Corpstudenten, und die von ihm geleitete Errichtung desselben, eine ebenso ehrenvolle als verdiente Anerkennung zu Theil geworden. Der deutsche Senioren-Convent's-Verband hat ihm vor wenigen Tagen als Ehrengeschenk eine von dem Goldarbeiter H. Walter in Halle kunstreich in Silber ausgeführte Nachbildung des genannten Denkmals übersendet, dessen von der oblergebrachten Säule überragter Sockel die Inschrift: Herrn Baurath Dr. Oscar Mothes in dankbarer Anerkennung gewidmet vom deutschen S. O. Verbande Sommersemester 1872 trägt. Das Kunstwerk ist etwa 60 Centimeter hoch und meisterhaft gearbeitet. — Beimerkenswerth ist, daß wie wir hören Baurath Mothes ist, daß wie wir hören Baurath Mothes ist, daß das Ehrengekett gerade zu einer Zeit empfangen, in welcher sich das 25jährige Bestehen seiner Thätigkeit auf dem Gebiete der Kunst und Architektur erschließt. Am 22. Novbr. 1847 stand der Richtschmaus des ersten nach Mothes' Zeichnung und Entwurf erbauten Hauses statt und am 26. Nov. desselben Jahres erhielt er von der Akademie zu Dresden die silberne Medaille. Von 8. Februar bis 22. März 1848 fertigte er den Entwurf zur Rudelsbörster Kirche und am 2. April begann das Werk. Den Abschluß des 25jährigen Jubiläums bildete demnach am 8. Februar 1873 der Empfang des Ehrengeckts des deutschen Senioren-Convent's-Verbands. Was der Jubilar auf dem Felde seiner ehrenvollen bekanntn. vielseitigen künstlerischen und wissenschaftlichen Thätigkeit noch lange Jahre wirken und schaffen, rüstig, frisch und gelehrte, wie er es bisher gethan!

\* Leipzig, 15. Februar. Für die auf Donnerstag, 20. Februar, Vormittags 11½ Uhr stattfindende außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft haben Ausschuss und Directorium derselben folgendes beantragt: "Die Generalversammlung wolle beschließen: A. Das Unternehmen der Magdeburg-Göthe-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft auf den Bau und Betrieb einer Zweigbahn von dem Bahnhofe zu Budau nach dem bei Budau zwischen der Elbe und Sülze gelegenen Wolfsröder und auf die Anlage eines Hafens dasselbe anzutreben, sofern die noch schwedenden Verhandlungen zu einem nach dem Ermessen der Gesellschafts-Bürostände befriedigenden Resultate führen.

B. Die zum Bau der Anlagen ad A., sowie zur weiteren Ausführung und Ergänzung der Magdeburg-Göthe-Halle-Leipziger Stamm-bahn erforderlichen Geldmittel im Betrage von 2,000,000 Thlr. durch eine aus das Stamm-Unternehmen aufzunehmende Prioritäts-Anleihe zu beschaffen und die Herstellung der Bedingungen der Emission dieser Anleihe der Verständigung zwischen der Staats-Regierung und dem Directorium, welches seinerseits vor die Genehmigung des Gesellschafts-Ausschusses einzuhören, solche aber der Staats-Regierung nicht nachzuweisen hat, zu überlassen.

\* Leipzig, 15. Februar. Rüstigen Montag veranstaltet der hiesige Verein für Familien- und Volksbildung eine öffentliche Versammlung im Saal der I. Bürgerschule. In selbem wird Herr Oberlehrer Krusche über den Abgang Karoline Rudolphi's, der Verlöserin der "Gemälde weiblicher Erfahrung", einen Vortrag halten und besonders diejenigen

### Bekanntmachung.

Die auf die bisherigen Anmeldungen aufgesetzten Berechtigungsscheine liegen von Montag den 17. d. Mrt. an auf der Kanzelei der Königlichen Kreisdirection zur Abholung bereit.

Leipzig, am 14. Februar 1873.

### Königliche Prüfungs-Commission für einjährig Freiwillige.

Der Civilvorschende:

von Schönberg, Regierungsrath.

Graul.

### Bekanntmachung.

Das 4. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 4. März. 1873 auf dem Rathauszaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Mr. 906. Verordnung, betreffend die Einberufung des Bundesrates. Vom 8. Febr. 1873.  
• 907. Gesetz, betreffend die Einführung des Reichsgesetzes über das Urheberrecht an Schriftwerken u. s. w. vom 11. Juni 1870 in Elsaß-Lothringen. Vom 27. Januar 1873.

Leipzig, den 14. Februar 1873.

### Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

### Holz-Auction.

Montag den 17. Februar 1873 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Connewitzer Revier auf den Mittelwaldschlägen in Abth. 21a und 25 circa 2 Raummeter eiche, 2 Raummeter, sowie 109 Raummeter eiche, 25 Raummeter buchene, 42 Raummeter türne, 2 Raummeter erlene, 16 Raummeter lindene und 7 Raummeter aspene Brennscheite unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angekündigten Bedingungen an den Meistbietenden verkaufen werden.

Zusammenkunft: Auf dem Mittelwaldschlag in Abth. 21a an der Connewitzer Linie.  
Leipzig, am 6. Februar 1873.

### Des Rathes Forst-Deputation.

C. Das Directorium zu beauftragen, auf Grund vorheriger Verständigung mit dem Gesellschafts-Ausschuß, welche jedoch der Staatsregierung nicht nachzuweisen ist, die Concession zum Bau und Betriebe der Anlagen ad A. nachzuführen, auch den erforderlichen Statut-Nachtrag mit der Königlichen Staats-Regierung zu vereinbaren und ad B. die Erteilung des Privilegiums zur Ausgabe von 2,000,000 Thlr. Prioritäts-Obligationen zu beantragen.

Bei der am vergangenen Donnerstag abgehaltenen öffentlichen Sitzung des Gemeinde-räths zu Reudnitz, bei welcher sich auch eine Anzahl der dortigen Lehrer mit eingefunden hatte, wurde von Herrn Gemeindeforstand Pötzsch die Adresse des Leipziger Lehrervereins in Betreff des Volksschulgesetzes aufs Wärmste empfohlen und diese Empfehlung auch vom Plenum mit Freuden begrüßt. Sämtliche Anwesende, bis auf einen, unterzeichneten die Adresse, welche auch der übrigen Einwohnerschaft von Reudnitz zur weiteren Unterschrift empfohlen werden soll. Mit Bedauern wurde hervorgehoben, daß die Theil der Reudnitzer Lehrerschaft sich einer andern Seite zugeneigt hat.

Auch in Chemnitz findet die Adresse des Leipziger Lehrervereins großen Anklang. Unter Andern hat auch der dortige Freiinnige Bürgerverein beschlossen, derselben beizutreten und zur kräftigen Unterstützung derselben aufzufordern, und es werden daher Dicenzen, welche mit den Verfassern der Adresse die Ansicht theilen, daß das Volksschulgesetz in einigen wesentlichen Punkten seines freisinnigen Charakters in dem Grade entkleidet worden ist, daß der Erlass desselben nicht mehr wünschenswert erscheint, ersucht, die Adresse zu unterzeichnen.

Aus Löbau geht uns die Nachricht zu, daß die Adresse an die Zweite Kammer, welche vom "Leipziger Lehrerverein" ausgegangen ist, von dort mit 103 Unterschriften an Albert Richter abgeschickt wurde.

Der socialdemokratische "Dresdner Volksbote" hatte in der letzten Zeit mit viel Sym-pathie die Leipziger Adresse in Betreff des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens und an die Leser: "Seit vergangenen Montag ist in unserer Expedition bezüglich des Volksschulgesetzes empfohlen. Es scheint aber, daß ihm von maßgebender Seite die Incorrektheit dieses Standpunktes klar gemacht worden sei, denn in der neuesten Nummer richtet die Redaktion des Blattes folgenden Aufruf an die Parteigenossen Dresdens

## Vom 7. bis 13. Februar sind in Leipzig gestorben.

### Den 7. Februar.

Carl Heinrich Wilhelm Wernicke, 82 J. 9 M. alt., Bürger, Privatmann u. Hausbesitzer, in der Halleischen Straße.  
 Gustav Hermann Kettner, 25 J. 10 M. 25 T. alt., Schriftgießer, im Krankenhaus zu St. Jacob.  
 (Ist nach Holzhausen zur Beerdigung abgeführt worden.)  
 Caroline Wilhelmine Richter, 29 J. 3 M. alt., Müllers Ehefrau, in der großen Fleischergasse.  
 Pauline Emilie Thümen, 36 J. 3 M. 24 T. alt., Kürschner's Ehefrau, in Lindenau, im Krankenhaus zu St. Jacob.  
 Julius Max Pitschel, 11 M. 15 T. alt., Bürgers u. Bictualienhändlers Sohn, am Rennstädter Steinwege.  
 Carl Otto Brinsley, 9 M. alt., Handarbeiter's Sohn, in der Frankfurter Straße.  
 Ein unehel. Mädchen, 2 J. 7 M. alt., in der Burgstraße.  
 Ein unehel. Mädchen, 8 T. alt., in der Entbindungscole.  
 Ein unehel. Mädchen, 13 T. alt., in der Entbindungscole.

### Den 8. Februar.

Friedrich Wilhelm Schirmer, 58 J. alt., Bürger, Fleischermeister u. Hausbesitzer, in der Sternwartenstraße.  
 Gustav Albert Knautz, 75 J. 5 M. alt., Bürger u. vormal. Obermeister der Schornsteinfeger-Innung, in der Hospitalstraße.  
 Emilie Schröder, 23 J. 1 M. 8 T. alt., Tischlers Ehefrau, in der Wiesenstraße.  
 Igfr. Louis Friederike Büttner, 50 J. alt., Schneider's hinterl. Tochter, im Armenhause.  
 Catharine Hedwig Müller, 15 W. alt., Doctors der Philosophie und Lehrers der Thomasschule Tochter, in der Bonnialowstraße.  
 Wilhelm Julius Gustav Edelmann, 3 J. 16 T. alt., Bürgers u. Bergolders Sohn, in der Gustav-Adolf-Straße.  
 Amalie Anna Lindemann, 1 J. 3 M. alt., Zimmermanns Tochter, in der Webergasse.  
 Johanne Hermine Ella Rehse, 3 M. 10 T. alt., Handarbeiter's Tochter, in der Burgstraße.

### Den 9. Februar.

Julius Fürst, 67 J. 9 M. alt., Doctor der Philosophie, Lect. publ. der Aramäischen u. Talmudischen Sprachen, präc. Professor der Universität, Ritter des R. S. Albrechtsordens, des R. Pr. Kronen-Ordens IV. Classe u. Inhaber der R. S. Destr. großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, in der Carlstraße.  
 Johanne Christiane Rummert, 71 J. 7 M. alt., Bürgers u. Schneider's Wittwe, in der Windmühlenstraße.  
 Richard Eugen Alfred Gronitz, 8 M. 13 T. alt., Bürgers u. Inhabers einer Barbierstube Sohn, am Königsplatz.  
 Thella Besch, 6 J. 3 T. alt., Kaufmanns Tochter, in der Carolinenstraße.  
 Philipp Julius Hugo Marckschäffel, 23 J. 5 M. 11 T. alt., Unteroffizier des VIII. R. S. Inf.-Reg. "Prinz Johann Georg" Nr. 107, von hier, im Militärhospitale.  
 Anna Marie Baader, 49 J. 3 T. alt., Wagenmeisters der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Witwe, in der Schletterstraße.  
 Carl Gustav Böhlaun, 57 J. 10 M. alt., Buchdrucker, in der Ritterstraße.  
 Johann Martin Gelmeroth, 62 J. 1 M. 8 T. alt., Handarbeiter, in Reudnitz, im Krankenhaus zu St. Jacob.  
 Carl Gottlob Mannet, 70 J. 4 M. alt., Kutscher, in der Gerberstraße.  
 Ein Mädchen, 12 T. alt., Peter Krebs', Cigarrenarbeiters Tochter, in der Friedrichstraße.  
 Ein unehel. Mädchen, 1 J. 7 M. 16 T. alt., in der Webergasse.  
 Ein unehel. Mädchen, 4 T. 12 St. alt., in der Entbindungscole.

### Den 10. Februar.

Friedrich August Carl Schmiedel, 51 J. alt., Zeichner, in der Weißstraße.  
 Igfr. Amalie Hildner, 26 J. 5 M. 17 T. alt., Dienstmädchen, aus Ostrau, im Krankenhaus zu St. Jacob.  
 Anna Emilie Louise Glinz, 26 J. 9 M. 21 T. alt., Näherin, aus Glauchau, im Krankenhaus zu St. Jacob.  
 Friedrich Wilhelm Egold, 39 J. 1 M. 15 T. alt., Schlosser, im Krankenhaus zu St. Jacob.  
 Max Paul Apitzsch, 3 M. 14 T. alt., Restaurateurs hinterl. Sohn, in der Windmühlenstraße.  
 Reinhold Albert Höne mann, 11 J. 7 T. alt., Zimmermanns Sohn, in der Bayerischen Straße.  
 Ein Mädchen, 18 T. alt., Traugott Friedrich Willkomm's, Tischlers Tochter, in der Vorwingsstraße.  
 Ein Knabe, 14 T. alt., Wilhelm August Kretschmar's, Maurers Sohn, in der Windmühlengasse.  
 Ein Mädchen, 4 T. alt., Carl Ferdinand Gerlach's, Packträger's Tochter, in der Mittelstraße.

### Den 11. Februar.

Carl Friedrich Leopold Schreiber, 57 J. 5 M. alt., Bürger, Kaufmann u. Hausbesitzer, in der Lessingstraße.  
 Igfr. Friederike Hedwig Schurath, 23 J. 6 M. alt., Bürgers, Schlossermeisters u. Mechanikers Tochter, in der Rosstraße.  
 Hugo Reinhard Heinrichs, 49 J. 6 M. alt., Bürger u. penf. Postmeister, in der Schletterstraße.  
 Elisabeth Marie Michaelis, 5 J. 6 M. alt., Doctors der Medicin u. Apothekerjazis des VIII. R. S. Inf.-Reg. "Prinz Johann Georg" Nr. 107 Tochter, in der Lößniger Straße.  
 Veit Hans Alexander Schnorr, 11 J. 1 T. alt., Bürgers u. Privatmanns Sohn, in der Emilienstraße.  
 Carl Emil Seidel, 22 J. 3 T. alt., Wagenländer der R. S. Westl. Staatseisenbahn, im Krankenhaus zu St. Jacob.  
 Engelbert Joseph Franz Mayer, 49 J. 11 M. 28 T. alt., Handarbeiter, im Krankenhaus zu St. Jacob.  
 Johanne Sophie Hekler, 84 J. 6 M. alt., Schriftseher-Invalids Ehefrau, in der Mühlgasse.  
 Rudolf Georg Hermann Warnstädt, 20 W. alt., Buchbinders Sohn, in der Webergasse.  
 Ein unehel. Mädchen, 4 M. 15 T. alt., am Brandwege.

### Den 12. Februar.

Marie Sophie Caroline Grabenstein, 79 J. 10 M. alt., Privatmanns Wittwe, in der Sophienstraße.  
 Igfr. Anna Herrmann, 20 J. alt., Veredehändlers Tochter, in der Bayerischen Straße.  
 Heinrich August Schindler, 46 J. 2 M. 10 T. alt., Bürger u. Mützenfabrikant, im Krankenhaus zu St. Jacob.  
 Wilhelmine Bertha Steinbach, 26 J. 3 M. 18 T. alt., Dienstmädchen, aus Frohburg, im Krankenhaus zu St. Jacob.  
 Johann Friedrich Hallner, 30 J. 9 M. 15 T. alt., Maurer, im Krankenhaus zu St. Jacob.  
 Gottfried Gustav Hoffmann, 32 J. 7 M. alt., Maurer, in der Wahlmannstraße.  
 Christian Friedrich Müller, 63 J. 2 M. 20 T. alt., Märtelser, im Krankenhaus zu St. Jacob.  
 Louise Marie Rothenstein, 4 J. 7 M. 12 T. alt., Märtelser hinterl. Tochter, in der Altgasse.  
 Emil Reinhold Arthur Schäfer, 1 J. 8 M. alt., Schlossers Sohn, in der Antonstraße.  
 Ein unehel. Mädchen, 14 T. alt., in der Entbindungscole.

### Den 13. Februar.

Johanne Leopoldine Marie Lange, 90 J. 3 M. 7 T. alt., Bürgers, Privatmanns u. Hausbesitzers Wittwe, Bürgerin u. Hausbesitzerin, in der Bahnhofstraße.  
 Igfr. Elisabeth Martha Henriette Vollbrich, 21 J. 3 M. alt., Ober-Post-Amts-Secretair's Tochter, in der Tauchaer Straße.  
 Erwin Victor Hermann Felix, 1 J. 3 M. alt., Bürgers, Privatmanns u. Hausbesitzers Sohn, in der Lessingstraße.  
 Johann Friedrich Carl Höne mann, 51 J. 1 M. 1 T. alt., Lohnfuchscher, in der Gerberstraße.  
 Wenzel Fischer, 25 J. 10 M. 16 T. alt., Kürschnergeselle, aus Laudenau, im Saazer Kreise, im Krankenhaus zu St. Jacob.  
 Wilhelmine Seibt, 45 J. alt., Schlossers Ehefrau, am Brandwege.  
 Emma Elisabeth Bläser, 1 J. 9 M. 23 T. alt., Apothekers des städtischen Krankenhauses Tochter, in der Waisenhausstraße.  
 Max Richard Seidel, 19 T. alt., Bürgers u. Niemers Zwilling's Sohn, in der Burgstraße.  
 Elsa Marie Steinert, 1 J. 5 M. alt., Lohndiener's Tochter, am Rennstädter Steinwege.  
 Carl Friedrich Weisse, 3 J. alt., Maurers Sohn, in der Nordstraße.  
 Georg Otto Max Mühl, 4 J. 7 M. 13 T. alt., Kartonnagen-Arbeiters hinterl. Sohn, in der Erdmannstraße.  
 Otto Paul Birnbaum, 5 J. 5 M. alt., Hausmanns Sohn, in der Petersstraße.  
 7 aus der Stadt, 44 aus der Vorstadt, 4 aus der Entbindungscole, 1 aus dem Militärhospitale, 1 aus dem Armenhause, 13 aus dem Krankenhaus zu St. Jacob; zusammen 70.

### Vom 7 bis 13. Februar sind als geboren angemeldet:

32 Knaben, 29 Mädchen, 61 Kinder, worunter 1 todgeb. Knabe und 3 todgeb. Mädchen.  
 Bei der am 6. Februar verstorbene Frau Christiane Sophie Lange ist nach späterer Mitteilung zu lesen:  
 „Tischlermeister in Landsberg Wittwe.“

**Gemeindestellen:** In der Neumarkt (Centralstation); Volksbücherei und Neuerwache Nr. 1 (Stadttheater) am Neumarkt; in der Neuerwache Nr. 4, Augustaplatz Nr. 1; Neuerwache Nr. 5, Schleusenstraße (d. Bürgerliche); Neuerwache Nr. 6, Johannishospital; Neuerwache Nr. 7, Augustaplatz Nr. 8; Neuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenstraße; Polizeibeamtwache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibeamtwache Nr. 3, Braunschweiger Straße Nr. 47; im neuen Theater (Augustaplatz Nr. 16, westliche Seite); in der Wittenbergerstraße Nr. 10 beim Kaufmann im Seiterland; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Theater) bei dem Königlichen Kontrolleur; Seher Straße Nr. 28 (Theater) bei dem Königlichen Kontrolleur; Sternwartestraße Nr. 35 (Brettkof und Hatzel), parierte beim Hansmann; Dorfbachstraße Nr. 6—8, parierte beim Hansmann; Dorfbachstraße Nr. 10 beim Hansmann im Durchgang nach der Solo-nadenstraße beim Hansmann; Platzwinkel Straße Nr. 6 (Wittiner die Manufaktur-Fabrik), parierte beim Hansmann; Freytagstraße Nr. 1 oder Waldstraße Nr. 14, parierte beim Hansmann; Gaberichtungs-Amtshof (Guttmersche Straße Nr. 4); Stadtstrandbad (Waldenaustraße).

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochen tagen von 9 bis 12 Uhr und Sonn- und Feiertags von 10 bis 12 Uhr und 14 Uhr geschlossen. Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geschlossen v. 11—12 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunstaustellung, Markt, Raumtafel, 10—3 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Bereit Bauhütte. Heute Sonntag Vormittag Zeichen- und Schreibstunde.

**C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument-, u. Salzhandlung, Piano-Magazin- u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14. Höhe 116.**

**P. Fabrit's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik. Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.**

**Zahnarzt Schwarze, Gr. Bismarckstr. 27.**

Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

**Bernhard Freyer**

39 Neumarkt Annoncen-Bureau. Neumarkt 39.

**Chinesische Theehandlung**

von Krotschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

**Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstdräger. Ein- u. Beruf bei Zschiesche & Küder, Königstr. 25.**

**Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,**

**Diamanten, Schmuckaschen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimma'scher**

**Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.**

**J. A. Hefetz, Grimm. Straße, Mauricius.**

**Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.**

**Gummi- u. Gutta-Percha-Waren-Lager u. engl.**

**Ledertriebriemen bei**

**Schützenstraße 18. Gustav Krieg.**

**Größtes Wiener Schuhlager von Heinr. Peters,**

**Grimma'scher Steinweg 8, neben der Post.**

**Grosses Sortiment von Regulirrösten bei**

**Herrmann Lingke, Ritterstraße Nr. 5.**

**Reißer und Taschen dicker Arbeit, große Auswahl,**

**Preise billigst bei Frd. Ernst Hahn, Nicolaistr. 5.**

**Balen, Figuren, Dekorationen für innere Räume und**

**Gärtner empfohlen in stets reicher Auswahl**

**Paul Kretschmann, Schillerstraße 5.**

**Größtes Lager von sämtlichen technischen Gummi- u. Gutta-Percha-Fabrikaten u. Leder-Triebrömen;**

**ferner von Gummi-Reifenrücken, -Schulen, -Spielsachen, -Schmuckaschen, chirurgischen Artikeln**

**etc. etc. etc. bei Arnold Reinhagen, Bahn-**

**hofstraße 19 (Tscharmann's Haus).**

**Neues Theater. (4. Abend. Vorstellung.)**

**Die Hochzeit des Figaro.**

**Komische Oper in 3 Acten. Musik von Mozart.**

**(Regie: Herr Seidel.)**

**Personen:**

**Graf Almaviva . . . . . Herr Gutz.**

**Die Gräfin, seine Gemahlin . . . . . Herr. Wohlreich.**

**Susanne, ihr Kammermädchen . . . . . Frau. Schäfer-Beutner.**

**Figaro, Kammerdiener des Grafen . . . . . Herr. Kell.**

**Cherubin, Page des Grafen . . . . . Herr. Preuß.**

**Mariolino, Ausgeberin im Schlosse . . . . . Frau. Bachmann.**

**Bartolo, Arzt in Sevilla . . . . . Herr. Christ.**

**Balio, Waffmeister . . . . . Herr. Rehling.**

**Don Guglielmo, Richter . . . . . Herr. Lebrecht.**

**Antonio, Gärtner im Schlosse . . . . . Herr. Gitt.**

**und Susannahs Heim . . . . . Herr. Gitt.**

**Sébastien, seine Tochter . . . . . Herr. Gotschack.**

**Baner. Bäuerinnen. Bediente. Jäger.**

**Der Text der Szenen ist an der Cäste für 3 Groschen geschlossen zu haben.**

**Gewöhnliche Preise der Plätze.**

**Einzel 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.**

**Reportoire des Leipziger Stadt-Theaters.**

**Montag, den 17. Februar: Madam.**

**Altes Theater.**

**Er experimentiert.**

**Ufspiel in 1 Act von Heinrich Hollstein.**

**(Regie: Herr. Wohlreich.)**

**Personen:**

**Theodor, Poet . . . . . Dr. Geiger.**

**Eise, seine Frau . . . . . Dr. Röder.**

**Julius, Maler . . . . . Dr. Vin.**

**Das Stiftungsfest.**

**Schwant in 3 Acten von G. v. Moser.**

**(Regie: Herr. von Stremay.)**

<b

## Holz-Auction zu Ammelshain.

In der zum Rittergute Ammelshain gehörigen Waldung sollen

**Mittwoch den 19. Februar 1873**

3300 Stück eisene Stangen	6 bis 9 cm. stark,	7 bis 15 Ellen lang,	in Partien zu
2000	2½ bis 4 Zoll stark,	13 bis 15 Ellen lang,	50 Stück,
	9 bis 14 cm. stark,	7 bis 8 m. lang,	in Partien zu
	4 bis 6 Zoll stark,	13 bis 15 Ellen lang,	25 Stück,
735	14 bis 21 cm. stark,	10 bis 11 m. lang,	in Partien zu
550	6 bis 9 Zoll stark,	19 bis 21 Ellen lang,	15 Stück,
	Baumspäne,	2 m. lang,	

meistbietend verkauft werden.

Die Auction beginnt im Schläge, genannt „Birk“, am Polenz-Altenhainer Fußweg, früh

**10 Uhr.**

**Dähnert, Revierleiter.**

## Nutzholz-Auction auf Eytbraer Forstrevier.

Auf den Schlägen an der Elster und im Nadelwald, unweit Eytbra und Klein-Dölzig gelegen, sollen

**Donnerstag, den 20. Februar a. e., Vormittags von 1/2 10 Uhr an**

25 Stück eisene Klöpfer von 20 bis 50 cm. Mitten-Stärke			
20      ahorne      20      38      "			
20      eichene      15      27      "			
90      birkene      15      35      "			
85      erlene      20      40      "			
25      canadisch-pappelne      30      63      "			

gegen eine Anzahlung von 5 vom Thaler der Erstzahlungssumme und unter den üblichen Bedingungen, nach dem Meistbietend verkauft werden.

Der Fußweg nach den Schlägen führt von Eytbra aus durch die Lindenallee.

**Die Forstverwaltung.**

## Dresdner Handelsbank zu Dresden.

Unsere nächste große Waaren-Auction findet von

**Donnerstag den 20. März a. e. ab statt.**

Anmeldungen hierzu sind bis längstens 5. März a. e. bei uns einzureichen. Näheres auch auf briefliche Anfragen.

**Dresden, 12. Februar 1873.**

**Die Direction.**

## Oester.-Franz. Prior.-Obligat.

Die am 1. März a. e. fälligen Coupons löse von heute ab ein.

**Leipzig, den 12. Februar 1873.**

## Franz Kind, Markt Nr. 8.

Darlehen gegen gute Hypothek auf städtische wie ländliche Grundstücke, und zwar unfindbar seitens der Darlehnerin in solange, als Schuldner den vertragsmäßig zu übernehmenden Verpflichtungen pünktlich nachkommen, gewährt die

**Leipziger Hypothekenbank, Goethestraße 2, in Leipzig.**

Anzeigen für nächste Nummer werden nur bis morgen

**Dorfanzeiger. Vormittag 10 Uhr** angenommen: Johanniskirche 32

**Adresskarten**

100 Besucherkarten v. 15 % an.

1000 Rechnungen m. d. 1 af 15 %.

100 Monogramme v. 1 af an.

Trockenstempelvellen v. 2 af an.

1000 gepr. Siegeloblaten von 1 af.

100 von 20 % an.

1000 Packetadressen von 1 af an.

**E. Hauptmann.**

Markt, Kaufhalle.

**Besucherkarten von 10 % an.**

10 Adresskarten von 15 % an.

Monogramme, Lithogr. Anstalt, Kochs Hof, Autographien.

**Julius Dörfer's (früher Dr. Gelbe's) Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.**

Die Zeitung des bisher von mir geleiteten Vorbereitungscursus geht von jetzt ab in die Hände

des schon seit längerer Zeit an meiner Anstalt thätigen Herrn **Dr. Willem Smitt** über;

Das bereite Grundstück hat laut neuen Planen ein Areal von 23 Hufen, besteht aus einem zweiflügeligen Wohnhaus, einem angebauten Backhaus mit Holzställen, Garten und Bauplatz,

letzter mit einer Straßenfronte von 19 Ellen an der Ziegelstraße.

Die Verbaubedingungen sind sehr günstig.

Leipzig, am 15. Februar 1873.

**Königl. Gerichts-Amt II, daselbst.**

**J. A. Commiss. Rath Bahrdt, Assessor.**

**Holz-Auction.**

Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen auf **Amelshain Forstreviere** an den Meistbietenden versteigert werden:

**I. Montag den 17. Februar 1873,**

von Vormittag 9 Uhr an,

112 Stück eisene Lang- und Abraumbauzen.

**II. Dienstag den 18. Februar 1873,**

ebenso von Vorm. 9 Uhr an,

140 Stück eisene Klöpfer von 20–66 cm. Stärke

und 5–12 Meter lang.

20 Stück buchene Klöpfer von 18–50 cm.

Stärke und 4½–10 Meter lang,

12 Stück birkene Klöpfer von 20–28 cm.

Stärke und 5–10 Meter lang,

60 Stück Leiterbäume,

40 Stück eisene Säulen.

Zusammenfassung an beiden Tagen auf dem

Schläge in Gaudlitzberg.

Rittergut Brochow bei Burzen, 18. Febr. 1873.

**Die Forstverwaltung.**

**G. Schubert.**

**Zum Anbau einer**

**Commerwohnung**

passend, kommt Montag den 17. Februar ganz in der Nähe des freundlich gelegenen Städtehofs Freiburg a. d. Il. ein Weinberg mit daran gelegener Wiese meistbietend zum Verkauf.

Eisenbahn im Bau begriffen.

**Leipziger Börsenhalle.**

Die aus dem Jahre 1872 zurückgelegten Tische, alle beliebtesten und wissenschaftlichen Inhalten, sowie eine Partie Zeitungsmakulatur sollen

Wittwoch am 19. d. Mr. Nachm. 5 Uhr

in unserem Locale, links Gallerie, meistbietend versteigert werden.

**Der Verwaltungsrath der Leipziger Börsenhalle.**

## Das Bäckergewerbe der Renzeit.

Enthaltend das Wissenswerteste über Bäder, Backmaschinen, Backöfen, Methoden d. Brodbereitung, Musterbäckereien, Bäder von Kuchen, Gebäcken, Nudeln, Butterwaren &c. Berichte über die Bäckereiprodukte der Pariser Ausstellung.

Mit 86 erläuternden Zeichnungen.

3. Auflage. — Preis 1½ M.

Vorr. bei M. G. Pribor, Ede d. Schiller u Univ.-Str.

Eine junge Dame wünscht gründl. Unterricht im

**Claivierspiel** zu erhalten. Gef. Adressen beliebt man Centralstraße 15 (Synagoge) abzug.

Eine Lehrerin wünscht noch einige Stunden im

**Claivierspiel** zu besuchen.

Aufdruck wird erheilt Albertstr. 15, 3. Et.

## Bäckerlehrer A. Kabatek.

Klostergasse 14, III.

Bäcker-Lehranstalt und Verkauf.

## Extra-Tanzstunden

für einzelne Tänze, namentlich Walzer.

C. Schirmer, Johanniskirche 32, Hof Dr. C. L.

**Schneidern.** Maschinen, Aufnahmen, Schnittezeichnungen können Damen in 4–6 Wochen v. 1. März an gründl. erl. Ausgelehrte können noch Unterricht in Letzterem bei b. J. Buschmann, Gr. Windstr. 22, III.

## Zwickau

## Hentschel & Schulz,

Baugeschäft.

**Ein- und Verkauf von Hobeln-Wettern:**

**Dr. med. Heinze,** Spezialarzt für Krankheiten des Gehlkopfs und der Luftwege.

**An der Pleisse 4, III.**

**Dr. med. Glechner,** Spezialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8 u. 9.

**Sichere Hilfe.**

Kranke aller Altersklassen finden Be- ratung und sichere Hilfe bei mir. — Alle Geschlechtskrankheiten, selbst ganz veraltete Uebel, werden in möglichst kurzer Zeit gründlich geheilt und zwar ohne jede Medizin.

Auch in allen sonstigen, acuten wie chronischen

Krankheiten schafft baldige und sichere Heilung und gehört auf Wunsch der Patienten Wohnung, Kost und Pflege **Louis Zeller**, Praktikant der Naturheilkunde, Löbnerstraße 11, 3. Etage.

## Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das **Annonsenbüro von Haasenstein & Vogler** in Leipzig, Blauescher Platz Nr. 6, 1. Etage, beauftragt, dessen **ausführliches** Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu beforschen.

**Werber Uebersetzungs-Bureau Leipzig.**

Übersetzungen jeder Art in allen Sprachen.

1866 289 Geschäfte. — Privatsachen. — Magazin.

1867 424 Documente jeder Art.

1868 286 Garantie für Dissertation.

1869 287 50 Wertesatzkärt.

1870 17 50 Tarif 50

1871 20 50 Tarif 50

1872 25 50 Tarif 50

1873 25 50 Tarif 50

1874 25 50 Tarif 50

1875 25 50 Tarif 50

1876 25 50 Tarif 50

1877 25 50 Tarif 50

1878 25 50 Tarif 50

1879 25 50 Tarif 50

1880 25 50 Tarif 50

&lt;p

**Belehrung, Berathung in allen Frauenkrankheiten**  
nach naturgemäßen Grundsätzen durch **H. A. Meltzer**, Sternwartenstraße 15, I.

## Anzeige und Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von heute ab für eine  
anwältige, gehartig eingerichtete

## Buchdruckerei

(im Fabrikbetrieb) die Agentur für den hiesigen Platz übernommen habe und dadurch im Stande  
bin alle Arten von Druckarbeiten, als: große und kleine Werke, Broschüren, Zeitschriften,  
Bücher (insbesondere Geschäftsumsätze u. c. u.) elegant und sauber unter Garantie und zu  
angemessen billigen Preisen in kürzester Zeit zu liefern. Ich bemerke hierbei noch, daß  
die Preise wesentlich billiger, als die hier üblichen sind, und sehe recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Leipzig, Februar 1873.

**Wilhelm Röhl**, Buchhändler.

Die Buchdruckerei von Heinrich Fischer & Co. hält sich empfohlen

Adresskarten  
Rechnungen  
Preisverzeichnisse  
Visitenkarten  
Familienkarten

## Druckarbeiten

aller Art

Programme  
Tafelbilder  
Elektrographien  
Karten  
Statuten etc.

Geschäftslocal: Katharinenstrasse No. 2, Griechenhaus.

**A. Flaschkämper**, Liniir-Anstalt, Universitätsstrasse 2,

lieferat mechanische Cylinder-, Stoss- und Zieh-Liniir-Maschinen,

Preis Thlr. 40 — 550.

Lager mechanischer Farben-Apparate, Federn etc. etc.

## C. Tomchin's Heil- und Nahrungsmittel

aus Santa Rosa (Südamerika).

General-Dépot für Europa bei **Bussenius & Co.**, Dresden.  
Merztliche Anerkennung

Über die vorzügliche Wirkung des Tomchin'schen Heil- und Nahrungsmittels als Nähr- und  
Heilmittel für Kinder und als Ersatz der Fleischnahrung.

"Das von Herren Bussenius & Co. hier mir zur Prüfung übergebene Tomchin'sche  
Heil- und Nahrungsmittel habe ich vielfach bei Kindern, wo Kuhmilch, Arrowroot,  
Gesichtsschleim, Zwiebackuppen — ja sogar Ammenmilch erbrochen wurde, mit aus-  
gezeichneten Erfolgen angewandt; habe jerner bei Rekonvalescenten von akuten  
Krankheiten, bei den verschiedenen Krankheiten des Magens und Darms-  
kanals, bei Congestionszuständen nach den einzelnen Körpertheilen, bei  
langwierigen Brustkrankheiten, Schwächezuständen und Abzehrungen glänzende  
Resultate erzielt, welche Erfolge einerseits in der durch die äußerst seine Vertheilung  
bemerkten leichten Verdaulichkeit, andererseits in der das Fleisch bedeutend übertreffenden  
Nahrhaftigkeit ihre Begründung finden. — Dieses beschreibe ich auf Verlangen sehr gern.  
Dresden, im Januar 1873. Dr. med. Tritschler, pract. Arzt ic.

**C. Tomchin's Heil- und Nahrungsmittel** ist und soll also nicht ein Universal-  
mittel sein, sondern ein naturgemäßes, billiges (1 Pf. nährt mehr als 4 Pf. Fleisch)  
reichloses und doch außerordentlich nährendes Ernahmung der Fleischnahrung für Kinder und  
Gefunde. Preis per 1/4 Kilogramm 1 1/2 Mark — 15 Mgr.  
Niederlage für Leipzig in der Salomonis-Apotheke.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß wir in  
Wolfmarßdorf, Hauptstraße Nr. 47,  
ein Sandsteingeschäft, verbunden mit Granit- und Marmorarbeiten, eröffnet haben.  
Gleichzeitig empfehlen wir uns den Herren Architekten, Maurermeistern und Bauunternehmern  
bei vor kommendem Bedarf zu allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller  
Bedienung und billiger Preise.  
Wolfmarßdorf, im Februar 1873.

**Freiter & Späte.**  
NB. Bestellung nehme ich auch entgegen in meiner Wohnung, Ritterstr. 10, im Hause rechts.  
Herrn. Späte.

## Local-Veränderung.

Mein Sammet- und Seidenwaaren-Lager  
eigener Fabrik befindet sich jetzt Universitäts-  
strasse Nr. 8, erste Etage, Eingang Gewand-  
gässchen.

## Cornelius Scheeren.



**Carl Ahlemand,**  
Thomaßgässchen 6.



**Fabrik von Strohhüten und Hutfaçons.**  
Annahme von Strohhüten zum Waschen, Färben u. Verändern.  
Große Formenauswahl.

Prompte Bedienung.

Ausgezeichnete Wäsche.

Billige Preise.

Rein wollene Geraer Ripsé  
empfiehlt in nur bester Ware. Reister in großer Auswahl, ebenso Gardinen.  
C. Gaebler, Grimmaische Straße 2, 1. Etage.

**Heinrich Reinhardts Strohhut-Fabrik**  
früher Fleischerplatz 5, jetzt Kupfergässchen 11, Kramerhaus,

empfiehlt zu bevorstehender Saison sein reichhaltiges  
Lager aller Arten Strohhüte in den elegantesten und  
neuesten Facons. Gleichzeitig empfiehlt mich zum Mo-  
dernisiren, Waschen und Färben in bekannter höchst  
sauberer Ausführung nur mittelst hydraul. Pressen.



## Kinder-Zwiebad

von  
**Jean Heinrich**  
in Fürth.

In vielen Fällen, wo Kinder gar nichts mehr  
vertragen konnten und alles wieder durch Erbrechen  
von sich gaben, wurde der

**Heinrich'sche  
Kinder-Zwiebad**  
mit bestem Erfolge angewendet.

General-Dépot für Sachsen:  
**Engel-Apotheke**  
Leipzig, Markt Nr. 12  
von

**R. H. Paulcke.**

Dieses neue Mittel wird durch eine große Anzahl von  
Arzten Frankreichs und anderer Länder empfohlen, zu  
verschiedenen Affectionen der Atmungswerkzeuge zu behan-  
deln. Das Einathmen des Rauches dieser Cigaretten  
wirkt wohltätig gegen die heftigsten asthmatischen Asti-  
matische Husten, Heiserkeit, Schlaflosigkeit, Rehskopfleid  
u. s. w. Preis 16 Sgr. per Schachtel von 12 Stück.  
Haupt-Dépot bei Gustav Triepel in Leipzig,  
Niederlagen ebendaselbst: Engel-, Adler-, Löwen-, Salomon-, Mohren-, Linden-, Johannis- und  
Albert-Apotheke. In Dresden bei Herren Spalteholz & Bley.

## Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch einem geehrten Publicum Leipzig zur Anzeige, daß ich unter heutigen Lage  
Zidoniensstraße 15, Ecke der Elisenstraße, eine Werkstatt für alle vor kommenden

## Klempner-Arbeiten

errichtet habe, und stets bestrebt sein werde die mich Bekehrenden prompt und solid zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Carl Finne, Klempner.

## Nähmaschinen aller Systeme

vorzüglichster Qualität zu Original-Fabrikpreisen, Wheeler & Wilson aus  
der weltberühmten und ältesten Nähmaschinen-Fabrik Carl Beermann in  
Berlin. Diese Maschine zeichnet sich in Qualität und ihren vorzüglichen Bau-  
art aus, sie nährt den feinsten und dünsten Stoff jeder Art, und gibt allen  
meinen Abnehmern über diese Leistungsfähigkeit

fünf Jahre Garantie.

Gründlicher Unterricht gratis. Zahlungsberleichterung.  
Ferd. Krausse, Reichstraße Nr. 48.

NB. Die beste Empfehlung können alle geehrten Kunden geben, welche  
im Besitz von Beermann'schen Nähmaschinen sind.

## S. Buchold's Wwe., Grimm. Strasse 36,

empfiehlt  
**Neue Frühjahrs-Confections**  
in Polonaisen, Costumes, Talmas, Dollmanns  
in neuen Stoffen und Farben.

## Für Confirmandinnen

Jaquets in schwarz und braunem Tricot mit Rückenbesatz  
von 2 Thaler an bis 4 1/2 Thaler.

in Wollen-Rips, Cachemire, reich besetzt,

von 2 1/2 Thaler an bis 6 Thaler.

in guter Seide von 6 Thaler an bis 12 Thaler,

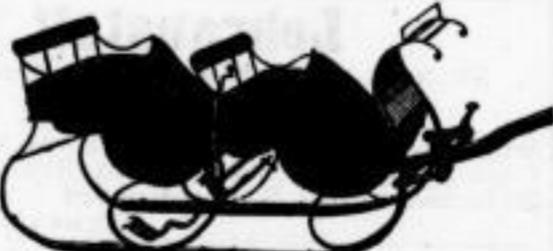
Talmas in schwarzem Rips und Cachemire

zu 3 1/2 Thaler, 4, 4 1/2, 5 bis 10 Thaler.

## Billigste Fabrikpreise.

Ganz.

Halb.



## Patent.

Ich empfehle meine praktisch anerkannten **Schlitten-Schleuder-Bremse**; dieselben  
sind an jedem, vom kleinsten Postkäfer bis zum größten Postschlitten anbringbar, jede Schleuder  
sicher damit zu befahren, ohne die Vormärtsbewegung des Schlittens zu hindern, bergen den größten  
Postschlitten nach Belieben damit zu halten, sowie meine

eleganten leichten **schmiedeeisernen Schlitten**, ein- und zweispännig zu fahren, ...

dieselben sind mit leichter Versiegung

Halb zu fahren für 2 Personen, (klein) nach Belieben auch mit Pritsche, ...

Ganz zu fahren zu 4 Personen.

für Wagenbauer liefere ich dieselben nach Wunsch auch roh.

**Ch. Fr. Simon,**  
Schmiedemeister und Wagenbauer in Pegau.

Dielen der Rollen und die Rollen sind aus Eisen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 47.

Sontag den 16. Februar.

1873.

## Landtag.

Dresden, 15. Februar. Endlich ist der Bericht der Finanzdeputation der Zweiten Kammer über das Eisenbahn-Project Meissen-Ostrau-Görlitz-Brandis-Leipzig erschienen. Der Inhalt lautet:

Das Königl. Decret 67 gedenkt eines Unternehmens, welches daran berechnet ist, eine von Meißen über Zehden, Pommersch, Ostrau, Mügeln, Müglichen, Hermsdorf, Trebsen, Brandis nach Leipzig führende Eisenbahn in das Leben zu rufen.

Auf diese Linie erstreckt sich das der Leipziger-Dresdner Eisenbahngesellschaft eingeräumte Verbindungsberecht nicht, denn nach dem Wortlaut der Concessionsurkunde beziehe sich dasselbe lediglich auf die Herstellung einer directen Verbindung zwischen Leipzig und Dresden über die ältere Route via Riesa, sowie auf die neue Route via Döbeln. Eine über den strengen Wortlaut der Concessionsbedingungen hinausgehende Auslegung sei aber hier, wo es sich um ein Privilegium handle, nicht gerechtfertigt.

Was die technische Ausführung des Projects anlangt, so soll die Bahn nach den der Deputation mitgetheilten Situations- und Rivalen-plänen folgende Bahnhöfe und Haltestellen erhalten:

- a) Bahnhöfe: Meißen, Pommersch, Mügeln, Müglichen, Hermsdorf, Trebsen, Brandis, Leipzig, Bahnhof bei Neukölnfeld,
- b) Haltestellen: Schönen, Daubitz, Bernitz, Pulsik, Badewitz, Watzelwitz, Altenhain, Sommerfeld.

Die größte Steigung, 1—80, liegt zwischen Daubitz und Pommersch, sonst kommen auf der ganzen Linie nirgends Steigungen unter 1—100 vor. In größeren Kunstbauten sollen ausgeführt werden: Ein Viadukt über das Jahnthal bei Pulsik und die Überbrückung der Mulde bei Paulinzella.

Noch bevor die Deputation über das ihr vorliegende reichhaltige Material in Berathung treten konnte, ging von Seiten des Directoriums der Leipziger-Dresdner Eisenbahn-Compagnie in zwei Drucksachen eine Verwahrung resp. Protest gegen die Concessionserteilung für eine Linie Meißen-Pommersch-Leipzig ein. Beide Drucksachen sind in der Kammer zur Bertheilung gelangt und bezieht sich die Deputation deshalb hier nur im Allgemeinen auf den wesentlichen Inhalt dieser Schriften.

Nach Eingang dieser Verwahrungsbriefen hielt die Deputation alsbald eine Verberathung und gelangte dabei einstimmig zu der Ansicht, daß die im Eingange des Berichts erwähnte Erklärung der Regierung für den gegebenen Fall wohl die richtige sein dürfte. Um hierüber sich jedoch zu vergewissern, hielt es die Deputation für ratsam, über diese ganze Angelegenheit ein Rechtsurteil der ersten Deputation einzuholen und bis nach Eingang derselben die Sache zu vertagen.

Am 23. Januar 1873 erhielt die Deputation die gewünschten Rechtsurteile in zwei Beschlüssen der Majorität und Minorität der ersten Deputation. Die Resolution der Majorität, aus den Abg. Streit, Sachse, Knobelsdorff, Petri und den Künzli bestehend, lautet:

„Doch weder nach dem Wortlaut, noch nach der Entstehungsgeschichte der Concessionsbedingungen für die Errichtung der Meißen-Borsdorf-Eisenbahn für die in dem Schreiben der Finanz-Deputation erwähnten, in dem Kinal. Decrete Nr. 67 aufgeführten, bei dem Eisenbahnprojekte ein Verbindungsberecht Seiten der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft erkannt etrscheine.“

Die Erklärung der Minorität, aus den Abg. Schröder, Weisser und Biedermann bestehend, lautet: „Die Unterzeichner haben Bedenken getragen, den vorliegenden Rechtsurteilen der Majorität der ersten Deputation beizutreten, und zwar aus folgenden Gründen:“

1) Die erste Deputation ist berechtigt und der Reg. noch verpflichtet, Rechtsurteile abzugeben, was von den kompetenten Organen des Landtags aufgefordert wird, über staatsrechtliche Fragen ihre Ansicht auszusprechen und solche zu begründen. Im vorliegenden Falle aber handelt es sich um das Urteil über die private rechtliche Frage, ob der Leipziger-Dresdner Eisenbahngesellschaft in Achtung der angeregten Concurrenzprojekte ein Verbindungsberecht zulasse.

2) Die Abgabe eines Rechtsurteils der zuletzt erwähnten Art würde geeignet sein, der gedachten Eisenbahnsgesellschaft über die Gründe, welche für und wider das Bestehen des fraglichen Verbindungsberechts sprechen, Aufschluß zu geben. Man würde auch in die Lage kommen, der erwähnten Gesellschaft im Vorraus die Waffen gegen den Staat in die Hand zu geben, oder, im Falle eines Protests, die Verantwortlichkeit für die Verweigerung der Anerkennung des fraglichen Rechtes mit zu übernehmen.

3) Ein Urteil der hier fraglichen Art über staatsrechtliche Verhältnisse und Rechte liegt überhalb der Kompetenz der Kammer, welche, insbesondere in Eisenbahnangelegenheiten, berufen sind, lediglich die volkswirtschaftlichen Interessen und Bedürfnisse ins Auge zu fassen.

4) Ein solches Urteil erscheint den Unterzeichnern um so gewisser unnötig, als dadurch neuer die Rechte des Staates, noch auch die Rechte der Leipziger-Dresdner Eisenbahngesellschaft erneutet werden können.“

Nach Eingang dieser Rechtsurteile nahm die Finanzdeputation im Beisein der königlichen Commissare die Berathung über diesen Gegenstand wieder auf. Es erklärten hierbei die Letzteren, daß die Gründe, welche die Minorität der ersten Deputation für Ablehnung eines Rechtsurteils zu erkennen gegeben habe, nicht für durchschlagend erachtet werden können. Das Urteil der Majorität stimme ganz mit den Ansichten der Staatsregierung überein.

Nach dieser Erklärung und nach den ganzen Ausführungen des Urteils der Majorität konnte die Deputation nicht mehr in Zweifel sein und auch nunmehr zu keiner anderen Ansicht gelangen, als daß ein Verbindungsberecht der Leipziger-Dresdner Eisenbahn-Compagnie sich auf ein Unternehmen der hier fraglichen Art nicht anwenden lasse. Gestützt auf diese Ansicht und in Rücksicht auf die vorzugsweise hier in Frage kommenden volkswirtschaftlichen Interessen beantworte daher die Finanz-Deputation:

- 1) Die Staatsregierung zu ermächtigen, einer Gesellschaft, welche die nötigen Garantien für die Ausführung bietet und sich allen sonstigen Bedingungen unterwirft, Concession zu ertheilen zum Bau einer Eisenbahn von Meißen über Pommersch, Ostrau und Mügeln nach Leipzig;
- 2) die sämtlichen für diese Linie eingezogenen Petitionen hierdurch für erledigt zu erklären.

\* Dresden, 14. Februar. In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer erstattete Kronprinz Albert zunächst Bericht über das Ergebnis des Vereinigungsverfahrens, den Antrag des Abg. Dehnhardt hinsichtlich der außerordentlichen Bewilligung für Chaussee-Neubauten betreffend. Die jenseitige Deputation hat ihren Beschuß fallen gelassen und ist dem Beschuß der Ersten Kammer beigetreten.

Bürgermeister Henrig erstattet hierauf einen nachträglichen Bericht über den §. 8 der Revierdirekten-Säcke-Ordnung, wo bei der früheren Berathung ein Fehler unterlaufen war, der in der zweiten Kammer über den Sinn des Wortlauts des gebrochenen Paragraphen zu Zweckeln Unlos gegeben hatte. Der Referent gibt die entsprechende Erläuterung und die Kammer brüct hierzu ihr Einverständnis aus.

Es folgt der mündliche Bericht der zweiten Deputation über das Ergebnis des Vereinigungsverfahrens, daß Exposé des Herrn Finanzministers über die Wirksamkeit der Oberrechnungskammer. Man ist dem Beschuß der zweiten Kammer beigetreten und die Kammer pflichtet dem bei. Es folgen mündliche Berichte der vierten Deputation über die Resultate des Vereinigungsverfahrens, die Petition Marschner's in Dresden um Aushebung des Verbots öffentlicher Concerte, und ferner die Petition Bleyle's in Chemnitz um Befreiung protestantischer Chörner von katholischen Kirchenanlagen betreffend.

In Bezug auf die Petition Marschner's ist der Beschuß der Ersten Kammer aufrecht erhalten geblieben, hinsichtlich der Petition Bleyle's ist man dem Beschuß der jenseitigen Kammer beigetreten. Die Kammer genehmigt die Vorschläge der Deputation. Die Tagesordnung ist damit erledigt. Nächste Sitzung Montag 12 Uhr.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses am Freitag verklagte der Ministerpräsident eine königliche Botschaft, welche von sämtlichen Ministern gegengezeichnet ist und folgendes besagt: Aus Anlaß der bei den jüngsten parlamentarischen Verhandlungen gegen die Verwaltungsgesetzgebung der Eisenbahngesellschaften gerichteten Angriffe und der in Bezug auf die Ausübung der ertheilten Concessions getätigten Missstände habe der König beschlossen, daß unter Vorstel des Directors der Seehandlung, Günther, eine Special-Untersuchungs-Commission niedergegesetzt werde, bestehend aus zwei Justiz- und zwei Verwaltungs-Beamten, um nach Maßgabe der Resultate dieser Untersuchung überzehn zu können, ob und in wie weit die einschlägigen Gesetze und die geltenden Verwaltungsnormen geeignet seien, die Erfüllung der bei der Ertheilung der Concession beabsichtigten Zwecke und das Publicum gegen Täufungen zu sichern, und welche Änderungen von Gesetzen und in der Verwaltungspraxis notwendig seien, um den bestehenden Missbräuchen und Übelständen abzuhelfen. Die Ermittlung der Thatsachen soll mit der größten Sorgfalt geschehen, und die Urtheilung der Verhältnisse und der Personen ebenso unparteiisch sein. Der König lade den Landtag ein, je zwei Mitglieder jedes Hauses zur Theilnahme an den Arbeiten dieser Commission zu erwählen, und behalte sich vor, die Berichte dieser Commission zu seiner Zeit der Landesvertretung mittheilen zu lassen. Der Präsident des Hauses erklärte hierauf, daß er den Antrag des Abgeordneten Lüder, verbunden mit der königl. Botschaft, auf die Tagesordnung für Sonnabend legen werde.

Die Socialdemokraten in Berlin wollen den 18. März, den 25. Geburtstag der deutschen Revolution, auf eigene Faust im Gegensatz zur Fortschrittspartei und den bürgerlichen

Demokratie feiern. In den Berliner Märzgesällen gedenken sie zugleich die Kommune in Paris zu feiern. Die Fortschrittspartei hat den Gedanken eines Heiles des 18. März als berechtigt anerkannt, aber zugleich ausgeschlossen, daß ihr ihr gleichfalls incorporiert werden soll.

Das Oberaufsichtsrath für das Unterrichtswesen soll aus 28 Mitgliedern bestehen und ohne Rücksicht auf das religiöse Bekennnis gewählt werden. Die Rebe Gladstone's schloß mit der Ausscheidung, das Haus möge die Vorlage mit der größten Unparteilichkeit und ohne Voreingenommenheit erörtern, um die Errichtung einer Universität in Irland zu ermöglichen, die mit den ruhmreichen Überlebenschichten ihrer Geschichte in Uebereinstimmung stehe. Es erfolgte dann die erste Lesung der Vorlage. Die zweite Lesung soll am Montag über vierzehn Tage stattfinden.

Im Bezug auf Spanien machen sich in den diplomatischen Kreisen London's recht ungünstige Ansichten geltend. Im besten Falle sichern dem zerstörten Lande noch lange Wirren bevor, und die Behauptung der "Times", daß das Haus Bourbon gegenwärtig bessere Aussichten besitzt, als die Republik, steht bei Denjenigen, die Spanien genau kennen, auf gewaltige Zweifel. Vielleicht das Meiste wird von der Gestaltung der Dinge in Frankreich abhängen. Den König lädt wohl niemand, denn es ist klar, daß er mit einem längeren Verbleiben weder sich noch den Spaniern hätte nützen können. Mit ihm tritt das vierte gekrönte Haupt in den letzten fünfzehn Jahren freiwillig von der Regierung zurück. Vor ihm entfliegt Kaiser Ferdinand von Österreich, König Ludwig von Bayern und Karl Albert von Sardinien, und nicht mit Unrecht weiß heute der "Daily Telegraph" auf die wechselseitigen Schicksale hin, denen die Dynastien Frankreichs und Spaniens, Österreichs, Bayerns und Italiens in dem letzten Vierteljahrhundert ausgesetzt waren.

In der Krise, welche zu der Thronentsagung des Königs Amadeus führte, hat auch der Admiral Topete eine einflussreiche Rolle gespielt. Da er Ferdinand Jacobson eventuell das preußische Kriegsministerium auf Herausgabe der fraglichen Waffen erkannt. Älter ist eine von den Reichern der 1863er freiwilligen schleswig-holsteinischen Anteile niedergelegte Commission, und deren Sache ist vom ersten Richter als erbracht angesehen worden.

Aus Bern, 14. Februar, berichtet ein Telegramm: Gestern und heute haben wieder gemeinsame Berathungen zwischen dem Bundesrathe und der Deputation der Genfer Regierung, welche aus dem Staatsratsherrn Baurier und den Staatsräthern Gambele und Ormond besteht, stattgefunden. Zur Berathung standen die gegen Mermillod zu ergreifenden Maßregeln und die Ausführung derselben, falls derselbe auf Ausübung der Functionen als apostolischer Vicar bekehren sollte. Die Mermillod gestellte Frist für die definitive Antwort, welche man mit Bestimmtheit als eine vernehmen ansehen zu müssen glaubt, geht morgen Mittag 12 Uhr zu Ende. Heute trat im Solethurn die Basler Dietschancconferenz beihus zum Bistumsverweser zusammen.

Aus Rom, 13. Februar, wird berichtet: Der König Victor Emanuel ist heute hier eingetroffen. Der Gemeinderat von Turin hat den Beschuß gefaßt, an den Herzog von Asti nach Lissabon ein Telegramm zu senden, um ihm die lebhafte Theilnahme und tiefe Begeisterung auszubilden, mit welcher die Bürgerschaft Turin's seiner Ankunft entgegenseht. Nach einer der "Opinione" aus Gibraltar zugegangenen telegraphischen Meldung hat der an der Spitze des englischen Mittelmeergeschwaders stehende Admiral mehrere Schiffe zum Empfang des Königs Amadeus nach Lissabon abgesendet.

Aus London, 13. Februar, wird gemeldet: Im Unterhause gab bei Einbringung des Gesetzentwurfs über die Reform des höheren Unterrichtswesens in Irland der Schatzkanzler Gladstone zunächst einen Überblick über die verschiedenen zur Debattierung vorgestellten Vorschläge und erklärte dann, daß der Entwurf, welcher die Verschiedenheit des Religionsbekennisses zum Ausgangspunkt nehme, schon um deswegen nicht möglich sei, weil sich die gegenwärtige Regierung von jeder und consequent dagegen erklart habe. Gladstone führte an der Hand statistischer Erhebungen den Nachweis, daß die irändischen Katholiken in der That zu Klagen über das Unterrichtswesen gerechte Veranlassung hätten, die Zahl der Studirenden sei in Folge davon jährlich in Abnahme begriffen. Der Schatzkanzler formulierte demnächst seine eigenen Ansichten über die Reform. Die Universität von Dublin soll darnach reformiert, durch Incorporation anderer wissenschaftlichen Institute zu einer einzigen großen Universität erweitert und einem oberen Aufsichtsrath unterstellt, der Kontrolle des Trinity College, aber entzogen werden. Für die Durchführung der Reformen sind in dem Gesetzentwurfe drei Zeitschritte festgesetzt. Bis zum 1. Januar 1875 soll der neue Oberaufsichtsrath für das Unterrichtswesen organisiert und ihm die bisher dem Directors des Trinity College zustehenden Besugnisse deren größerem Theile nach übertragen werden; bis zum Jahre 1885 ist eine Übergangsperiode vorgesehen, und in dem dritten Zeitschritte endlich die vollständige Entwicklung und definitive Organisation der Universität in Aussicht genommen. Das Trinity College soll an die letztere

ein Viertel seiner Einkünfte abgeben, wonach der selbe immer noch eine Jahresrente von 63,400 Pf. St. verbleiben wird. Weitere Einnahmen sollen der Universität aus den irändischen Kirchengütern zustehen. Mehrere der bestehenden Colleges sollen ihr gleichfalls incorporiert werden. Der Oberaufsichtsrath für das Unterrichtswesen soll aus 28 Mitgliedern bestehen und ohne Rücksicht auf das religiöse Bekennnis gewählt werden. Die Rebe Gladstone's schloß mit der Ausscheidung, das Haus möge die Vorlage mit der größten Unparteilichkeit und ohne Voreingenommenheit erörtern, um die Errichtung einer Universität in Irland zu ermöglichen, die mit den ruhmreichen Überlebenschichten ihrer Geschichte in Uebereinstimmung stehe. Es erfolgte dann die erste Lesung der Vorlage. Die zweite Lesung soll am Montag über vierzehn Tage stattfinden.

Im Bezug auf Spanien machen sich in den diplomatischen Kreisen London's recht ungünstige Ansichten geltend. Im besten Falle sichern dem zerstörten Lande noch lange Wirren bevor, und die Behauptung der "Times", daß das Haus Bourbon gegenwärtig bessere Aussichten besitzt, als die Republik, steht bei Denjenigen, die Spanien genau kennen, auf gewaltige Zweifel. Vielleicht das Meiste wird von der Gestaltung der Dinge in Frankreich abhängen. Den König lädt wohl niemand, denn es ist klar, daß er mit einem längeren Verbleiben weder sich noch den Spaniern hätte nützen können. Mit ihm tritt das vierte gekrönte Haupt in den letzten fünfzehn Jahren freiwillig von der Regierung zurück. Vor ihm entfliegt Kaiser Ferdinand von Österreich, König Ludwig von Bayern und Karl Albert von Sardinien, und nicht mit Unrecht weiß heute der "Daily Telegraph" auf die wechselseitigen Schicksale hin, denen die Dynastien Frankreichs und Spaniens, Österreichs, Bayerns und Italiens in dem letzten Vierteljahrhundert ausgesetzt waren.

In der Krise, welche zu der Thronentsagung des Königs Amadeus führte, hat auch der Admiral Topete eine einflussreiche Rolle gespielt. Da er auf Serrano in der letzten Zeit nicht mehr zählen konnte, weil dieser sich von der Politik wirklich zurückhielt, so begnügte er sich mit der Gesellschaft von Rio Rosas und Sagasta; und so war das Trio zusammen, welches den König zwangen wollte, die conservative Partei wieder aus Ruder zu bringen. Wenn nun der König in seiner Abdankungsschreit erklärte, er wolle nicht König einer Partei sein, so stimmen diese Worte zu einem Berichte, den eine Correspondenz des "Independent" aus Madrid vom 10. d. enthalt: „Am Freitag“, heißt es dort, „begab sich Topete in den Palast, um dem Könige zu sagen, daß die Frage wegen der Artillerie-Offiziere ihm eine gute Gelegenheit böte, um sich des radikal Ministrums zu entledigen; die Armee würde die Entscheidung des Monarchen unterstützen und der Auflösung der Cortes kein Hindernis entgegenstehen. Der König ließ sich bereden und versicherte Topete, daß er das Decret betrifft der Reorganisation der Artillerie nicht unterzeichnen werde. Beim Abschluß sagte der König: „Morgen begreifen wir uns vielleicht in den Straßen von Madrid.“ Das Ministerium aber, welches den Intrigen der Conservativen auf der Spur war, veranlaßte in den Cortes die Debatte über die Artilleriefrage und überreichte, gestärkt durch das Vertrauensvotum, das bewußte Decret am Samstag dem Könige zur Unterzeichnung. In Abberacht jener Abstimmungen wagte der König nicht, seine Unterchrift zu verweigern. Topete hatte sich inzwischen schon ein ganzes Ministerium fertig gemacht, dessen Präsident er sein wollte. So wie er erfuhr, daß das Decret unterzeichnet sei, überstieg die Bath der Conservativen alle Grenzen, und man beschloß, sofort ein Manifest zu erlassen, in welchem die Partei sich offen gegen die Dynastie aussprechen sollte. Marschall Gonçalves und andere Generale versuchten jedoch Tags darauf noch einen letzten Schritt beim Könige, um ihn zu einem Staatsstreich zu bewegen, indem sie ihm die Unterstüzung der Arme vorschrieben. Amadeus wies dieses Anerbieten zurück. Kurz nachher stellte sich ihm eine Commission des conservativen Vereins vor, welche ihm erklärte, daß die Dynastie nicht mehr auf die Unterstüzung der conservativen Partei rechnen könne. Da nun ließ der König Borilla rufen und bat ihm seinen unabänderlichen Entschluß abzubanden, fund.“

Aus Madrid, 13. Februar, wird gemeldet: Das Ministerium trat nach der Sitzung zu einer Berathung zusammen. Einer der ersten Akte der neuen Regierung war die Bekanntmachung der zum Tode Verurteilten, welche heute früh in Barcelona hingerichtet werden sollten. Castellar wird eine Denkschrift an die fremden Regierungen richten, in welcher er sich über die von der spanischen Republik zu befolgende äußere Politik aussprechen wird. Wie verlautet, wird die Regierung besonders bemüht sein, eine allgemeine Volksbewaffnung einzuführen. — General Esparrtero hat der republikanischen Regierung seinen Glückwunsch dargebracht. Dagegen hat der spanische Gesandte in Paris, Olozaga, drei Mal sein Gesuch um Abberufung von seinem Posten wiederholt und um sofortige Ernennung eines Nachfolgers gebeten. Die Regierung hat jedoch beschlossen, Olozaga „im Namen des Vaterlands“ und der Freiheit um das Verbleiben in seiner Stellung als Gesandter der spanischen Republik anzugehen und ihm sofort anderweitige Credite

juzustellen. Gestern Abend ist ein Courier abgegangen, welcher mittelst identischer Schreiben allen Vertretern Spaniens im Auslande das Ereignis der Gründung der spanischen Republik angezeigt.

Nach weiteren aus Panama eingetroffenen Nachrichten sind durch den Orkan am 18. v. Mts. in Brasilien besonders deutsche und französische Lagerhäuser stark beschädigt worden; auch sind mehrere Barken mit ihren Ladungen vernichtet.

### Bericht

Über die Wirklichkeit der städtischen Anstalt für Arbeits- u. Dienst Nachweisung im Monat Januar Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe). Tägliche Expeditionskosten in der Zeit vom 1. Okt. 1872 bis 31. März 1873: Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

1873	Sten-		Gesamte		Gesamte		Gesamte	
	angemeldet	abreiset.	Summe von	Wochtagen	mit	Schlaf-	Woch-	abreis-
	stun.	stun.	stun.	stun.	stun.	stun.	stun.	stun.
Vom 1. bis 31. Januar.	10	20	233	669	40	626	39	622
	30	902	666	661				

Bei der Anstalt wurden nachgewiesen:  
a. an männlichen Personen: b. an weiblichen Personen:  
12 zu beruf. Handarbeiten, 357 zum Schneiden,  
9 zum Radfahren, 192 - Waschen,  
3 als Fabrikarbeiter, 40 als Kaufmänner,  
3 - Kaufleute, 11 - Hauseinrichtungen,  
2 zum Arbeitserwerben, 7 zum Herstellung  
2 - Leder tragen, 6 - Transportieren ver-  
1 - Holzschäden, füllt. Gegenstände,  
1 - Schuhmacher, 4 - Waschsalon,  
1 - Fleischmacher, 4 - Stubenwäsche,  
1 - Grubenräumen, 4 - Wäsche,  
1 - Haushaltswaren, 4 - Platten,  
1 - Waschereien, 3 - Wäsche,  
1 als Hilfsmittel h. e. r., 3 als Krankenwärterin,  
1 - Schneider, 2 - Kochen,  
2 - Waschsalon, 1 - Kaufm. & n.,  
1 zum Blasphemieren, 1 - Waschm. & n.,  
als Woxenwärterin.

1873	Bestellungen		Summ		Erhaltene	
	auf	Dienstboten.	dienst	an-	gemeldet.	Dienste.
	manl.	weltl.	manl.	weltl.	manl.	weltl.
Vom 1. bis 31. Januar.	1	20	1	34	1	14
	21	81	15			

Herrn Kiesel werden so dauerhaft u. schön besohlt Poststraße 10 parterre bei Martin.

Gummischuhe repariert Richter, Hospitalstraße 2b im H. rechts 1 Tr., altes Johannistift.

### Hörnerstühle werden bezogen.

Bestellungen werden angenommen im Seifen-  
geschäft des Herrn Dr. v. Thomasgärtchen.

Zu verleihen sind zum Carnaval zwei neue  
Damenmäntel Petersstraße 29, 2. Etage.

Theatergarderobe für Damen ist für die  
Maskenhalle zu verleihen Braustraße 6d, p. l.

Pfänder einzößen, prolongieren u. ver-  
bes., auch Vorschuß geg. Hall. Str. 8, IV.

**Schering's Grüne Apotheke.**  
Berlin, Chausseestrasse 21.  
**Reines Malz-Extract.**

Erprobtes Haus-Mittel gegen  
Husten und Heiserkeit, Nahr-  
mittel für Kranke und Gesunde.  
Preis pr. Flasche 7½ Rgr.

### Malz-Extract mit Eisen.

Leicht verdauliches, wohl schmeckendes  
Mittel bei Blutarmuth (Bleich-  
sucht). Preis pr. Flasche 10 Rgr.

**Pepsin-Essenz**  
(nach Professor Dr. D. Liebreich's Vor-  
schrift bereitet). Wohlmedeide Ver-  
dauungsfähigkeit; bei Appetitlosigkeit, ver-  
dorbenem Magen u. als ärztlich erprobte  
zu empfehlen. Preis pr. Flasche 15 u. 20 Rgr.  
Vorrätig in den meisten Apotheken  
und Droguenhandlungen.

Hämorrhoidalleidenden, Bleichsüchtigen,  
sowie dem Publicum im Allgemeinen, ist  
der bei mir zu habende

**Hämatokathartika-Liqueur**  
als sicherstes Mittel zu empfehlen. Aus  
den vorzüglichsten Kräutern zusam-  
mengesetzt, reinigt derselbe das Blut, hilft für  
Magenkrämpfe, Brustleiden, Ver-  
stopfung, stärkt den Magen und  
beförderst den Appetit. — Die ganze  
Flasche kostet 1 fl., die halbe 15 Rgr.

J. Wermann, Destillateur.  
Turnerstraße Nr. 18.

**Riquet & Co.,**  
Leipzig, Klosterstraße Nr. 15,  
Gekrönte Eau de Cologne von Johann  
Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz, Köln.

### Verschiedenes.

Man schreibt der Berl. Bef.-Blg.: Die  
dringende Notwendigkeit, den Eisenbahnpassagieren  
im Falle eines Unglücks oder Raub-  
anfalles ein Mittel an die Hand zu geben, um  
den Stillstand des Zuges bewirken zu können, ist  
seit Jahren in der Presse angeregt, bis jetzt aber  
nur sehr unvollkommen von den Directionen be-  
rücksichtigt worden. Folgende höchst einfache Ein-  
richtung dürfte dem Bedürfnisse durchaus abhelfen.  
Vorläufig gibt eine Leine, die mit der Fliege  
der Locomotive verbunden, über die einzelnen  
Wagen läuft, den Schaffnern das Mittel, bei  
eintretender Veranlassung den Wagen zum  
Anhalten des Zuges zu bestimmen. Wie man  
eine zweite Leine im Innern der Wagen an  
deren Enden entlang geben, so würde dadurch  
für die Reisenden dieselbe Verständigung geschaffen.  
Alle, gegen sogenannte elektrische Signal-Apparate  
gemachte Einwendungen, daß dieselben zu compliziert  
und kostspielig seien, fallen hier weg. Misstrau-  
sinn ja entsprechend hoch bestraft werden, und  
wird der bessere Theil des reisenden Publicums im  
eigenen Interesse die Direction durch strenge  
Controle davor schützen. (Der Einfluss vor-  
stehender Zeilen erklärt, daß er von dem prakti-  
schen Nutzen der hier vorgeschlagenen Einrichtung  
noch Anfangs der höher Jahre auf seinen vielen  
frequenten Reisen in den Vereinigten Staaten sich  
überzeugt habe.)

Mittel gegen die Seekrankheit. Die  
Vierteljahrsschrift für praktische Pharmacie  
schreibt: Dr. Döring hatte, wie er in der medici-  
nischen Wochenschrift mittheilt, als Schiffarzt Gelegenheit, sich selbst von der Unwirksamkeit aller  
bis jetzt gegen die Seekrankheit empfohlenen Mittel zu  
überzeugen. Die große Unruhe aber und die  
Schlaflosigkeit, von der die meisten Seefahranten geplagt werden, brachten ihn auf den Gedanken, das Chloralhydrat in Anwendung zu bringen. Er trieb ausführlich acht exquisite Fälle von  
Seekrankheiten mit, in denen nach Verabreichung von durchschnittlich vier Gramm Chloralhydrat in zwei Dosen nicht nur Ruhe und längerer Schlaf der Erkrankten eintrat, sondern letzter auch vollständig von der Krankheit befreit wurden.

Zu den Pianisten, die sich bei ihrem ersten  
Auftritt in Berlin sofort des durchschlagenden Erfolges zu erfreuen hatten, gehört der Professor  
des Kölner Conservatoriums, Herr Iosidor Seiß. Er spielte kürzlich dasselbe in drei aufeinanderfolgenden Konzerten und wird von der gesammten Berliner Presse als einer der hervorragendsten Clavier-Virtuosen gefeiert. Die in den Konzerten zum Vortrag gelangten eigenen Compositionen des Herrn Seiß erfreuten gleichfalls die rühmlichste Beurtheilung.

— Mittel gegen die Seekrankheit. Die  
Vierteljahrsschrift für praktische Pharmacie  
schreibt: Dr. Döring hatte, wie er in der medici-  
nischen Wochenschrift mittheilt, als Schiffarzt Gelegenheit, sich selbst von der Unwirksamkeit aller  
bis jetzt gegen die Seekrankheit empfohlenen Mittel zu  
überzeugen. Die große Unruhe aber und die  
Schlaflosigkeit, von der die meisten Seefahranten geplagt werden, brachten ihn auf den Gedanken, das Chloralhydrat in Anwendung zu bringen. Er trieb ausführlich acht exquisite Fälle von  
Seekrankheiten mit, in denen nach Verabreichung von durchschnittlich vier Gramm Chloralhydrat in zwei Dosen nicht nur Ruhe und längerer Schlaf der Erkrankten eintrat, sondern letzter auch vollständig von der Krankheit befreit wurden.

Zu den Pianisten, die sich bei ihrem ersten  
Auftritt in Berlin sofort des durchschlagenden Erfolges zu erfreuen hatten, gehört der Professor  
des Kölner Conservatoriums, Herr Iosidor Seiß. Er spielte kürzlich dasselbe in drei aufeinanderfolgenden Konzerten und wird von der gesammten Berliner Presse als einer der hervorragendsten Clavier-Virtuosen gefeiert. Die in den Konzerten zum Vortrag gelangten eigenen Compositionen des Herrn Seiß erfreuten gleichfalls die rühmlichste Beurtheilung.

— Mittel gegen die Seekrankheit. Die  
Vierteljahrsschrift für praktische Pharmacie  
schreibt: Dr. Döring hatte, wie er in der medici-  
nischen Wochenschrift mittheilt, als Schiffarzt Gelegenheit, sich selbst von der Unwirksamkeit aller  
bis jetzt gegen die Seekrankheit empfohlenen Mittel zu  
überzeugen. Die große Unruhe aber und die  
Schlaflosigkeit, von der die meisten Seefahranten geplagt werden, brachten ihn auf den Gedanken, das Chloralhydrat in Anwendung zu bringen. Er trieb ausführlich acht exquisite Fälle von  
Seekrankheiten mit, in denen nach Verabreichung von durchschnittlich vier Gramm Chloralhydrat in zwei Dosen nicht nur Ruhe und längerer Schlaf der Erkrankten eintrat, sondern letzter auch vollständig von der Krankheit befreit wurden.

Zu den Pianisten, die sich bei ihrem ersten  
Auftritt in Berlin sofort des durchschlagenden Erfolges zu erfreuen hatten, gehört der Professor  
des Kölner Conservatoriums, Herr Iosidor Seiß. Er spielte kürzlich dasselbe in drei aufeinanderfolgenden Konzerten und wird von der gesammten Berliner Presse als einer der hervorragendsten Clavier-Virtuosen gefeiert. Die in den Konzerten zum Vortrag gelangten eigenen Compositionen des Herrn Seiß erfreuten gleichfalls die rühmlichste Beurtheilung.

— Mittel gegen die Seekrankheit. Die  
Vierteljahrsschrift für praktische Pharmacie  
schreibt: Dr. Döring hatte, wie er in der medici-  
nischen Wochenschrift mittheilt, als Schiffarzt Gelegenheit, sich selbst von der Unwirksamkeit aller  
bis jetzt gegen die Seekrankheit empfohlenen Mittel zu  
überzeugen. Die große Unruhe aber und die  
Schlaflosigkeit, von der die meisten Seefahranten geplagt werden, brachten ihn auf den Gedanken, das Chloralhydrat in Anwendung zu bringen. Er trieb ausführlich acht exquisite Fälle von  
Seekrankheiten mit, in denen nach Verabreichung von durchschnittlich vier Gramm Chloralhydrat in zwei Dosen nicht nur Ruhe und längerer Schlaf der Erkrankten eintrat, sondern letzter auch vollständig von der Krankheit befreit wurden.

Zu den Pianisten, die sich bei ihrem ersten  
Auftritt in Berlin sofort des durchschlagenden Erfolges zu erfreuen hatten, gehört der Professor  
des Kölner Conservatoriums, Herr Iosidor Seiß. Er spielte kürzlich dasselbe in drei aufeinanderfolgenden Konzerten und wird von der gesammten Berliner Presse als einer der hervorragendsten Clavier-Virtuosen gefeiert. Die in den Konzerten zum Vortrag gelangten eigenen Compositionen des Herrn Seiß erfreuten gleichfalls die rühmlichste Beurtheilung.

— Mittel gegen die Seekrankheit. Die  
Vierteljahrsschrift für praktische Pharmacie  
schreibt: Dr. Döring hatte, wie er in der medici-  
nischen Wochenschrift mittheilt, als Schiffarzt Gelegenheit, sich selbst von der Unwirksamkeit aller  
bis jetzt gegen die Seekrankheit empfohlenen Mittel zu  
überzeugen. Die große Unruhe aber und die  
Schlaflosigkeit, von der die meisten Seefahranten geplagt werden, brachten ihn auf den Gedanken, das Chloralhydrat in Anwendung zu bringen. Er trieb ausführlich acht exquisite Fälle von  
Seekrankheiten mit, in denen nach Verabreichung von durchschnittlich vier Gramm Chloralhydrat in zwei Dosen nicht nur Ruhe und längerer Schlaf der Erkrankten eintrat, sondern letzter auch vollständig von der Krankheit befreit wurden.

Zu den Pianisten, die sich bei ihrem ersten  
Auftritt in Berlin sofort des durchschlagenden Erfolges zu erfreuen hatten, gehört der Professor  
des Kölner Conservatoriums, Herr Iosidor Seiß. Er spielte kürzlich dasselbe in drei aufeinanderfolgenden Konzerten und wird von der gesammten Berliner Presse als einer der hervorragendsten Clavier-Virtuosen gefeiert. Die in den Konzerten zum Vortrag gelangten eigenen Compositionen des Herrn Seiß erfreuten gleichfalls die rühmlichste Beurtheilung.

— Mittel gegen die Seekrankheit. Die  
Vierteljahrsschrift für praktische Pharmacie  
schreibt: Dr. Döring hatte, wie er in der medici-  
nischen Wochenschrift mittheilt, als Schiffarzt Gelegenheit, sich selbst von der Unwirksamkeit aller  
bis jetzt gegen die Seekrankheit empfohlenen Mittel zu  
überzeugen. Die große Unruhe aber und die  
Schlaflosigkeit, von der die meisten Seefahranten geplagt werden, brachten ihn auf den Gedanken, das Chloralhydrat in Anwendung zu bringen. Er trieb ausführlich acht exquisite Fälle von  
Seekrankheiten mit, in denen nach Verabreichung von durchschnittlich vier Gramm Chloralhydrat in zwei Dosen nicht nur Ruhe und längerer Schlaf der Erkrankten eintrat, sondern letzter auch vollständig von der Krankheit befreit wurden.

Zu den Pianisten, die sich bei ihrem ersten  
Auftritt in Berlin sofort des durchschlagenden Erfolges zu erfreuen hatten, gehört der Professor  
des Kölner Conservatoriums, Herr Iosidor Seiß. Er spielte kürzlich dasselbe in drei aufeinanderfolgenden Konzerten und wird von der gesammten Berliner Presse als einer der hervorragendsten Clavier-Virtuosen gefeiert. Die in den Konzerten zum Vortrag gelangten eigenen Compositionen des Herrn Seiß erfreuten gleichfalls die rühmlichste Beurtheilung.

— Mittel gegen die Seekrankheit. Die  
Vierteljahrsschrift für praktische Pharmacie  
schreibt: Dr. Döring hatte, wie er in der medici-  
nischen Wochenschrift mittheilt, als Schiffarzt Gelegenheit, sich selbst von der Unwirksamkeit aller  
bis jetzt gegen die Seekrankheit empfohlenen Mittel zu  
überzeugen. Die große Unruhe aber und die  
Schlaflosigkeit, von der die meisten Seefahranten geplagt werden, brachten ihn auf den Gedanken, das Chloralhydrat in Anwendung zu bringen. Er trieb ausführlich acht exquisite Fälle von  
Seekrankheiten mit, in denen nach Verabreichung von durchschnittlich vier Gramm Chloralhydrat in zwei Dosen nicht nur Ruhe und längerer Schlaf der Erkrankten eintrat, sondern letzter auch vollständig von der Krankheit befreit wurden.

Zu den Pianisten, die sich bei ihrem ersten  
Auftritt in Berlin sofort des durchschlagenden Erfolges zu erfreuen hatten, gehört der Professor  
des Kölner Conservatoriums, Herr Iosidor Seiß. Er spielte kürzlich dasselbe in drei aufeinanderfolgenden Konzerten und wird von der gesammten Berliner Presse als einer der hervorragendsten Clavier-Virtuosen gefeiert. Die in den Konzerten zum Vortrag gelangten eigenen Compositionen des Herrn Seiß erfreuten gleichfalls die rühmlichste Beurtheilung.

— Mittel gegen die Seekrankheit. Die  
Vierteljahrsschrift für praktische Pharmacie  
schreibt: Dr. Döring hatte, wie er in der medici-  
nischen Wochenschrift mittheilt, als Schiffarzt Gelegenheit, sich selbst von der Unwirksamkeit aller  
bis jetzt gegen die Seekrankheit empfohlenen Mittel zu  
überzeugen. Die große Unruhe aber und die  
Schlaflosigkeit, von der die meisten Seefahranten geplagt werden, brachten ihn auf den Gedanken, das Chloralhydrat in Anwendung zu bringen. Er trieb ausführlich acht exquisite Fälle von  
Seekrankheiten mit, in denen nach Verabreichung von durchschnittlich vier Gramm Chloralhydrat in zwei Dosen nicht nur Ruhe und längerer Schlaf der Erkrankten eintrat, sondern letzter auch vollständig von der Krankheit befreit wurden.

Zu den Pianisten, die sich bei ihrem ersten  
Auftritt in Berlin sofort des durchschlagenden Erfolges zu erfreuen hatten, gehört der Professor  
des Kölner Conservatoriums, Herr Iosidor Seiß. Er spielte kürzlich dasselbe in drei aufeinanderfolgenden Konzerten und wird von der gesammten Berliner Presse als einer der hervorragendsten Clavier-Virtuosen gefeiert. Die in den Konzerten zum Vortrag gelangten eigenen Compositionen des Herrn Seiß erfreuten gleichfalls die rühmlichste Beurtheilung.

— Mittel gegen die Seekrankheit. Die  
Vierteljahrsschrift für praktische Pharmacie  
schreibt: Dr. Döring hatte, wie er in der medici-  
nischen Wochenschrift mittheilt, als Schiffarzt Gelegenheit, sich selbst von der Unwirksamkeit aller  
bis jetzt gegen die Seekrankheit empfohlenen Mittel zu  
überzeugen. Die große Unruhe aber und die  
Schlaflosigkeit, von der die meisten Seefahranten geplagt werden, brachten ihn auf den Gedanken, das Chloralhydrat in Anwendung zu bringen. Er trieb ausführlich acht exquisite Fälle von  
Seekrankheiten mit, in denen nach Verabreichung von durchschnittlich vier Gramm Chloralhydrat in zwei Dosen nicht nur Ruhe und längerer Schlaf der Erkrankten eintrat, sondern letzter auch vollständig von der Krankheit befreit wurden.

Zu den Pianisten, die sich bei ihrem ersten  
Auftritt in Berlin sofort des durchschlagenden Erfolges zu erfreuen hatten, gehört der Professor  
des Kölner Conservatoriums, Herr Iosidor Seiß. Er spielte kürzlich dasselbe in drei aufeinanderfolgenden Konzerten und wird von der gesammten Berliner Presse als einer der hervorragendsten Clavier-Virtuosen gefeiert. Die in den Konzerten zum Vortrag gelangten eigenen Compositionen des Herrn Seiß erfreuten gleichfalls die rühmlichste Beurtheilung.

**Seit 20 Jahren**  
erfreuen sich die Nennenswürdig'schen  
Hühneraugen - Pfästerchen eines  
immer zunehmenden Verbrauches, weil  
dieselben auch wirklich leisten, was sie ver-  
sprechen, nämlich glänzliche Befreiung von  
den so qualenden Hühneraugen. Diese  
Pfästerchen sind pro Stück 1 Rgr. nur  
denn oft zu kaufen bei: **F. E. Doss,**  
**Hausmannstrasse Nr. 10.** **O. Wigand,**  
**Schönstraße, Mohren-Apotheke,**  
**Linden-Apotheke,**  
**Albert-Apotheke,**  
**Jäger Straße.**

**Erfolg garantirt!**  
Nur kurze Zeit hier anwesend!  
Sommersprossen.

jede Hautunreinigkeit wird in kürzester Zeit (Mit-  
tlerer, immer in wenigen Stunden) beseitigt, der  
schöne Teint und sommetweiche Haut her-  
stellt, durch naturgemäße Methode (keine  
Medizin). Wacht jede Schminke und Puder  
überflüssig.

Den Kaufleuten von Damen und Herren als  
ein einziger bewährter Mittel anerkannt.

**G. Oscha,** Königplatz Nr. 18, 2. Etage.  
Geschäftsbüro v. Morgen 11-1, Nachm. 3-4 U.

**Extrait d'Eau de Cologne triple**  
von bis jetzt unerreichter Qualität  
in Flaschen à 5 und 10 fl.

**Ess-Bouquet**  
in Flaschen à 4 und 8 fl.

**Extr. of Spring Flowers**  
in Flaschen à 6 und 12 fl.

**Eau de mille fleurs**  
in Flaschen à 5 und 10 fl.

aus der renommierten Parfümerie-  
fabrik von Carl Kreller  
in Nürnberg.

Alleinverkauf in Leipzig bei  
**Louise Zimmer,**  
Nr. 2. Thomasgässchen Nr. 2.

**Neue Erfindung.**

**Glycerin-Glanz-Wichse.**

Dieselbe zeichnet sich dadurch aus, daß sie neben  
der Eigenschaft, schnell einen dauerhaften,  
völligen tiefschwarzen Glanz zu er-  
zeugen, vermöge ihres Glycerin-Gehaltes  
ihre Fader vor dem Harten u. Brüchigwerden  
schützt und hart und spröde gewordenes wieder  
weich und geschmeidig macht.

**Aumann & Co., Neumarkt 9.**  
Verkaufsstellen in Büchsen und Schachteln  
zu Fabrikpreisen halten die Herren

**Oscar Bauer,** Zeitzer Straße.

**Ed. Fahlberg,** Gr. Fleischergasse.

**Paulus Heydenreich,** Weißstraße.

**J. C. Schömburg,** Halleisches Gäßchen.

**Viergutz & Klein,** Thomaskirchhof.

**Aug. Hübner,** Nürnberger Straße.

**J. G. Apitzsch,** Petersstraße.

**Hugo Geest,** Kochs Hof u. Brühl 72.

**Volgländisch Fichtenpech,**  
reines Reipelpech, echte gute Ware, liegt billiger  
zum Verkauf bei

**Richard Müller** in Auerbach i/B.

**Neuheiten**

**für Damen**

ist hierfür Sonderarten (Broche mit Ohrgehänge),  
Broches, Boutons, Medaillons und  
Kreuzen von echtem Bernstein, Schild-  
krot, Eisenstein, Emaille, Bergkristall,  
Aluminim-Gold und Jet in reicher Aus-  
wahl, ferner neueste Muster in

**Ball-Fächern,**  
**Fächerhaltern,**  
**Diadems,**

Kämme, Kofnadeln, Armspangen etc.

alles zu sehr billigen Preisen.

**Clemens Jäckel,**  
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

**Haupt-Dépot**

der ersten patentierten langen und kurzen

**Talmigold-Uhrketten**

von Tallois für Herren und Damen in den

neuesten geschmackvollsten Facons zu den

billigsten Preisen bei

**Clemens Jäckel,**  
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

**Petroleum,**

empfiehlt im Fass, Ballons und ausgewogen

billigst

**Paulus Heydenreich,**  
Weststraße 17c.

## Garderobe-Abonnement.

### V. Saison.

Dieses Abonnement bietet der eleganteren Herrenwelt Gelegenheit einen öfteren Garderobewechsel für einen verhältnismässig niedrigen Preis stattfinden lassen zu können.

Es dürfte dadurch nicht nur dem eleganten Gentleman, sondern auch dem feineren Geschäftsmann, dessen Garderobe-Bedarf durch Reise und bedingte Repräsentation immerhin ein etwas grösserer ist, ein vorzülicher Dienst erwiesen sein.

Gegen eine bestimmte monatliche Ratenzahlung und gegen Zurückgabe der abgelegten Sachen nach Schluss der Saison verpflichte ich mich zur Lieferung einer mehr als ausreichenden Costümierung in der feinsten Ausführung nach der besonderen Wahl des Abonnenten.

Das Unternehmen erfreut sich einer zahlreichen Beteiligung, und stehen mir von sämtlichen Herren Abonnenten die besten Referenzen zur Verfügung.

— Specielle Prospekte werden gern verabreicht. —

**Eduard Berthold,**  
Tuchhandlung und Confections-Geschäft,  
Reichsstraße No. 48.

### ff. leinene Herrenkragen und Manschetten

in den neuesten Dessins, quer, Travers, Phantasie, gestickte und schmalfältige Hemden-Einsätze, Chemisettes von Loinen und Shirting, weissleinene Taschentücher, dergleichen von Batist mit neuen weissen und bauten Kanten, Serviteurs von Shirting, mit Umleg- und Stehkragen, leinene, wollene und baumwollene Unterbekleider, Flanellhemden, seidene und wollene Jacken, engl. woll. Socken, Leibbinden und Cravatten in reicher Auswahl empfiehlt

**Gustav Köhler,** Ecke d. Klostergr. u. d. Thomaskirchhofs.

Ich beehre mich mitzuteilen, daß mir von der Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn

der Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichsten

**Duxer Salon-Braunkohlen**

übertragen worden ist. Zur Entgegnahme von Aufträgen auf Städts- sowie Mittelföhren I. u. II. zu Grubenpreisen loco Schacht oder Bahnhof Leipzig halte ich mich bestens empfohlen.

**Fr. Rich. Härtling,**

Grimma'sche Straße Nr. 30, II.

### Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete ich außer meiner schon bestehenden

**Tabak- und Cigarren-Handlung**

en gros & en détail

**An der Pleiße Nr. 7**  
eine Filiale

derselben Branche und unter derselben Firma

im neu restaurirten Durchgang des Hauses

Goethestraße No. 2 und Ritterstraße No. 4,

welche ich hiermit dem Publicum zur gütigen Beachtung empfehle.

Leipzig, am 15. Februar 1873.

**Hochachtungsvoll H. G. Hohl.**

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum, insbesondere meiner wertvollen Nachbarschaft zur gefälligen Notiz,

dass ich am heutigen Tage

**Schletterstraße Nr. 10**

eine Bäckerei eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Begehrenden bei ganz

solider Bedienung in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Leipzig, den 13. Februar 1873.

**Ernst Ficker, Bäckermeister.**

### Die nur echte

**Alippi'sche Schlummer-Punsch-Essenz**

in bester vorzüglichster Qualität pr. Fl. 1 1/2, 1/2 Fl. 15 fl. sowie feinen Arae, Rum und

Cognac, Portwein, Madeira, Weiss- und Rothwein nur echt und kein empfiehlt

**F. A. Götz, Markt 8, im Hof, und Kl. Fleischergasse 2, im Hof.**

## Decken- und Tuch = Fabrik.

Eine Provinzialbank in Nagarn, welche einen sehr vortheilhaften 25jährigen Pachtvertrag über eine in Überungarn gelegene große Decken- und Tuchfabrik besitzt, beabsichtigt ein Consortium von 3 bis 4 Theilnehmern zu bilden, um das Etablissement mit demselben für gemeinschaftliche Rechnung zu betreiben.

Die Gebäude bedecken einen Flächenraum von ca. 28,000 fl. Fuß; es ist eine auch im strengsten Winter nicht versiegende Webekraft von ca. 30 Pferdekraft vorhanden.

Webstühle und andere Fabrikutensilien gehören zu den Pachtobjekten; das benötigte Brennholz ist für die ganze Dauer des Pachtvertrages zu einem sehr mässigen Preise gesichert; an geschulten Arbeitskräften zu verhältnismässig billigen Lohnen fehlt es auch nicht, kurz, alle Bedingungen sind vorhanden, um bei rationalem Betriebe sehr günstige Ergebnisse zu verbürgen.

Der persönlichen Theilnahme von Fachmännern an der Geschäftsführung würde nichts im Wege stehen. Reflectanten, welche über ein Capital von 40-50 Mille verfügen können, belieben sich unter O. N. 171. an Haasenstein & Vogler in Wien zu wenden.

An der Baugewerkschule zu Hörter a. d. Weser (Eisenbahn-Station)

findet ein Ingenieur oder Architekt, der sich bei Bauausführungen bereits praktisch betätigt hat und theoretische Studien nachweisen kann, für Winter und Sommer, mit 60 Thaler monatlichem Gehalt, Anstellung. Nach Ablauf eines Probejahrs wird die Anstellung fest mit Pensions-Berechtigung.

**Der Director**

Möllinger.

### R. Schweigel,

Juwelier und Goldarbeiter,

Sternwartenstr. 11a, nahe d. Rosplatz

empfiehlt ff. Gold- und Silberwaren

neuester Facon zu billigsten Preisen.

Sauber Reparaturen schnell.

Sonntags geöffnet.

### Gustav Stoffregen

Juwelier und Goldarbeiter

als: Armänder,

Brochen, Ohrringe,

Medallions, Trauringe,

das Paar von

6 Thaler an.

ompakt sein Lager

aller Arten echter

Silberwaren

werden zu höchsten Preisen

in Zahlung angenommen.

Bestellungen werden gesetzlich anerkannt.

## Strohsohlen.

das beste Mittel gegen kalte und nasse Füße, sind in allen Größen stets vorrätig bei **Theodor Koch**, Hall. Str., **Louis Müller**, Turnerstr., **Albert Wagner Nachf.**, Grimm. Steinweg, **Franz Wittich**, Universitätsstraße, und **J. G. Apitzsch**, Petersstraße.



## Operngläser,

**Verzerrte, Klemmer,**  
**Brillen, Lorguetten,**  
**Lupen, Mikroskope,**  
in reichhalt. Auswahl empfiehlt  
**Joh. Friedr. Osterland,**  
Markt 4 — Alte Waage.

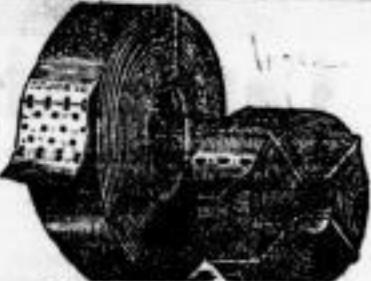


## Nähmaschinen,

**Wheeler & Wilson,**  
**Grover & Baker,**  
**C. Howe,**  
**Zinger,**  
**Willecox & Gibbs**  
empfiehlt unter Garantie von  
10 % an.  
Schutz gegen Berbrechen der Nadel.  
**Nadel, Seide, Spinn, Nähmaschinen-Set.**  
**Joh. Friedr. Osterland,**  
Markt 4 — Alte Waage.

## Singer-Nähmaschinen,

anerkannt beste Nähmaschine für Familien und Gewerbetreibende.  
**Neueste Construct.**  
**Reelle Garantie.**  
**Hilfsliefe Fabrikpreise.**  
Verkauf 1871:  
**181,260 Stück.**  
Allein Verkauf bei  
**Rudolph Ebert**, Leipzig  
9 Thomaskirche 9.



## Beste englische Leder-Treibriemen

von 1 bis 7" engl. Breite stets am Lager

empfiehlt

**Arnold Reinshagen,**  
Gummi- und Gutta-Percha-Waren-Fabrik  
19 Bahnhofstraße, Ecke des Blücherplatzes  
**(Tscharmanns Haus).**

Menselwitzer Kohlen sind stets vorrätig. Waisenhäusstrasse 5. G. Beyrich.

## Gasanstalt Rennstig-Sellerhausen

verkauft von heute ab Coaks per

Dekotüte für 10 Pf.

## Habana-Cigarren.

Einen Posten 1589er Crants, Londres,

25 und 45 pf pr. mille empfiehlt

**P. Altmann**, Markt 5.

25 Stück alte Ambalema-Cigarren à 7½ %,  
25 Stück Schweizer Cigarren à 5 %  
empfiehlt **C. F. Zehlig**, Hainstraße 19.

## Feigen-Kaffee

aus der Fabrik  
**Brüder Hasslinger & Co.** empfiehlt  
à 10 %, 9½ % und 9 %  
Bill. Rob. Müller, Herberstraße 67,  
Carl Römers, Domagkischen 5,  
Carl Schönberg, Sternwartenstraße 30,  
Griebe, Möller, Hanßtädter Steinweg 14.

## 1800 Flaschen

hochsehr französischer Portwein sind im Einzelnen sehr billig abzugeben

**Hotel zum Kronprinz**, Zimmer Nr. 11.

## Bereinsbrauerei.

**Restauration und Flaschenbier-Geschäft**

empfiehlt **f. Lagerbier** 25 Flaschen für 1 %,  
12 . . . 15 %,  
f. Bayerisch Bier 20 . . . 1 %,  
. . . 10 . . . 15 %,  
frei ins Haus.

Bestellzettel sieben stets in beliebiger Anzahl gratis zu Diensten.  
**L. Stedmann.**

## Echten Kornbranntwein

von **Franz Quelle** in Nordhausen hält stets in bester, alter Ware auf Lager und offeriert solchen in Gebinden von 200, 100, 40, 20 und 10 Liter hiermit zu billigstem Preise

Leipzig, im Februar 1873.

**C. G. Stichling**,

Hall. Höhle 9.

1 Unter echter alter reiner  
**Nordhäuser Korn**,

für eine Forderung angenommen, ist billig sofort zu verkaufen Grimm'sche Straße 61, Hof geradans 1 Treppe links.

## Pfannkuchen,

glasirt mit Maronen, Nuss- u. Pistacienfüllung, sehr wohl schmeckend à 1 %.

**Berliner Pfannkuchen** mit div. f. Füllungen à 6 %, ungefüllt à 4 %. fortwährend frisch.

**Maspfunden** und **Kassepfunden** mit Rosinen oder Mandeln à 1 % vorrätig.

**Johannibeer**, **Gimbeer**, **Meiß. Mohn**, **Wässer**, **Magdalenen**, **Quark** und **Gießpfunden**.

**Dessert** u. **Theebäckerei** in größter Auswahl.

Bestellungen auf **Torten**, **Aussäße**, **Crèmes**, **Buddings** etc. prompt.

**Conditorei von Rob. Pruggmayer**,

Kleine Fleischergasse 23/24 am Brühlberg.

## Carneval 1873.

Das Neueste und Interessanteste zum Werken dieses Jahr sind:

**Die fliegenden Jesuiten** und die **explodirenden Nüsse**, welche letztere

bei Werken auseinandergehen und die Leute weise beschützen, à Stück 5 %, à Dutz. 5 %.

**ff. Wurfbomben**; **Zuckerherzen**; **Corso-kugeln**; **Prinzenkindern**; **Carnevals-**

**bomben**; **Carnevalskugeln** à 5 % von 6 — 15 %;

ferner alle Sorten Carnivals-Bäckerei, als **Leipz.**

**Nachtmützen**; **Orden pour la**

**Heerrettig**; **Prinzenorden** in Butter

gebacken. Alle Sorten Pfannkuchen, Torten, Kuchen u. s. w. — **Alle Secunden** frisch

**Conditorei R. Konze**, Petersstr. 37.

## Milch.

täglich zweimal warm, süße, Schlag- und saure

**Gähne** jederzeit vorzüglich Beizier Str. 16/17.

## Carl Helbig

Peterssteiweg Nr. 50c.

fr. **Bayer. Talbutter** pr. à 10 %,

- **Kunstbutter** . . . 8 %

- **echt türkische Pflaumen** . . . 3 %

f. **Nuss u. Cognac, Punschessenz** zu

mäßigen Preisen.

## Schlesische Tafelbutter

in sehr feiner Qualität, soeben frisch eingetroffen, empfiehlt zu billigem Preise

**Robert Böhme**, Ritterstraße 11.

**Fr. Holländ. u. Whitst. Austern**,

**feinst. Astr. Caviar u. ger. Rhein-**

**lachs, Strassb. Gänseleberpastet.**

**Sardines à l'huile**, div. eingesetzte Gemüse.

**J. A. Nürnberg Nachfolger**,

Markt No. 7, im Keller.

**Wein- u. Frühstückstube.**

**Fische der Ersten Deutschen Nord- u. Ostsee-**

**Fischerrei-Gesellschaften**:

**Fr. Steinbutt**, **Cabeljau**,

**Schellfisch**, **Dorsch**,

**fr. Algier. Blumenkohl** und **Kopfsalat**

empfiehlt **Wilhelm Schwenke**,

2. Salzgässchen 2.

## Perkäuse.

**Zu verkaufen Bauplätze** in der Nähe

der Leipziger Straße. Zu erfragen

Conneniv, Mühlgasse Nr. 46.

**Bauplätze an der Merseburger Straße** in

Lindenau habe unter den günstigsten Be-

dingungen zu verkaufen.

**Gustav Ad. Jahn** in Lindenau.

**Bauplätze**, schön gelegen, in verschiedenen Größen

habe auf der sogenannten **Gashofswiese** in

Lindenau zu annehmbaren Preisen zu verkaufen.

**Gustav Ad. Jahn** in Lindenau.

Vorzüglich schöne **Nittergüter** in Schlesien

und Polen, teilweise mit großen Holzbeständen,

Fabrikations- und Brennereien, 400—4200 Morgen,

groß, zum Preise von 30 Mille bis 350 Mille,

wenn Selbstläufern zum Kauf nach der Güter-

director H. Schmidt in Görlitz, Elisabethstr. 25.

**Ritterguts-Verkauf.**

Veränderung halber ist eine gangbare Restau-

ration sofort oder 1. April zu übernehmen mit

oder ohne Inventar. Adressen unter Restauration T. B. ff. 9. sind in der Expedition dieses Blattes

niederzulegen.

**Die Maschinen-Schlosserei**, Kohlenstr. 7,

mit geräumiger Werkstatt, gut eingerichtet, welche

mit Erfolg betrieben, ist wegen Todesfalls und

Veränderung an einen zahlungsfähigen Mann

sofort zu verkaufen. Näheres Kohlenstr. 5, II.

Ein hiesiges gut angebrachtes Kohlengeschäft ist

zu sofortiger Übernahme nebst vollständigem In-

ventar zu verkaufen durch

Adv. E. Bärwinkel, Grimm. Str. 29, III.

Ein am hiesigen Platze bestehendes größeres

Fuhrwerksgeschäft soll mit sämtlichem Inventar,

als Pferden, Droschen etc. und event. mit Haus-

grundstück verkaufen werden.

Offerten sind unter O. M. 1873 bei Herrn

Otto Klemm hier niederzulegen.

**In verkaufen oder zu vermieten** ist ein

gebr. aber ausreichend **Rianino** Melkstr. 14, Seitengeb. II. r.

Ein prächtv. **Rianino** ist unter Garantie zu

verkaufen oder zu vermieten Reichstr. 10, I. II.

Eine sehr gute **Violine**, 125 Jahre alt,

ist zu verkaufen Thomaskirchhof 2, part. links.

Billig zu verkaufen ein goldener Remontoir

mit Golddecke, eine Regulatore für 10 %, eine

Damenuhr für 10 % Grimm. Steinweg 4, I.

**Muff-, Tieb- und Zwirnvorhänge** sind

billig zu verkaufen Grimm. Straße 24, 3 Tr.

**Gammets- und seidene Bänder**

werden billig verkaufen Reichstr. 14, Hof 2 Treppen.

**H. Cohn.**

Prächtv. schwarz. Seidenrips u. Tücher ist bill.

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 47.

Sonntag den 16. Februar.

1873.

## Offentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 29. Januar 1873.

zu Grunde des Protocols bearbeitet u. veröffentlicht.

(Schluß)

Gottlieb Schreibens vom 16. u. 19. November v. J. theilt der Rath dem Collegium mit, daß er beschlossen habe,  
den zur Grundsteuerabschaltung von der Staatsbehörde zugezogenen besseren Bürgerschule vom 1. Januar 1873 ab für jeden auf die Höchstzahlung 6 ständigen Arbeitszög der Steuerregiecaße eine Entschädigung von je 1 Thlr. 10 Rgr. zu gewähren. Mit Rücksicht darauf, daß die Stadt in der That an der den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Entschädigung der zur Veranlagung kommenden Grundstüde ein großes und unabdingbares Interesse hat, und auch den nichtbefolgten Mitgliedern der Ortsabschaltungskommission eine ähnliche Entschädigung ausgeworben werden ist, tritt die Versammlung dem durch Herrn Adv. Dr. Erdmann im den Verfassungsausschuß gestellten Antrag dem Rathbeschluß zuzustimmen ohne Debatte einstimmig bei.

Nunmehr referirt für den Schulausschuß Herr Adv. Dr. Erdmann über die Rathsvorlage bezüglich der vom Collegium beantragten Erhöhung des Schulgeldes an der höheren Knabenschule in Verbindung mit vorgelegtem Budget dieser Schule pro 1873.

Beijülich der Schulgelderhöhung schreibt der Rath: Inhalts Absatz Schreibens vom 2./6. Febr. d. Jrs., die höhere Bürgerschule für Knaben betr., daß die Herren Stadtverordneten bei ihrem früheren Antrage auf Erhöhung des Schulgeldes an dieser Anhalt für bessige Schüler auf 30 Thlr. und auf 45 Thlr. für Auswärtige — mit der alleinigen Modifikation, daß diese Schulgelderhöhung erst zu Ostern fände. Jahresentnahmen soll — um deswillen stehen geblieben, weil nicht nur die Erhöhung des Schulgeldes an den Gymnasien auf denselben Satz von Idaen bei der Budgetberatung beschlossen, sondern auch bezüglich der Realschule ein gleicher Antrag Seiten ihres Schulausschusses gestellt worden sei.

Um an dieser Stelle auf ihre Beschlüsse über die Erhöhung der Schulgelderhöhung an den Gymnasien und der Realschule einzugehen, müssen wir uns wie früher, so auch jetzt gegen Ihren abermaligen Antrag auf Erhöhung des Schulgeldes an der höheren Knabenschule von 20, bez. 30 Thlr. auf 30 und resp. 45 Thlr. hierdurch wiederholt erklären. Denn eine solche Höhe des Schulgeldes widerstreitet dem Charakter und der Sstellung dieser Schulanstalt, welche als ein Mittglied zwischen den Volksschulen einerseits, der Realschule und den Gymnasien andererseits, den letzteren drei Schulen zwar nahe stehen, nicht aber dieselbe Stufe wie diese einnehmen soll und kann. Es würde daher ein gleich hoher Schulgeldsatz an der Knabenschule wie an den Gymnasien und der Realschule schon an sich außer allem Verhältnisse sein.

Mit der höheren Mädchenschule kann aber bezüglich der in Rede stehenden Frage die Knabenschule deshalb nicht in eine Parallelle gestellt werden, weil die erste als höchste städtische Schulanstalt für das weibliche Geschlecht eine wirkliche Ausnahmestellung einnimmt, auch unter ganz besonderen Verhältnissen ins Leben gerufen wurde, welche zu der Voraussetzung einer annähernden Ausgleichung der Einnahmen und Ausgaben von Anfang an berechtigten. Die höhere Knabenschule dagegen ist in ihrer oben bezeichneten Mittelstellung, welche von den Herren Stadtverordneten durch Ihre in der Zuschrift vom 12. December d. J. über die höhere Mädchenschule gemachte, und auf die höhere Knabenschule in weit höherem Maße Anwendung leidende Bemerkung ausdrücklich anerkannt worden ist, hauptsächlich bestimmt für die Söhne des mittleren Bürgerstandes, und deshalb kann für sie auch nur ein mittlerer Schulgeldsatz allein richtig sein. Dieser Charakter der Knabenschule wird am deutlichsten bewiesen durch die in Abschriften beigelegende Übersicht über die Berufsklassen derjenigen Eltern, welche diese Schule von ihren Söhnen besuchten lassen. Der größte Theil derselben gehört dem mittleren Bürgerstande an; viele von ihnen würden, wenn der von den Herren Stadtverordneten beantragte hohe Schulgeldsatz in Kraft trete, gezwungen sein, ihre Söhne der Knabenschule zu entnehmen, und falls die gleich hohen Schulgeldsätze auch an der Realschule und den Gymnasien eingeführt werden würden, ganz davon absehen müßten, ihren Söhnen eine über die Ziele der Volksschule hinausgehende Bildung anzubereiten lassen, dadurch würde aber nicht nur der Charakter und die Gemeinnützigkeit der höheren Knabenschule stark beeinträchtigt, sondern auch deren Weiterentwicklung leicht gefährdet werden. Deshalb haben wir uns auch jetzt nicht entschließen können, Ihrem wiederholten Antrage beizutreten, sondern müßten im Interesse des mit dieser Schule verbundenen Zweckes bei unserem früheren Beschlüsse, das Schulgeld an der höheren Knabenschule für bessige Schüler von 20 auf 24 Thlr. und für Auswärtige von 30 auf 36 Thlr. von Ostern nächsten Jahres ab zu erhöhen, fernherweit bestanden, und ersuchen daher die Herren Stadtverordneten hierdurch nochmals um Ihre baldige Zustimmung dazu.

Hierüber trägt heute Herr Adv. Dr. Erdmann nachstehendes Gutachten des Schulausschusses vor:

Die Gründe, welche Seiten des Raths gegen die vom Collegium beantragte Erhöhung des Schulgeldes an der höh. Bürgerschule aufgestellt worden sind, sind theoretisch richtig, namentlich der Grund, daß man dem mittleren Bürgerstande die Erlangung einer besseren Ausbildung seiner Kinder durch Auslegung größerer pecuniärer Opfer nicht erschweren möge. Aber tritt man der Sache praktisch näher und fragt, ob die Bildung, welche auf unseren Volksschulen, namentlich den Bürgerschulen erlangt werden kann, wirklich so unzutreffend sei, um dem mittleren Bedürfnis nicht genügen zu können, so muß man diese Frage verneinen. Die Lehrziele der Bürgerschule, insbesondere unserer ersten Bürgerschule, sind so bemessen, daß man wahrhaft erfreut sein würde, wenn sie von der Mehrheit der Schüler erreicht würden, denn dann würden alle Klagen über mangelnde Schulbildung von Lehrlingen, Schreibern, jungen Gewerbetreibenden u. s. w. die man jetzt so häufig hört, verstummen. Aber wandert man durch die oberen Klassen, namentlich die ersten Klassen unserer Bürgerschulen, so findet man sie entweder leer oder um nur noch leer gelassen zu werden, besucht von Schülern, die nicht hineingehören und nur des guten Scheines halber hineingesetzt sind. Die Mehrzahl der Schüler geht aus der zweiten und dritten, wohl gar vierten Classe ab, das Schulgeld wird von den meisten leider nicht erreicht und würde doch genügen, den Schülern eine Durchschnittsbildung für das Leben zu geben, die den wohltätigsten Einfluß auf Bürgerschaft und Stadt haben müßte.

Aus diesen Gründen ist die Bezugnahme auf die Mittelklassen unserer Bevölkerung nicht gerechtfertigt. Dem weitergehenden Bedürfnis genüge die höhere Knabenschule, deren Einrichtung wir freudig zugestimmt haben, um jedem Erforderniß Rechnung zu tragen, das an eine Stadt wie Leipzig gestellt werden kann.

Aber da die höhere Knabenschule eben ein höheres Bedürfnis befriedigen, nicht aber dazu dienen soll, den Besuch der Oberklassen der Volksschulen überflüssig zu machen und diesen Oberklassen die Kinder besser sitzender Eltern zu entziehen, da die höhere Knabenschule ferner nicht eine Schule ist, die notwendig durchlaufen werden muß, um zu einem bestimmten Berufe vorzubilden, da sie gewisse Vortheile für das Leben bietet, wie die Berechtigung zum Einjährigen Freiwilligen-Dienst, so handt es die Mehrheit des Ausschusses auch angezeigt, daß das Schulgeld ein höheres als das vom Rath vorgeschlagene sei, und hielt den bereits vom Collegium beschlossenen Satz von 30 und 45 Thlr. für angemessen. Das umso mehr, als die Schule eine Realschule zweiter Ordnung sein soll, auf welche Benennung der Ausschuß bei einer späteren Gelegenheitjuridizitum sich vorbehält. Würde das Schulgeld hier, wo das Reisegeld für den Freiwilligen-Dienst schon mit 16 Jahren erreicht werden kann, nicht dem der Realschule gleichgestellt, so würde die Realschule geschädigt werden, denn man würde bei längerem Schulbesuch auf der höheren Bürgerschule ähnlich Vortheile erzielen,

aber da die höhere Knabenschule eben ein höheres Bedürfnis befriedigen, nicht aber dazu dienen soll, den Besuch der Oberklassen der Volksschulen überflüssig zu machen und diesen Oberklassen die Kinder besser sitzender Eltern zu entziehen, da die höhere Knabenschule ferner nicht eine Schule ist, die notwendig durchlaufen werden muß, um zu einem bestimmten Berufe vorzubilden, da sie gewisse Vortheile für das Leben bietet, wie die Berechtigung zum Einjährigen Freiwilligen-Dienst, so handt es die Mehrheit des Ausschusses auch angezeigt, daß das Schulgeld ein höheres als das vom Rath vorgeschlagene sei, und hielt den bereits vom Collegium beschlossenen Satz von 30 und 45 Thlr. für angemessen. Das umso mehr, als die Schule eine Realschule zweiter Ordnung sein soll, auf welche Benennung der Ausschuß bei einer späteren Gelegenheitjuridizitum sich vorbehält. Würde das Schulgeld hier, wo das Reisegeld für den Freiwilligen-Dienst schon mit 16 Jahren erreicht werden kann, nicht dem der Realschule gleichgestellt, so würde die Realschule geschädigt werden, denn man würde bei längerem Schulbesuch auf der höheren Bürgerschule ähnlich Vortheile erzielen, wie bei dem längeren auf der Realschule.

Ein Mitglied des Rathes, das zu einer der hierüber abgehaltenen Sitzungen des Schulausschusses deportiert war, gestand selbst zu, daß das von dem Collegium festgestellte Schulgeld die Schule nicht entlasten würde, aber es würden zum Theil andere Elemente eintreten, als jetzt darin seien.

Dies spricht für die Beibehaltung der vorgeschlagenen Sätze, die Schule wird bei diesen bescheiden können, die Schüler aber, deren Eltern das höhere Schulgeld nicht bezahlen können, werden im will. Bedarfsfälle den Unterricht der Schule doch, wenn sie besonders befähigt sind, vermöge der Freiwilligen geneigten können, die übrigen aber werden in den Oberklassen, namentlich in der ersten Classe der Bürgerschulen, wenn sie dieselben gehörig durchmachen, eine Bildung erhalten, die eine bessere ist, als sie durch eintheiliges Durchlaufen der höheren Knabenschule finden können, und die Fällung der Oberklassen der Bürgerschulen wird diese Schulen selbst nur haben können. Der Ausschuß empfiehlt hiernach mit Stimmenmehrheit 1) an den beschlossenen Schulgelderhöhen von 30, resp. 45 Thlr. festzuhalten,

2) die im Vorjahr gestellte Bedingung bei der Fixierung der Lehrergehalte aufrecht zu erhalten,

3) das Conto im Uebrigen in den Bedürfnissen zu genehmigen.

Herr Dr. Panitz empfiehlt für die Minorität des Ausschusses Annahme der Rathsvorlage, obgleich er das Gewicht der Gründe der Minorität nicht verkenne; die Gründe der Minorität seien praktischer Natur; der Rath sei dem Collegium auf den Antrag einer Schulgelderhöhung in gewissem Grade entgegengelommen, es empfiehlt sich daher auch dem Rath wieder einen Schritt entgegen zu thun. Durch ein Beharren auf dem früheren Beschluss werde die bereits verwirkigte Anstellung neuer Lehrer, an denen es mangelt, verzögert; wenn es sich zeige, daß der vom Rath geforderte Schulgeldersatz zu niedrig sei, so sei es später immer noch Zeit, auf die Sache zurückzukommen, und bitte er deshalb den Rathsvorlage zuzustimmen.

Herr Dr. Kummer findet es ebenso im Interesse der Humanität wie der Stadt, wenn man

von einer so bedeutenden Schulgelderhöhung absiehe, denn den Kindern ärmerer Eltern und des Mittelstandes müsse möglichst Gelegenheit zu einer höheren Schulbildung gegeben werden. Der Antrag des Ausschusses unter 2 enthalte eine Un gerechtigkeit gegen die Lehrer, denen die Gehalts erhöhung zukommen solle, da dieselben durch die unausbleibliche Verzögerung der Angelegenheit erst später in den Genuss der Zulage gelegt würden, ohne daß sie doch irgend etwas Einfluss auf die Lösung der Frage hätten, deshalb stimme er auch gegen diesen Antrag.

Herr Dr. Erdmann bemerkt, daß er stets für Freizeit des Schulunterrichts gewesen sei, doch die in Frage befindende Schule bietet den Schülern größere Vortheile, namentlich auch nach Besinnen den Berechtigungsschein zum Einjährigen Freiwilligendienst. In Berücksichtigung solcher Vortheile würden die Eltern auch gerne ein höheres Schulgeld zahlen.

Herr Kohner kann sich dem Herren Vorredner nicht anschließen, er werde einen Antrag auf Freizeit des Volksschulunterrichts stets gerne unterstützen, eine Erhöhung des Schulgeldes an der hier in Frage befindenden Schule finde er aber unbillig, namentlich mit Rücksicht auf die vom Rath mitgeteilte Statistik, aus welcher hervorgeht, welchen Ständen die Schüler angehören. Wenn auch einige Kaufleute darunter genannt seien, so sei nicht erwiesen, daß diese zu den Wohlhabenden gehören, im Allgemeinen gehören die Schüler der weniger bemannten Classe an. Man sollte den ärmeren Kindern den Besuch der höheren Schulen leicht machen, dann werde man zur Ausgleichung sozialer Unstädte beitragen. Auch die Möglichkeit, den Berechtigungsschein zu erlangen, könne ihn nicht sichern, daß diese zu den Wohlhabenden gehören, im Allgemeinen gehören die Schüler der weniger bemannten Classe an. Man sollte den ärmeren Kindern den Besuch der höheren Schulen leicht machen, dann werde man zur Ausgleichung sozialer Unstädte beitragen. Auch die Möglichkeit, den Berechtigungsschein zu erlangen, könne ihn nicht sichern, daß diese zu den Wohlhabenden gehören, im Allgemeinen gehören die Schüler der weniger bemannten Classe an. Man sollte den ärmeren Kindern den Besuch der höheren Schulen leicht machen, dann werde man zur Ausgleichung sozialer Unstädte beitragen.

Herr Dr. Schulz erläutert noch die Gründe der Majorität des Ausschusses. Die kleine Differenz des Schulgeldes von 6 Thlr. komme gar nicht in Betracht; wer die kostspieligen Lehrmittel dieser Schule bezahlen, seine Kinder zwei Jahre länger den Berufen entziehen und vielleicht später gar als freiwillig dienen lassen könnte, der habe auch die Mittel, das höhere Schulgeld zu bezahlen.

Herr Gerhold stellt zunächst fest, daß nachdem zwei Mitglieder des Schulausschusses für die Majorität gesprochen, diese nun 6 gegen 3 Stimmen betrage, und daß es sich hier nicht um eine Bildungsfrage handle. Auch er sei der Ansicht, daß das erhöhte Schulgeld das kleinere Opfer sei, welches Eltern, deren Kinder höhere Schulen besuchen, zu bringen haben; das größere sei, daß Kind in Schul- und Lebensbedürfnissen einige Jahre länger zu unterhalten und daß dasselbe mehrere Jahre später erwerbsfähig werde.

Durch letztere sei Unbemittelten die Schule verschlossen und sei solche mehr oder weniger Standesschule.

Die Eltern des Kindes, welches die Schule besucht, um Einjährigen-Freiwilligen zu werden, könnten nicht als Unbemittelte gelten. Für Kinder, welche sich später einem Gewerbe zuwenden sollen, sei es richtiger und empfehlenswerther, wenn sie ihre Weiterbildung nicht in der höheren Knabenschule, sondern in der gewöhnlichen Fortbildungsschule suchen, denn in dieser erhalten sie das für ihren Beruf notwendige technische Wissen.

Der Rath habe eine Liste gebracht, welche gar nichts beweise, da sie den Beruf des Vaters angebe, nicht dessen Einkommen. Erst wünsche er Unentlastlichkeit der Volksschule und dann erst ein geringeres Schulgeld an den höheren Schulen.

Wenn gefragt worden, daß die Schule namentlich von den Kindern unseres Mittelstandes besucht werde, so sei darauf hinzuweisen, daß dieser nicht schlecht gestellt sei, um ein etwas höheres Schulgeld als Druck zu empfinden, daß aber etwas Ungerechtes darin liege, den durch niedriges Schulgeld entstehenden Ausfall durch sämtliche Steuerzahler deden zu lassen. Denn wenn auch der Ausschuß zur fraglichen Schule, gegenwärtig 13 Thlr. pro Kopf, fast nur so viel betrage als der Ausschuß in den Volksschulen, so dürfe man doch nicht übersehen, daß der Besuch dieser Schule auf 2 Jahre mehr als der in der Volksschule berechnet sei. Diese 2 Jahre verlangen nach dem angestellten Budget einen Zufluss aus der Stadtcaisse von 8200 Thlr., und selbst der armste Steuerzahler, der seine Kinder nur in die Bezirksschule schicken könne, müsse dann mit beitragen, den Zufluss zu decken, habe also einen Theil des Schulgeldes für das Kind des mehr Bemittelten, wenn nicht gar des Begüterten mit zu zahlen. Wollen man gerecht sein, so müsse man auf dem früheren Beschluss beharren.

Herr Dr. Kohner widerspricht der Ansicht des Herrn Gerhold, daß Unbemittelte nicht als Einjährige-Freiwillige dienen könnten, denn es komme vor, daß Eltern darben, um ihren Söhnen die Mittel zu bieten, als Einjährige-Freiwillige in das Militair zu treten, damit sie bald dieser Pflicht lebend und ihrem bürgerlichen Beruf wieder zurückgegeben würden.

Herr Dr. Erdmann erkennt aus der vom Rath vorgelegten Tabelle nicht, daß die höhere Knabenschule von Kindern unbemittelten Leuten besucht werde, denn die Vermögensverhältnisse ließen sich nicht nach dem Stande beurtheilen, man habe z. B. reiche Markthändler und viele reiche Gewerbetreibende. Er empfiehlt den Majoritätsantrag aus den entwickelten Gründen.

Nach dem Schlusswort des Herrn Referenten findet der Ausschusshantrag unter 1. mit 35 gegen

16 Stimmen Annahme. Der Antrag sub 2. wird mit 30 gegen 21 Stimmen und der dritte Antrag einstimmig angenommen.

Hierauf erstattet Herr Prof. Dr. Barnde Bericht für den Stiftungsausschuß über nachstehende Rathsvorlage:

Nach der Erklärung der Herren Oberärzte des Krankenhauses macht sich in Folge der zunahme des Krankenbestandes, welche Sie aus der Beilage des Nächsten ersehen wollen, die Anstellung zweier städtischer Assistenzärzte, und zwar je eines für jede Abtheilung erforderlich, da die jetzt vorhandenen Ärzte so überburdet sind, daß sie den ihnen überwiesenen Kranken die nötige Zeit und Sorgfalt nicht mehr widmen können, auch ihre eigene Gesundheit in Gefahr kommt, wenn sie nicht entlastet werden.

Daher haben wir beschlossen zwei neue Assistenzärzte mit den zeitigen Dienstbezügen, also je 200 Thlr. Gehalt und freie Station, anzustellen, und ersuchen Sie um Ihre gefällige Zustimmung hierzu.

Den Ausschuss kann nach seinem Gutachten der einfache Hinweis auf eine Erklärung der Herren Oberärzte und auf eine beigegebene Tabelle über die Frequenz des Krankenhauses in den letzten Jahren nicht von der Notwendigkeit, 2 neue städtische Assistenzärzte anzustellen, überzeugen, da eine genaue Beurtheilung dieser Frage erst dann möglich sei, wenn nähere Mittheilungen, namentlich über die Vertheilung der Arbeit und die auf den einzelnen Assistenzärzten ruhenden Lasten vorgelegt werden.

Außerdem seien seit einiger Zeit zwei militärische Assistenten zu ihrer weiteren Ausbildung im Krankenhaus stationirt, welche jedenfalls auch zu Hälftenleistungen zur Verfügung ständen, auch sei in letzter Zeit das Wärterpersonal vermehrt worden.

Wir rücksicht hierauf beantragt der Stiftungsausschuß sich zunächst nähere Motivierung vom Rath zu erbitten.

Zu dem Gutachten bemerkt der Herr Referent noch, daß die bei der Beschlusshaltung des Ausschusses mit maßgebend gewesene Mittheilung, daß neuerdings auch zwei militärische Assistenzärzte in der Klinik beschäftigt seien, die mit zu Dienstleistungen im Krankenhaus verwendet werden, nicht zutreffend sei, da militärische Assistenten sich bereits seit dem Jahre 1866 im Krankenhaus befinden, ihre Mitwirkung also innerhalb der durch die statistische Ausstellung des Rathes begriffenen Periode liege. Auch trägt der Herr Referent eine ihm heute zugegangene Mittheilung des Oberarztes über die Dienstleistungen der Assistenten vor, glaubt aber den Ausschusshantrag aufrecht erhalten zu müssen, wegen der Dürftigkeit der Rath gemacht.

Herr Dr. Räder bemerkt, daß die Mittheilung des Oberarztes infolge einer Irrthum enthalte, als der erste klinische Assistent von der Stadt auch etwas erhalte, nämlich die Befestigung, wogegen Herr Referent bemerkt, daß hierfür die Stadt eine Entschädigung von 250 Thlr. erhält, und daß nur die Militärische für das Jeurnire die Befestigung von der Stadt erhalten.

Herr Adv. Edstein theilt mit, daß vor mehreren Jahren ein Abkommen wegen Entschädigung für Befestigung dieser Assistenten getroffen worden sei.

Der Ausschusshantrag wird hierauf vom Collegium einstimmig angenommen und die öffentliche Sitzung geschlossen.

## An die Actionaire der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig.

Es wurde in der vergangenen Generalversammlung von einem Actionair in Anregung gebracht, ob es nicht getragen sei, den Procentzahler zu reduzieren, welcher (laut §. 42 der revisierten Statuten) seit Befehlen unseres Instituts die Grundlage zur Berechnung der unserm Verwaltungsrath zuverlaßt. Tantieme bildet, und zugleich der Antrag gestellt, ob möge dieser Punkt in der nächsten Generalversammlung verhandelt und darüber ein Beschluß gefaßt werden.

Ich fühle mich als Actionair gedrungen, meine Meinung über diesen Antrag auszuwählen, was jedoch nur in ganz wenigen Worten geschehen könne, indem ich vorher keine Aufführung hatte, daß ein solcher Punkt zur Sprache kommen sollte, und also auch nur den Gedanken Worte zu verleihen vermochte, welche sich mir im Augenblick der Überraschung aufdrängten.

Nummer aber, wo wir eine ernste bestimmt vornehmlich aus 3 ganz verschiedenen Klassen von Actionairen:

I. Diejenigen, welche ihre Actionen zur dauernden Capitalanlage erworben haben und halten;

II. Diejenigen, deren unmittelbare Beziehungen zur Anstalt, als Directoren (§. 36), Verwaltungsräte (§. 29) u. den Besitz von Actionen bestehen;

III. die zeitweiligen Inhaber oder Halter der im täglichen Handel kursirenden Aktien, also Deßen, was die Engländer mit "floating Stock" bezeichnen.

An die mit I. bezeichnete Classe von Actionnairen der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, zu denen auch ich gehöre, möchte ich mich nun hiermit vornehmlich wenden.

Es wird wohl Niemand in Abrede stellen, daß diese den wichtigsten Theil unseres Institutes ausmachen; denn, wenn sie auch im Einzelnen meist kleinere Beträge halten mögen als die verschiedenen Madadoren der Classen II. und III., so steht es doch fest, daß sie im Großen und Ganzen das Haupt-Capital der Anstalt geleistet haben, und daß also ihr Gesamtinteresse das Gewichtigste bei der Sache ist. Es sind jedoch gerade diese Actionnaire der Classe I., welche bei Generalversammlungen am schwächsten vertreten zu sein pflegen, weil sie meist durch ihre Berufsgeschäfte verhindert werden, denselben beizuhören, und doch möchte ich sie diesmal voranstellen, durch recht zahlreiches Er scheinen und Abstimmung gegen den Antrag unser gemeinschaftliches Interesse zu sichern.

Weine völlige Unparteilichkeit in der Sache geht schon daraus hervor, daß ich in keinerlei Beziehung, weder geschäftlich noch social, zu den verschiedenen Mitgliedern unseres Verwaltungsrathes stehe, ebensowenig als mit den Antragsteller oder dessen etwaiger Anhang bekannt ist. Ich kann mir aber nur vorstellen, daß der Antrag selbst aus der Classe III. hervorgehen müßt, indem nur diese Classe ein besonderes Interesse bei der Annahme derselben haben kann.

Das Hauptinteresse der Classe III. ist ja, eine zeitweilig möglichst große Dividende zu erzielen, gleichviel auf welcher Grundlage, um dann — den Gang des Publicums befriedigend, nach welchem dieses eine höhere Dividende gleich als permanente Grundlage zu betrachten geneigt ist — ihren Vorbehalt von Actionen zu erhöhten Coursen unterzubringen; währenddem das Hauptinteresse der Classe I., welches Capital-Anlage macht, ein stabiler Cours des Capitals ist, wobei eine etwaige Erhöhung der Rente um  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{1}{4}$  Thlr. pr. Aktie viel weniger in Betracht kommt. Eine ungünstige Wendung der Coursen würde ja diesen kleinen Vortheil auf viele Jahre hinaus verschlingen; auch würde schon Classe III. dafür sorgen, daß, wenn die Dividende um  $\frac{1}{2}$  Thlr. höher steigt, die Classe I. weitere Capital-Anlagen in unseren Actionen nicht zu billig machen kann. Der etwaige Vortheil, den Classe I. bei Annahme des Antrages haben würde, wäre also nur sehr unbedeutend, und zweifelhafter Natur.

Was sind aber dagegen die dabei zu erwarten den Nachtheile?

Wer könnte es wohl längnen, daß wir die günstige Entwicklung unseres Instituts, neben der Tüchtigkeit unserer Directoren und Beamten, ebensowohl auch der Tüchtigkeit unseres Verwaltungsrathes zu verdanken haben, und daß die Harmonie, wie sie jetzt zwischen Direction und Verwaltungsrath besteht, dem ersprieglichen Gang des ganzen Geschäftes einen wesentlichen Vortheil leistet? — Ein Rückblick auf die früheren Erfahrungen unseres Instituts wird leicht die Ungläubigen beleben.

Wenn wir nun gleich einen Verwaltungsrath haben, der aus solchen Männern zusammengesetzt ist, welche vermöge ihrer kommerziellen Stellung,

von der ihnen zuerkannten Tantiente vollkommen unabhängig sind; wenn wir sogar einen Vorsteher haben, der sich seiner Zeit bewegen fühlt, unserer Stadt einen ganzen Park zum Geschenke zu machen; wenn wir mit einem Wort, einen Verwaltungsrath haben, für den der Betrag der Tantiente nur sehr Nebenfrage ist, so wäre es dennoch von unserer Seite sehr verkehrt und unschicklich gehandelt, wenn wir ihm die einzige richtige Anerkennung unserer Seits für seine Dienst verklummen wollten.

Im Handel giebt es nur eine Art der Anerkennung, — die materielle —, und die Herren könnten ja gar keine Kaufleute sein, wenn sie nicht in dem gestellten Antrag eine Verklummen unserer Anerkennung ihrer geleisteten Dienste erbliden sollten, was als natürliche Folge Degout mit ihrer Stellung als Verwaltungsräthe vorbringen müßte. Von Dem aber, vor welchem man Degout empfindet, zieht man sich allmählig zurück, das liegt in jeder menschlichen Natur. Zehn Jahre (1857—1866) hat unser Verwaltungsrath seine Dienste umsonst gegeben, die vier darauffolgenden Jahre (1867—1870) lieferen eine mäßige Tantiente, und nun da 1871 zum ersten Male, seines einer sehr schönen Dividende für uns Actionaire, eine Tantiente abweist, die der Rente wert ist, sollten wir kommen und sagen: „Halt! so war es nicht gemeint; wir nehmen es wohl an, daß Ihr und Eure Dienste umsonst widmet, wenn das Resultat überhaupt für uns nur ein niedriges ist, doch wenn bei den Geschäften viel für uns herauskommt, zwanden wir Euch auch noch an haben!“ Welchen Menschen, der des Namens Kaufmann würdig ist, müßte er diese handlungswise nicht degoutieren?

In der vorigen Generalversammlung entstehen im Laufe der kurzen Controverse über den vorliegenden Gegenstand dem Antragsteller in Erwiderung auf meine Gegenrede die Worte: „Die Mitglieder des Verwaltungsrathes thäten ja auch sehr wenig für diese Tantiente.“ Ich bin überzeugt, daß ihm diese Worte nur in der Aufregung entschlüpften, in welche er durch die Notwendigkeit verlegt wurde, auf meine ihm wohl unerwartet gekommene Auflösung der Mitgliedigung sofort antworten zu müssen, und daß er ihn später gereut haben wird, diese Worte gefaßt zu haben.

Die Worte sind nun aber einmal gefallen, und zwar in öffentlicher Sitzung, also vor dem ganzen Publicum, und erheben eine Erwiderung, welche die Meinung des Publicums hierüber auf den richtigen Standpunkt bringt. Es sind aber, durch die in unserer Zeit herrschende Sitte, gerade Djenigen, für welche in jener hingeworfenen Auflösung ein Vorwurf liegt, daran verhindert, selbst eine schlagende Entgegnung zu machen, und unter Vorbehinderung hatte sich damit zu bequemen, dieselbe einfach abzuweisen, indem er dem Redner die Lage ab sprach, hierüber ein competentes Urtheil fällen zu können.

Um und genau zu gegenwärtigen, was für Leistungen wir denn eigentlich von unserem Verwaltungsrath beanspruchen, ist es zuerst nöthig den Abschnitt V (§. 21 bis 38) unserer revisirten Statuten durchzulesen, wobei ich die §§. 21, 31 und 35 der besonderen Aufmerksamkeit empfiehle. Es ist freilich nicht in dem gedachten Vorworte ausgesprochen worden, daß unser Verwaltungsrath den übernommenen Verpflichtungen nicht getreulich nachläme, sondern es ist nur ge-

sagt worden, der Verwaltungsrath "thäte" ja auch nur sehr wenig für seine Tantiente. Nun läßt sich aber das Wort „Thun“ auf mannigfache Weise deuten, doch bin ich geneigt zu vermuten, daß der Antragsteller darunter diejenige Thatigkeit verstanden hat, welche wir der Einrichtung unseres Instituts zufolge von unseren Directoren und Beamten erwarten und beanspruchen, und eben deshalb glaube ich auch, daß ihm die ganze Bemerkung nur im Eifer der Rede entschlüpft, nicht aber mit Vorbedacht von ihm gemacht worden ist.

Abgesehen davon, daß auch vielfach thätiges Handeln und Verantwortlichkeit im Abschnitt V unserer Statuten den Mitgliedern unseres Verwaltungsrathes auferlegt werden, so ist doch gewiß die große Hauptthätigkeit, welche wir von ihnen verlangen, die, daß sie uns ihre geistigen Fähigkeiten als gediegene und erfahrene Kaufleute in vollem Maße bei der Leitung unseres Instituts und der Ausführung von Geschäften, sowie bei der Annahme oder Verweisung der sich darbietenden Geschäftszugelegenheiten zu Theil werden lassen. Es ist nicht unbedingt erforderlich, daß eine Leistung, um für den Empfänger sehr wertvoll zu sein, auch gerade eine Handlung in sich schließe; gerade so wie man vorsichtigweise den eminentesten Arzt oder Juristen consultiert, eben weil derselbe durch seine vielseitigen Erfahrungen und Erfahrungen am besten im Stande ist den erstaunlichsten Fall zu ertheilen, ohne erst noch viel arbeiten und retheren zu müssen. Wenn wir unserem Verwaltungsrath seine Tantiente missgönnen wollten, weil seine Mitglieder nicht mühsam für uns, bei Ausübung ihrer Pflichten, arbeiten müssen, so kommen wir auf die alte Geschichte des Streites zwischen den Gliedern und dem Bauche, deren Moral wir ja alle bereits in der Schule zu würdigen gelernt haben. Ob die Mitglieder unseres Verwaltungsrathes mehr oder weniger bei ihren Leistungen für und arbeiten, ist und relativ von gat keiner Bedeutung; dasjenige, worauf wir zu sehen haben, ist vielmehr, ob ihre Leistungen wertvoll für uns sind, ob sie uns durch ihre Umsicht, ihr gesundes Urtheil und die Besetzung ihrer Erfahrungen sowie durch ihre kommerziellen und sozialen Stellungen, die beide zu erreichende Verwaltung unseres Instituts fördern, uns lucrative Geschäfte zu führen und uns durch eine vorsichtige Handlungswise und gesundes nüchternes Urtheil vor zweifelhaften oder gefährlichen Unternehmungen, und in Folge dessen vor Verlusten möglichst bewahren? — Wenn wir nun dieses Alles von ihnen verlangen, so müssen wir es ihnen auch nicht durch knüpfige Begegnung unmöglich machen, sich unserem Dienste mit Geschmack und Liebe hinzugeben.

Bei wichtiger, als die geringe Erhöhung der Dividende — durch Verringerung der in Rente stehenden Tantiente — für unser wahres Interesse sein würde, ist es, daß wir uns zu Mitgliedern unseres Verwaltungsrathes die besten Kräfte zu sichern suchen, welche unsere Stadt aufzuweisen hat. Wir bedürfen dazu größtentheils der Chefs oder Vorsteher unserer ersten Handelshäuser, eben weil die durch ihre vielseitigen Erfahrungen und ihre Stellungen in der Geschäftswelt die Fähigkeit besitzen, am leichtesten ein gediegenes Urtheil in den uns interessierenden Geschäftssachen zu fassen. Diese Herren gehören aber zu einer Classe von Männern, welche nicht gewohnt sind

um ihre persönlichen Dienste zu feilchen, eben sowenig wie sie uns seiner Zeit belieben, weil die Rente unseres Instituts ihnen keine Tantiente abwarf. Wenn wir sie nun durch neidische Magregeln mit uns degradierten, müßten sie uns entzweit werden, ihre Natursamkeit und Neigung wird sich nach anderen Richtungen wenden, und wir werden sie offenkundig verlieren. Geht aber auf diese Weise die erste Classe unserer heissen Kaufleute zu Retraction unseres Verwaltungsrathes für uns verlieren, so müssen wir eine Classe sicher bekommen, deren Erfahrungen und deren Ansichten sowie ihr Einflug nach Außen in einen viel engeren Kreis gebannt sind; die Harmonie im Verwaltungsrath selbst, und zwischen diesem und den Beamten werden gefährdet werden; auch wird bei Vielen der Betrag der Tantiente eine wichtige Rolle spielen und sie werden zu risikanten Unternehmungen geneigt sein. Es ist sehr wohl möglich, daß Männer ganz ausgeschiedene Kaufleute, vorzügliche Spediteure, erfolgreiche Inhaber von kleineren Wechselseiten und den gleichen mehr sein können, ohne daß ihnen deshalb auch die erforderlichen Eigenschaften zu einem für uns wünschenswerthen Verwaltungsrath zu eignen.

Wenn ich also meine Mitionnaire hiermit auffordere, gleich mir gegen den gedachten Antrag zu stimmen, so gestehst dies, weil ich durch die Erlebnisse einer reichhaltigen Erfahrung fest überzeugt bin, daß die ganze Sache von viel größerer Tragweite ist als sie wohl Vielen auf den ersten Blick erscheinen mag. Wäre unser Institut ein untergeordnetes Etablissement von geringerer Bedeutung, so möchte es eher hängen, den Vorfall als ein mehr scherhaftes Intermezzo anzusehen; aber es handelt sich hier um die gebogenste und bestmöglichste Verwaltung vieler Millionen, und dadurch gewinnt das Ganze eine höchst erhebliche Bedeutung. Nur die tiefe und lebendige Überzeugung hiervon veranlaßt mich mit diesen Seiten vor meine Mitionnaire zu treten und widerbole ich wie bereits Eingangs erwähnt, daß mir sowohl Antragsteller als auch Verwaltungsräthe verhältnis ganz fremd stehen, und sonach keinerlei Einfluß auf mich ausüben könnten. Ich mache also nur einfach von meinem Rechte als Actionair Gebrauch, und hoffe durch Vorstehendes recht viele Mitionnaire für meine Ansicht, und zur Abstimmung gegen den Antrag gewonnen zu haben.

Leipzig, im Mai 1872.  
Carl Julius Wede.

Nachdruck im Februar 1873.  
Da die Veröffentlichung des Vorstehenden, zu der Zeit als ich solches niederschrieb, von keinem praktischen Werthe gewesen wäre, so sieht ich darum zurück bis jetzt, wo die Berathung über den Gegenstand demnächst bevorsteht. — Es ist mir seitdem nichts zur Kenntnis gelommen, was irgendwie eine veränderte Ansicht motivieren könnte. — So lange sich ein Verhältniß als gute Früchte tragend bewährt, ist es sehr unslog und verderblich daran zu rütteln. Ich erinnere nur an die bekannte Aesop'sche Geschichte von der Henne, welche die goldenen Eier legte; die Moral dieser Fabel ist schon seit dreihundert Jahren erkannt, und hat sich seitdem durch Millionen von Beispielen bewähret. Lassen Sie uns nicht diesen Beispielen noch eines beizügen.

C. J. W.

## Zu kaufen gesucht

ein größeres Hausgrundstück, wo ein Villaplatz mit angenommen wird. Käufer zahlt gern noch 8—10 Tausend Thaler heraus. Adressen nur von Selbstveräußerern werden entgegengenommen. Hohe Straße Nr. 30 im Comptoir.

Im Plagwitz wird ein Haus mit Garten (Villa) zu kaufen gesucht. Offerten unter D. II. 7. sind in der Expedition d. Bl. niedergzulegen.

Leipziger Tageblatt vom Dec. 1870, Jan. und Febr. 1871 wird zu lesen gesucht. Offerten werden unter „Bu Nasse“ poste rest. erbeten.

Ein wenig gebrauchtes gutes Pianino wird zu kaufen gesucht. Off. werden unter R. H. 12 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

## Pianino.

Bu laufen gesucht wird ein Pianino, mögl. aus Familie (Mittelpreis). Off. St. Fleischergasse 2, II.

## Für Noblesse.

Ehrbare Damen, welche gesonnen sind, ihre getragenen Kleidungsstücke, Wäsche, Bettw. etc. zu verkaufen, bitten man, ihre Adv. unter M. B. in der Expedition dieses Blattes niedergzulegen.

## Herzliche Bitte!

Werte Herrinnen werden gebeten um alle abgelegte Kleidungsstücke, Bettw., Wäsche, Schuhwerk und alte Möbel etc. gegen sofortige baare Zahlung von einer fränkischen Frau, welche zu schweren Arbeit taugt und doch gern in die Höhe kommt will, aus ihrer Not mit ihren Kindern, da sich dieselbe dadurch einen Erwerbszweig gründen will. Adv. b. m. abzug Brandvorwerke 4C, 4Tr. r.

**Möbel - Einkauf.** ganz Wirtschaften, Nachfass, einzelne Stücke fortwährend **Reichsstraße 15, E. F. Gabriel, part. u. 2. Etage.**

Gesucht werden aus einer Familie gebrauchte Kleidungsstücke Nürnberger Straße Nr. 28 part.

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Zustande befindliches vollständiges Fuhrwerk von 4—6 Pferden mit den dazu gehörigen Wagen. Offerten mit Preisangabe unter A. II. 181. bittet man in der Exped. d. Bl. gef. niedergzulegen.

**7000** und **8000** sind gegen Münzbankhypothek, auch in kleineren Posten auszuleihen durch **Z. St. Lorenz, Elsterstraße Nr. 43.**

**2000 Thlr. zu 10% Zinsen**  
werden zur Erweiterung eines schon lange bestehenden, höchst rentablen Fabrikgeschäfts mit wenig Concurrenz hier am Platze auf 2—3 Jahre zu leihen gesucht. Offerten unter R. B. 14. Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird gegen hohe Zinszahlung von einem sehr ordentlichen Mann auf ein neu gebautes Grundstück **300**  $\text{ft}^2$  als zweite ganz sichere Hypothek. Adv. Adressen beim Kaufmann Herren Carl Wedel, Hospitalstraße 42.

**Dringende Bitte.** Ein anständiger und rechtschaffener junger Mann von gutem und sonst heiterem Charakter, durch das Schicksal aber in eine nunmehr unerträgliche Lage gekommen, daß außer der Last der ihm drückenden Sorgen demselben Alles gleichgültig ist, läßt an guthierige Herren und Damen hierdurch die Bitte ergeben, ihn auf ein Jahr mit einem Darlehen von  $100$  gegen entsprechende Zinsen zu unterstützen. Nur in Erwägung der an Leipzig Einwohner bei jeder Gelegenheit mit so grossem Erfolge gerichteten Bitten betrifft Hülselfundernden diesen Weg der Oeffentlichkeit zu eventueller Befreiung aus seiner Not, und erucht um eine gütige Offerte sub F. 9. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Herr, Ritter hoher Orden, ist durch Umstände genötigt, sofort ein Capital von  $60$  bis  $70$   $\text{ft}^2$  gegen gute Verzinsung und Wechsel auf Chremont, event. Garantie aufzunehmen.

Off. Offerten bitten man umgehend poste restante **L. 31.** zu befördern.

Ein Student sucht, mit Einwilligung seiner Eltern, 50  $\text{ft}^2$ , rückzahlbar im Mai, zu leihen. Offerten werden unter „Bu Nasse“ poste restante erbettet.

**Geld** auf Pänder u. Verhälch. St. Fleischerg. 28, III., vis à vis Kuffeeb., Zins. per  $1 \frac{1}{2}$  % Schultze

**Geld** auf gute Bettw., Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber etc. billigst, Grimm. Str. 24, Hinterhaus II.

**Vorschuss** auf alle Wirtschaften. Rücklauf billig. Petersstraße 21, 2. Etage.

## Reelles Heirathsgeſuch.

In einer Provinzialstadt Thüringens wünscht ein Kaufmann, der ein flottes Geschäft hat, seine Tochter, welche von sonstem Charakter, angehmem Aussehen, in allem Häuslichen und Geschäftlichen gut unterrichtet und an Thätigkeit gewöhnt ist, an einen tüchtigen Kaufmann von gleichen Eigenschaften im Alter von 25—30 Jahren, Protestant, zu verheirathen und sein Geschäft zu übergeben. Zur Uebernahme sind 4—5000  $\text{ft}^2$  erforderlich, doch nicht sofort nöthig.

Hierauf Reflectirende wollen Adressen unter

gegebene Beisigung ihrer Photographie unter H. W. 4. Strengste Discretion Ehrenfache.

## Heiraths-Gesuch.

Ein gut sitzter Geschäftsmann, Fabrikant, 35 Jahre, solide angenehme Persönlichkeit, wünscht eine liebenswerte, mit häuslichen Zugenden begabte Lebensgefährtin in entpr. Alter. Vermögen — für solide Geschäftszwecke stets willkommen — würde sichergestellt werden.

Directe gütige Offerten mit Photographie unter Chiffre „Vertrauen 2“ befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.** Vermittler nicht gewünscht. Chiffre A. R. befördert die Herren Rosenerantz, Lauterbach & Reichelt in Leipzig.

Ein nicht zu junger erprobter Buchhalter mit guter Handschrift wird sofort gesucht.

Offerten sind unter Z. A. an die Annoncen-Expedition von Eugen Fort zu richten.

**In einem bissigen Manufaktur-Geschäft** wird ein junger Mann mit schöner Handschrift, der seine Lebe beendet, und auf dem Comptoir gearbeitet hat, als Volontair für die erste Zeit, um später engagiert zu werden, gesucht. Adv. Offerten sind unter D. B. 25. an die Expedition d. Bl. zu adressieren.

**Ein Elbersfelder Fabrik-Geschäft** sucht bei hohem Talair einen befähigten zuverlässigen

**Buchhalter,** dem beste Referenzen zur Seite stehen, auf längere Zeit zu engagieren. Adv. Franco. Offerten befähigt die Gruppe dieses Blattes unter P. B. 22.

Ein junger Bau-Techniker, der eine Bau-Meile behaftet hat, findet sofort Stellung.  
Öfferten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit  
finden in der Exped. d. Bl. unter G. K. 25. abzug.

### Ein Werfführer

mit für eine Fabrik von ätherischen Oelen und  
Gummen gesucht, der neben der späteren Leitung  
der Fabrik auch thätig ist die Fabrik einzugehen.  
Höchstes Gehalt bei entsprechender Leistung  
und angenehme Stellung wird zugesichert. Nur  
solche, die den Anforderungen entsprechen und  
gute Zeugnisse besitzen, werden berücksichtigt.  
Franz Brücke unter Motto "Oele" an Herrn  
G. C. Schulze, Buchhändler in Leipzig, zu  
richten.

### Schreiber - Gesuch.

Für eine auswärtige Verlagsbuchhandlung wird  
unter sehr vortheilhaften Bedingungen ein Schreiber  
gesucht, der bereits in einer Buchhandlung con-  
ditinute und unzweckhaft gute Zeugnisse auf-  
zuweisen hat. Solche Herren, welche auf eine  
Stellung von langer Dauer, am liebsten für  
Lebenszeit rechnen, erhalten den Vorzug.  
Gef. Öfferten sub A. Z. 1873 nimmt Herr  
Franz Wagner, Königstr. 3, entgegen.

Einen zuverlässigen Schreiber sucht für 1. März  
im Jahre 1873 Mr. Hesse, Hauptstraße 28, II.  
Gesellschaft v. 3-5 Pers. sof. auf kurze  
Zeit zu engag. ges.

Gef. Öfferten sub V. 726 befördert

**Robert Braunes**

Leipzig — Announces-Bureau — Markt 17.

### Lüchtige Steindrucker

finden lohnende und dauernde Arbeit in einer  
größeren Stadt Thüringens.  
Öfferten unter P. H. 5. befördert die Expe-  
dition der Lithographia in Hamburg.

finden lohnende

Arbeit in der  
Linir-Anstalt  
von A. Flaschkämper,  
Universitätsstr. 2.

### Buchbinder

finden dauernde Beschäftigung bei reichlichem Lohn  
in der Buchbinderei von

**Adolph Alt. Frankfurt a. M.**

Ein solider

### Buchbinder

mit kräftiger Leibesbeschaffenheit findet als  
Bretter aus Bleib- und Golddruck in einer der  
zusammengesetzten Portefeuille-Fabriken unausgefahrene,  
unfähig fördernde Beschäftigung bei vorzüglicher  
Firma.

Bewerber, welche ein langdauerndes Verbleiben  
wünschen, belieben Öfferten sub L. 701 an  
die Announces-Expedition von Rudolf  
Mosse in Nürnberg zu senden.

Ein tüchtiger Schnittmarmortier  
erhält lohnende Stückarbeit in

Gustav Fritzsche's Dampfbuchbinderei.

Ein Tischlergeselle kann noch Arbeit erhalten  
Sternwartstraße Nr. 38. Herm. Roth.

Tischlergesellen, auf politische Arbeit, sucht  
H. Geißler, Sophienstr. 29, Hof rechts.

4 tüchtige Tischler,

haben dauernde, gut lohnende Accord-  
Arbeit Karolinenstraße Nr. 18.

Gesucht wird ein Tischler auf Bauarbeit bei  
A. Richter, Schreibergäßchen 8, 3. Etage.

Tischlergesellen, gute Bauarbeiter werden  
gesucht. Freigasse 13.

Ein Tischlergeselle findet Arbeit in der  
Dampfbuchbinderei von

Schmidt & Brendel, Dörriesstr. 1 b.

Eine Handdrehdose und ein chirurg. In-  
strumentenmacher finden Beschäft. Wiesenstr. 12.

Einige Drechslergehülfen finden sof. Arbeit  
in der Dampf-Drechserei von

Schmidt & Brendel, Dörriesstr. 1 b.

Drechslergesellen sucht Walther.  
Gescherstraße 19.

Gesucht werden zwei Glasergehülfen bei  
Georg Heinze in Göhlis.

Ein Böttchergeselle kann in Arbeit treten  
Königplatz 23, E. Tschackmann.

Gesucht wird ein Anschläger auf  
Brückenwagen, der auch am Feuer bewandert ist,  
bei

W. Jenisch, Wiesenstraße 12.

Tüchtige Mechanikergehülfen sucht  
Carl Reissner, Bayerische Straße 17.

Ein tüchtiger Modellleur

sowie ein tüchtiger Formier finden bei  
gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Louis Herrmann, Bildhauer

in Cassel, Hessen, Obere Königstr. 15.  
Auftragen franco direct.

Ein tüchtiger Seilenhauer.

Zwei tüchtige Seilenhauer bei einem Wochen-  
lohn von 7-8 sucht A. König, Seilenbauernstr.  
in Bautzen. Reisekosten werden vergütet.

Gesucht nach auswärtig gegen hohen Lohn ein  
Maler, der auch auf Stadt tüchtig leistet.  
Gebr. Kühn, Grimma'sche Steinweg 61.

Einen tüchtigen Blaugenlader sucht  
F. Hoffmann, Rossmarkt 8.

### Ein tüchtiger Lackirer

und Fladerer aus Eisen wird für eine Gasen-  
fabrik in Prag unter günstigen Bedingungen  
sofort aufgenommen. Öfferten sind unter Chiffre  
M. S. 321. an **Haasenstein & Vogler**,  
Announces-Expedition in Prag zu adressieren.

Ein tüchtiger Maurer-Polir wird sofort ge-  
sucht. Öfferten mit Angabe der von ihm aus-  
geführten Bauten und der Namen der bisherigen  
Arbeitsgeber nebst Lohnanspruch sind in der Expe-  
dition d. Bl. unter M. N. II. 50. abzugeben.

Ein tüchtiger Feder-Färber  
wird dauerndes und lohnendes Engagement nach-  
gewiesen unter Chiffre M. II. 1. in der Expe-  
dition dieses Blattes.

**Gesucht** werden einige tüchtige Sortierer  
gegen guten Lohn bei **Pütterbeck & Niedler**.

### Gärtner.

Einen ledigen Gärtner mit guten Empfehlungen  
lann zum 1. März oder 1. April eine angenehme  
Stellung von langer Dauer, am liebsten für  
Lebenszeit rechnen, erhalten den Vorzug.  
Gef. Öfferten sub A. Z. 1873 nimmt Herr

Franz Wagner, Königstr. 3, entgegen.

Einen zuverlässigen Schreiber sucht für 1. März  
im Jahre 1873 Mr. Hesse, Hauptstraße 28, II.

Gesellschaft v. 3-5 Pers. sof. auf kurze  
Zeit zu engag. ges.

Gef. Öfferten sub V. 726 befördert

**Robert Braunes**

Leipzig — Announces-Bureau — Markt 17.

Einen tüchtigen Steindrucker

finden lohnende und dauernde Arbeit in einer  
größeren Stadt Thüringens.  
Öfferten unter P. H. 5. befördert die Expe-  
dition der Lithographia in Hamburg.

finden lohnende

Arbeit in der  
Linir-Anstalt  
von A. Flaschkämper,  
Universitätsstr. 2.

Einen Lehrling - Gesuch.

Für ein bissiges Productengeschäft, Engros,  
wird zum baldigen Antritt ein Lehrling gesucht.  
Gef. Adressen werden unter Chiffre F. R. 10.  
poste restante Leipzig erbeten.

Eine Verlagsbuchhandlung ohne Commissions-  
brande kann sowohl oder später einen Lehrling  
plazieren. Junge Leute, nicht unter 15½ Jahren,  
mit guter Handschrift und der nötigen Vorbil-  
dung, denen es daran liegt, eine reelle Grundlage  
für ihren späteren Lebensberuf zu erlangen, mögen  
selbstgeschrieben Öfferten niedezlegen unter  
U. II. 77. in der Expedition dieses Blattes.

Einen Lehrling - Gesuch.

Für ein größeres buchhändl. Commissionsgeschäft  
wird zu Ostern ein junger Mann mit guter  
Schulbildung als Lehrling gesucht. Adressen er-  
beten unter M. J. 12. durch die Expedition d. Bl.

Einen Lehrling - Gesuch.

Für ein bissiges Engros-Geschäft wird ein mit  
den nötigen Schulkenntnissen verseh. junger Mann  
aus achtbarer Familie als Lehrling gesucht. Öff.  
werden unter V. Z. 16 durch die Expedition

dieses Blattes erbeten.

Einen Goldarbeiter-Lehrling sucht

E. A. Gündel, Petersstraße 6.

Einen Goldarbeiter-Lehrling sucht

C. Hösler, Goldschläger, Inselstr. 19.

In meiner Linir-Anstalt und

Buchbinderei finden 2 ordnungs-  
liebende Knaben zu Ostern Aufnahme als Lehr-  
linge. Dieselben haben die Wahl einseitig  
zu lernen oder können auch auf Wunsch in  
beiden Branchen ausgebildet werden.

A. Flaschkämper, Universitätsstr. 2.

Einen Lehrling sucht die Buchbinderei von

W. L. Fischer, Nürnberger Straße 23 b.

Gesucht wird zu Ostern ein Bursche, welcher Lust  
hat Tischler zu werden Sternvorstr. 38. H. Roth.

Ein guter Knabe kann nächste Ostern in die Lehre  
treten B. Schlosserstr. Schulze, Reudn. Str. 13.

Ein Bursche, welcher Lust hat Antimacher  
zu werden, kann unter günstiger Bedingung zu  
Ostern in die Lehre treten Gutshof. Gerberstr. 8.

Einen Lehrling - Gesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat Bäder zu wer-  
den, kann jetzt oder Ostern eintreten. Näheres  
Bäderei Ranftidder Steinweg 22.

Einen Knaben rechtlicher Eltern wird als Schlosser-  
lehrling gesucht. Bäder. Str. 14 v., Mitt. 12-2 Uhr.

Einen Lehrling sucht

Hugo Koch,

Maschinenfabrik, Löherstraße 13.

Einen Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat

Klemptner zu werden, sucht unter annehmbaren  
Bedingungen

Wihl. Tuch, Klemptner, Sporergäßchen 4.

Einen Burschen, welcher Lust hat Moler und  
Ladire zu werden, sucht

F. Hoffmann, Rossmarkt 8.

Gesucht wird unter günstigsten Bedingungen  
sofort oder per Ostern ein gesunder Bursche,  
welcher Lust hat Kürschner zu werden.

C. H. Wagner,

Bindenau, Augustenstraße 5.

Drei junge Kellner erhalten sofort gute Stellen.  
Zu erst. Neulichhof 11 parterre. Achle.

Gesucht wird ein junger Restaurations-  
Kellner, Gehalt 8-9 per Monat ohne Neben-  
verdienst.

W. unter V. O. 18. Exp. d. Bl. niederzu-

finden.

Einen tüchtigen Blaugenlader sucht

F. Hoffmann, Rossmarkt 8.

Einen tüchtigen Blaugenlader sucht

F. Hoffmann, Rossmarkt 8.

für Bäder engagiert

Kellner F. Schimpf, Plagw. Str. 4.

### Zehn geübte Lackkappenstepperinnen

werden bei 5 Thlr. Wochenlohn nach auswärts sofort zu engagieren gesucht.  
Reise frei. Adressen werden unter R. T. II. 20. in der Expedition dieses

Blattes erbeten.

### Diener - Gesuch.

Zu baldigem Antritt wird ein **solider, wili-  
ger u. zuverlässiger** Diener gesucht Inselfit. 15.

Einen tüchtigen Markthelfer, im Verpade  
von Manufacturwaren bewandert, findet dauernde  
Stellung bei **Woelker & Girbardt**,  
Grimma'sche Straße 16, 1. Etage.

Eine tüchtige Feder-Färber

wird zu baldigem Antritt ein unverheiratheter  
**Handmann** in gesetzten Jahren gesucht,  
welcher über seine Führung gute Zeugnisse bei-  
bringen und etwas Gartenarbeit mit besorgen  
kann. Anerbietungen unter R. T. No. 16. in der  
Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Feder-Färber

wird zu baldigem Antritt ein unverheiratheter  
**Handmann** in gesetzten Jahren gesucht,  
welcher über seine Führung gute Zeugnisse bei-  
bringen und etwas Gartenarbeit mit besorgen  
kann. Anerbietungen unter R. T. No. 16. in der  
Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Feder-Färber

wird zu baldigem Antritt ein unverheiratheter  
**Handmann** in gesetzten Jahren gesucht,  
welcher über seine Führung gute Zeugnisse bei-  
bringen und etwas Gartenarbeit mit besorgen  
kann. Anerbietungen unter R. T. No. 16. in der  
Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Feder-Färber

wird zu baldigem Antritt ein unverheiratheter  
**Handmann** in gesetzten Jahren gesucht,  
welcher über seine Führung gute Zeugnisse bei-  
bringen und etwas Gartenarbeit mit besorgen  
kann. Anerbietungen unter R. T. No. 16. in der  
Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Feder-Färber

wird zu baldigem Antritt ein unverheiratheter  
**Handmann** in gesetzten Jahren gesucht,  
welcher über seine Führung gute Zeugnisse bei-  
bringen und etwas Gartenarbeit mit besorgen  
kann. Anerbietungen unter R. T. No. 16. in der  
Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Feder-Färber

Es wird sofort oder den 1. März ein freundliches, fleißiges und anständiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Großer Blumenberg, Treppe C 2. Etage.

**Gesucht** zum sofortigen Antritt ein in der Küche erfahrt. Mädchen Gr. Windmühlenstr. 27 p. r.

Zum 1. März wird für leichte häusliche Arbeiten ein fleißiges, ordnungsliebendes Mädchen gesucht Weßstraße Nr. 50, 1. Etage rechts.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen im Alter von 16—18 Jahren. Zu melden Täubchenweg Nr. 5, 3 Treppen links.

Zum ganz leichten **Dienst** bei einem Paar älteren Leuten ohne Kinder wird ein wohlgebildet. Mädchen im Alter von 15—18 Jahren gesucht. Anmeld. Würzberger Str. 31, I. rechts, von 1—5 Uhr.

Ein ordentliches, fleißiges **Dienstmädchen** wird zum 1. März von Leuten ohne Kinder gesucht Dresdner Straße Nr. 19, 3 Treppen.

**Eine mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen**

wird bei gutem Lohn zur häusl. Arbeit gesucht. Zu melden Querstraße Nr. 21, 1 Tr. links.

Ein **braves Kindermädchen**, welches sich zugleich leichter häuslicher Arbeit unterzieht, wird zum 1. März gesucht Klostergasse 14, III.

Ein zuverlässig, junges Mädchen wird f. Kinder von Nachmittags 2 Uhr bis Abends so gesucht. Nähert. Karolinenstraße Nr. 19, 2 Tr. rechts.

**Gesucht** wird sofort von 6 bis 9 Uhr eine ältere Frau zur Aufsicht eines Kindes Königsstraße 8, Hof II. links.

für die Frühstunden wird eine **Auswärterin** gesucht Frankfurter Straße 55, parterre links.

**Gesucht** wird eine zuverlässige Frau, die das Kochen versieht, den ganzen Tag zur Aufwartung. Magazingasse 5.

### Stellegesuche.

Ein junger Mann, der seit 8 Jahren in einer der ersten Wollmehberien Sachsen als Lagerist thätig ist und die Branche genau kennt, sucht gestützt auf beste Empfehlungen, veränderungshalber anderweitiges Engagement als **Lagerist** oder **Reisender**.

Gef. Offerten beliebe man sub A. F. M. II. 10. poste restaura Gera niederzulegen.

### Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der seit 4 Jahren in einem **Magdeburg. Stabeisen-Engroßgeschäft** thätig ist und zwar in den letzten beiden Jahren als **Buchhalter**, sucht veränderungshalber eine andere ähnliche Stellung per 1. April c. Gef. Offerten sub T. A. 654 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg erbeten.

### Commis-Stelle-Gesuch.

Ein in einem Bankhaus lange angestellter Commis sucht hierdurch anderweitige Stellung in ähnlicher Branche. Demselben stehen günstige Zeugnisse zur Verfügung. Werthe Adr. bitte darüber in der Exped. dieses Blattes niederzulegen unter R. L. 35.

### Stellung

für einen jungen Mann, welcher im Detail-Geschäft 3 Jahre gelernt und die Handelschule 2 Jahre besucht hat, wird auf einem Contor sofort gesucht. Derselbe ist von seinem Principal bestens empfohlen und erbitbt Offerten unter K. Y. 20. durch die Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21.

Für einen jungen militairfreien Kaufmann, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wird in einem hiesigen Colonialwaren-Geschäfte Stellung als **Kaufkäufer** oder **Lagerist**

per 1. April a. e. gesucht. Gef. Off. bitte man zu richten an die

**Kaufmann. Schreib-Lehr-Anstalt von F. Günther, Lindenstr. 1.**

Ein junger Mann (17 J.), gef. Materialist mit guten Attesten, sucht sofort wenn auch vorläufig als „Volontair“ Stelle. Gef. Off. befördern Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Ein junger verheiratheter Mann, der den 1. Mai d. J. aus dem **Schulische** austritt, sucht in der Nähe von Leipzig eine passende Stellung. Gef. Offerten unter B. W. 9 mit Angabe des Gehaltes befördert freundlichst die Expedition dieses Blattes.

Ein zuverläss. verb. Mann (26 Jahre), gef. Cavalierist, im **Rechnen und Schreiben** geübt, sucht, gestützt auf gute Atteste, Stelle in irgend welchem Geschäft. Gef. Offerten bef. Werner & Lindner, Ritterstraße 2, I.

Ein junger Mensch, welchen eine gute Handchrift schreibt, sucht eine Stelle als **Schreiber** in einem **Kaufmännischen Geschäft**.

Adressen unter B. F. II. 4. wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Mann, der sich durch längere Zeit die besten Kenntnisse im **Juschneiden**, wie in der Bearbeitung von Herren-Wäsche erworben, wünscht in einer **Wäschefabrik** oder **Weißwarenhandlung** eine Stelle. Werthe Adressen unter G. U. 205. bitte man durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig einzutragen.

### Gärtnerstelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Gärtner, Mitte dreißiger Jahre, in allen Branchen der Gärtnerei erfahren, sucht 1. März oder 1. April Stellung. Gefüchte bittet man unter C. K. No. 3 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

### Lehrlingstelle-Gesuch.

Ein junger Mensch von 16 Jahren, Sohn achtbarer Eltern, sucht in einem Bank- oder Waaren-Großgeschäft eine Stelle als Lehrling. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre werthen Adr. unter Chiffre A. Z. II. 101 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird eine **Lehrlingstelle** in einem hiesigen **Bankhause** zu Ostern f.

einen jungen Mann von guter Erziehung, der die Prima der Realschule absolviert hat mit der Berechtigung z. Einj.-Freiwilligend. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gust. Brauns, Goethestr. 7.

**Böttel-** Stelle sucht 1 cautious-fäh. jung. Mann. Adr. erb. F. Schimpf, Plagw. Str. 4.

### Stelle-Gesuch.

Ein junger kriegerischer militärischer Mann, welchen die besten Zeugnisse zur Seite seien, im Rechnen und Schreiben erfahren, sucht rr. 1. od. 15. März Stellung als Mattheißer, Kassenbote od. dergl. Gef. Off. beim Haussmann Köppel 8 niederzul.

**Glaser** v. ausw. sucht Haussm.-Posten. Adr. erb. F. Schimpf, Plagwitzer Str. 4.

Eine junge gebildete Dame mit Sprachkenntnissen, tüchtige Verkäuferin und besonders mit der Buchführung vollkommen vertraut und mit besten Zeugnissen versehen, sucht sofort ähnliche Stellung in einem hiesigen Geschäft.

Adressen sub V. B. II. 160 durch das Annoncenbureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, erbeten.

Eine junge geübte **Bugsmacherin** sucht Stellung. Adressen II. K. poste restaurante Naumburg a. S.

**Gesucht** wird Wäsche zum Waschen und Plätzen. Nähert. Hainstr. 1, Buchbindergeschäft.

Eine Frau vom Lande sucht noch einige Tage Beschäftigung im **Waschen und Scheuern** Reichstraße Nr. 11 beim Haussmann.

Eine perfekte **Kochmamsell**, welche schon längere Zeit in größeren Häusern conditioniert hat, sucht sofort Stellung. Adressen unter M. K. Plagwitzer Str. 17, 2. Etage links erbeten.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, zur selbständigen Führung der Wirthschaft Stellung; auch würde es sich mit Liebe der Pflege mutterloser Kinder widmen. Briefe unter der Adresse A. L. 12 beliebt man in der Exped. d. Bl. abzug.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, 26 J. alt, in Küche, weiß. Arbeiten erfahren, offeriert die Dienste zur Stütze der Haushfrau, als Gesellschafterin oder für ähnliche Stellung.

Adressen S. L. II. 96 durch die Exped. d. Bl.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht Dienst für Küche u. Hausarbeit bis den 1. März. Adr. unter O. M. II. 92 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### Mitthgesuche.

Eine Wohnung, parterre oder 1. Etage, zum **Geschäftssalone** passend, wird per 1. April zu mieten gesucht.

Adressen beliebt man unter H. 43 an den Portier des Hotels Stadt Hamburg abzugeben.

**Zur Messe wird eine Localität, zum Musterlager geeignet,** möglichst mit Cabinet und 1 Treppe, zu mieten gesucht. Offerten sub K. 886. befördert die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Berlin.

**Gesucht** wird per 1. Juli ein Geschäftsslocal im Preise von 2—300 ₣ in der Dresdner Vorstadt oder deren Nähe, passend für eine Buchbinderei. Adr. unter B. C. II. 47. Expedition dieses Blattes niederzul.

**Gesucht** wird eine **Schlosser-Werkstatt**. Adressen unter B. S. 26. Expedition d. Bl.

**Gesucht** wird eine schön gelegene und elegante Wohnung mit 9 oder 10 Stuben und dazu gehörigem Komfort im Preise von 800—1000 ₣.

Werthe Adressen bitte unter E. B. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Ein Privatmann mit Frau und zwei Knaben** sucht eine Wohnung im Preise von 200—300 Thaler, Ostern oder Johannis.

Nähert. Café Sedan. C. W. Schmidt.

**Gesucht** in Göblis für Michaelis eine größere Wohnung von einer Familie ohne Kinder. Geb. Kühn, Grimma'scher Steinweg 61.

Für resp. Familie suchen 1. April in Göblis, Neudnitz oder Vorstadt ein Logis für 300 ₣

Werner & Lindner, Ritterstraße 2, I.

**Ver Ostern** wird eine erste oder zweite Etage in der Nähe der Petersstraße zu mieten gesucht. Adressen unter Chiffre M. & Co. nimmt das Annoncen-

Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, entgegen.

### Ein größerer Laden

wird für die Monate März bis August für ein seines Geschäft zu vermietenden Peterstraße oder Anfang der Reichsstraße.

Adressen sub W. S. nebst Preisangabe bittet man niederzulegen in Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

### Verpachtung.

Ein am hiesigen Orte seit langen Jahren schwunghaft betriebenes Steinbaugeschäft ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Börsätze können läufig übernommen werden. Gef. Offerten an das Agentur-Bureau des Will. Becker in Wurz.

**Geschäfts-Localitäten, 8 Lagerräume,** sind zu vermieten bei Otto Weber & Comp., Blücherplatz 1.

**Zu vermieten** Johannisgasse 32 ist per 1. April oder später eine namentlich für den Buchhandel vorgesehene geräumige, helle u. trockene Parterrewohnung mit Comptoir für den Preis von 400 ₣. Nähert. beim Besitzer daselbst.

Ein Parterre zu 320 ₣ und eine 2. Etage zu 330 ₣ sind zu vermieten Plagwitzer Straße 26.

Wohnungen 6 Zimmer u. Büch. 350—700 ₣ zu vermieten im neuen Hause Mendelssohnstr. 2.

### 1. Etage.

6 Fenster Front, comfortable and zeitgenössisch eingerichtet (mit Garten-Benutzung), ist in der vord. Weststr. für 450 ₣ per Ostern zu vermieten. Gef. Offerten sub R. 722 befördert.

### Robert Braunes.

Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17. Zu verm. eine 1. Etage im Neudnitz, Rathausstraße (nahe an der Verbindungsbahn), bestehend aus 3 zweienst. Stuben, 3 R. x. Preis 170 ₣. Näh. Dreiss. Str. 30, I. r., 1—3 Uhr.

**Zu vermieten** eine elegant eingerichtete erste Etage mit allen Comfort für 450 ₣ p. a. Sidonienstraße 14b.

In meinen Häusern Gartenstraße 10 u. 11 stehen zum 1. April drei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen zu vermieten: eine 1. Etage zu 650 ₣, ein Parterre zu 450 ₣ und ein Parterre mit Garten und Salons zu 540 ₣.

Nähert. bei mir im Comptoir Gartenstraße 7 im Hof. August Vogel.

Logis Berl. Vorst. 1. Et. 120 ₣, 1. April, dergl. Lindenau fbd. Sommerwoh. mit Garten 110 ₣ zu verm. d. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

**Zu vermieten** im Neubau Brandvorwerkstraße Nr. 4 mehrere Logis mit Gas- und Wasserleitung im Preis von 100—150 ₣, Körnerstraße Nr. 3 zwei Logis 78 und 90 ₣ per 1. April.

Nähert. bei dem Besitzer Körnerstraße Nr. 3 parterre.

Die 3. Etage von 5 Stuben nbd. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung, Gustav-Adolph-Straße 4, ist sofort zu vermieten. Näh. beim Haussmann.

**Zu vermieten** ist noch zu Ostern gegen Extra-Entschädigung für gute Einrichtung eine schöne 3. Etage und ist das Näherte Körnerstraße Nr. 19, 3. Etage zu erfahren.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube mit Kochofen, daranstoßender Kammer u. Bodenraum, nur an ruhige Leute ohne Kinder, 13½ ₣ vierjährlich. Adressen Z. II. 6000. bis Mittwoch niederzulegen in der Expedition d. Bl.

### Plagwitz,

Leipziger Straße Nr. 4 sind 2 unmeubl. Zimmer mit Kammer an einen soliden Herrn oder Dame zu vermieten.

**Gin freundliches gut meubliertes Garçon-Logis**

vom 1. März ab zu vermieten.

Berliner- u. Blücherstraße-Ecke 20, 3. Etage rechts.

**Garçonlogis.** Eine große, fein meubl. Stube mit Alcove, Saal- u. Hausschl. ist sofort zu vermieten Rößstraße Nr. 7, 3. Etage.

Ein sehr meubliertes Garçon-Logis, aus 3 resp. 2 Zimmern bestehend, ist z. 1. od. 15. März zu vermieten Dresden. Str. 42, G. G. 2. Et. z.

### Garçon-Logis.

Ein gr. freundl. Zimmer, meubl. mit Doppelsternen, Saal- u. Hausschl., ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten Georgenstr. 22, II.

Ein Garçon-Logis, Stube, Kammer, Saal- u. Hausschl., aufzuräumen, Börsatz, Lindenstraße 2, 2. Tr., den 15. März zu vermieten.

### Garçon-Logis.

Zu vermieten eine fein meubl. Wohnung, nebst Schlafräume, beide Zimmer heizb. u. Doppelstern, folgl. zu beziehen Sternwartenstraße 33, 2. Etage.

### Pension.

In einer Lehrerfamilie Leipzigs finden künftige Ostern Schüler Leipziger Lehranstalten gute

Pension, 2

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 47.

Sonntag den 16. Februar.

1873.

## Aus dem Bezirksgerichte.

Kapit. 15. Februar. Die Nummer 156 der vorjährigen "Leipziger Nachrichten" enthält folgendes Inserat:

"Höchst wundersames Ereignis auf einem Spaziergang nach Wahren am 2. Juni des Jahres der Intelligenz 1872."

Und es liegt sich, daß am gedachten Tage viel Münze, Scheck und Gualein, wohlgezogen sich auf den neuen Weg nach Wahren durch das Rosenthal begaben.

Die verputzten Häuser, nicht hinter der neuen Brücke, wie Blücher im Gestalt eines Gerichtsdieners in selber Uniform nebst einigen andern mit Kinnstiel bekleideten, sehr dekoriert ausschenden Persönlichkeiten den Fahrweg, den harmlosen Spaziergängern ein donnerndes Hall! So groß waren die Großen für Jeden, der weiter gehen will, einzigen zufinden! — Hunderte schauten um, denn die Menge dieser Biedermanns, an deren Spie sich der Vertreter der heiligen Themen befand, war gar zu groß; die Auswärtsordnung schwante ihre Waffen, wie die Indianer ihre Feinde.

Allein, Gott in dem Schwachen mächtig! das sollte ja hier recht klar erweisen!

Ein mutiger Bürger Leipzig trat hervor. Wie heißt, rief er, verwirrt, wer Courage hat! Und mit Hals durchdrückt, er, gefolgt von dem rechten und linken Flügel und dem unvermeidlichen Angriff des Centrums der Spaziergänger die aus Laubwerk errichtete Barricade! Im nächsten Augenblick stand die Gesellschaft der Knapsackpolizei gegenüber.

Wie ist Ihre Legitimation, fragte unser mutiger Bürger den Gerichtsdienner, der damit?

Gebot, rief der würdige Vertreter der Themen, der die Eigentümlichkeit der ruhigen Würde gar nicht zu kennen scheint, ich, Legitimation? Ich bin vollständig kompetent!

Ja, rief, nimmt die Knapsackpolizei ein, er ist vollständig Compliment, und wer passieren will, muß fünf Groschen zahlen!

Dazu hatte nur der Spaziergänger gar keine Lust. Was wollen Sie, rief der ganze Corpus, fünf Groschen? Rote nach Wien! Wer gibt Ihnen das Recht, den Weg zu sperren und für das Betreten desselben eine solche Strafe zu erheben? Arrestieren Sie uns und bringen Sie uns zum Richter nach Mitternacht! Wollen Sie das nicht, so nennen Sie unsere Namen! Verklagen Sie uns bei Ihrem Gerichtsamt, und wenn dasselbe zu Ihren Gunsten entscheidet, dann werden wir die fünf Groschen bezahlen.

Das Bild war im Ganzen recht interessant, die Rolle, welche der Gerichtsdienner spielt, war aber in der That eine recht traurige!

Die Namen wurden zweckweise notirt, und im nächsten Augenblicke positierte die Gesellschaft, die in Folge dieses kleinen Abenteuers sich in einem trefflichen Humor befand, die Eisenbahn.

Somit wäre nun die Sache recht gut und schön. Aber wir erlauben und teilen, folgende Anfragen an rechtliche Kunde zu stellen:

Wie ist es möglich, daß, ohne irgend eine Anzeige, beziehlich Warningschein, ein Fahrtweg so ohne Weiteres gekreist werden kann?

Ist es überhaupt zulässig, daß ein Gerichtsdienner, ohne irgend eine Legitimation vorzeigen zu können, in einer solchen Weise, wie eben geschildert, auftreten darf?

Die Namen der Einzender sind in der Redaktion dieses Blattes zu erhalten.

Unter Denen, die von dem in den beiden Schlüsseien eingeräumten Rechte, der Erfragung des Namens des Einsenders, Gebrauch machen, befand sich auch das königl. Gerichtsamt Leipzig II, und nachdem dasselbe in Erfahrung gebracht, daß der Kaufmann Oswald Haber hier der Verfasser und Einsender sei, stellte das genannte Gerichtsamt, resp. dessen Vorstand gegen Haber Strafantrag wegen öffentlicher Beleidigung eines seiner Untergewesenen.

Zur klirrlischen Klarstellung des Sachverständis diese, daß der Biegeliebiger Brandt in Gohlis beim Gerichtsamt II hier um Beihilfe bei Ausübung des Pfändungsrechts auf dem ihm gehörigen Wiesenareal gebeten und daß diesem Gerichtsdienner Meyer am 2. Juni in der fraglichen Richtung sein Instruktion erhalten hatte, die Pfändungsausübung, die Sonntags sehr umfangreich zu werden versprach, zu unterlassen. Brandt hatte deshalb seine Freude in Begleitung jenes Gerichtsdieners an der befindenden kritischen Stelle postiert.

Haber bekannte sich vor Gericht zum Einsender und Verfasser des fraglichen Artikels und gab unter Anderem an, es sei ihm das Auftreten des Biegeliebigers Brandt (den er damals noch gar nicht kannte) so unerhört vorgekommen, daß er geglaubt habe, den Vorfall, und zwar gleichzeitig zur Warnung für viele denselben Weg Passiren, in etwas humoristischer Weise geizeln zu müssen; nicht im Entherren sei es ihm in dem Sinn gekommen, den Gerichtsdienner, den er ja gar nicht kannte, zu beleidigen. Die Haber'schen Angaben wurden durch mehrere Zeugen bestätigt, insgesamt Theilhaber an jener Nachmittagspartie, bestätigt, jedoch vom Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig in dem betreffenden Artikel und namentlich in den Worten „da verpasst habe Menschen ic. — Fahrtweg“, und „Was, rief der würdige Vertreter der Themen ic. — traurige“ eine Beleidigung und Herabmündigung des zum Schutz des Eigentumsrechts eines modernen Grundbesitzers herbeizurensen Gerichtsdieners Meyer gefunden und Haber deshalb auf Grund der §§. 185 u. 196 des Reichsstrafgelebuchs zu acht Thaler Geldstrafe und den Unterforschungskosten, sowie zur Verhöhnung des Strafgerichts verurtheilt.

Der Herr Privatangellagte erhob gegen diese Entscheidung Einspruch und war in dem deshalb gestern Nachmittag stattgefundenen öffentlichen Verhandlungstermine persönlich und mit

einem Rechtsbeistand Herrn Adv. Hesse eröffentlich behauptete und verbreitete Thatsache erschien.

Bei dem erfolgten Atenvortrag von Seiten des Vorstehenden, Herrn Gerichtsrath Mannfeld, kam auf Antrag des Vertheidigers auch die Beschwerde schrift zur Vorlesung, welche der Geh. Reg.-Rath von Wigleben hier bei der hiesigen Amtshauptmannschaft eingereicht hatte. In diesem Schreiben schildert v. Wigleben einen Vorfall, der ihm in Begleitung des Appellationsgerichts-Rätsidenten von Griege bei einer Spazierfahrt an der nämlichen Stelle widerfahren sei. Beiden Herren habe sich ebenfalls dieselbe Rute in den Weg gestellt und nur erst gegen Erlegung von Geld das Passieren des Weges erlaubt. Auch in dieser Eingabe wird des Treibens jener Männer gedacht und der Amtshauptmannschaft gegenüber das Wesen der Beleidiger als das einer „Räuberbande“ geschildert.

Hieraus nahm Haber in seiner mündlichen Vertheidigungssrede ganz besonders Bezug und betonte, daß diese Ausführung, obwohl sie jedenfalls viel herber ausfallen, dennoch unangefochten geblieben sei, während er, Haber, eine schlimme Sache in viel zu harmloser Weise behandelt habe. Dem Scandal und öffentlichen Uergernis gegenüber hätte er in viel härteren Worten losziehen müssen. Er sei der Überzeugung, daß bei etwas weniger Ruhe damals jedenfalls ein erster Zusammenstoß nicht zu vermeiden gewesen wäre, einer jener Zusammenstöße, wie sie in der Neuzeit auf den Dörfern um Leipzig so oft vorgekommen seien und sogar die Abordnung militärischer Commandos veranlaßt hätten. Keine Warnungssafe habe den angeblich verbotenen Weg gekennzeichnet, und außfällig sei es, wenn der Weg, der am Vormittag derselben Sonntag noch passierbar, am Nachmittag plötzlich versperrt und nur gegen Geldzahlung zu passieren sei. Jedensfalls hätten die Leute, da sie nicht das Betreten des Weges verboten, sondern nur die Errichtung von Geld dafür verlangt, ein an einem Sonntag recht gewinnbringendes Geschäft machen und sich in ihrem Vorhaben durch die Assistenz des Gerichtsdieners schützen wollen. Lediglich auf dieses unberechtigte Gedanken beziehe sich das Interat, und keinesfalls überschreite dasselbe die Grenzen der erlaubten Kritik, die vielmehr weniger rücksichtsvoll und erster ausfallen müsse, wenn in der v. Wigleben'schen Eingabe sogar von „strafwürdigem“ Gedanken jener Beleidiger gesprochen werde. Am Schluß seiner Vertheidigungsrede beantragt Haber seine Freisprechung.

Diesen Ausführungen schloß sich im Wesentlichen auch Herr Adv. Hesse an, welcher insbesondere das Fehlen der Aktivlegitimation zur Stellung des Strafantrages betonte und alsdann weiter ausführte, daß der Gerichtsdienner kaum seinem Auftrage nachgekommen sei, wenn er sich bei solch einem Auftritte beteiligt habe; man könne unter allen Umständen nicht annehmen, daß der Gerichtsdienner sich in Ausübung seiner Funktion befunden habe. Waren überhaupt die nur gewöhnlichen Vorsichtsmäßregeln getroffen worden, so würde der Vorfall sich nicht ereignet haben. Auch Herr Adv. Hesse schloß sich dem Antrage seines Defendenden auf Freisprechung allenthalben an.

Das lgl. Bezirksgericht bestätigte jedoch das erinstanzliche Erkenntniß mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß die Strafe keineswegs eine zu hohe, vielmehr als eine milde Abhördung sich darstelle. Diesen Ausführungen schloß sich im Wesentlichen auch Herr Adv. Hesse an, welcher insbesondere das Fehlen der Aktivlegitimation zur Stellung des Strafantrages betonte und alsdann weiter ausführte, daß der Gerichtsdienner kaum seinem Auftrage nachgekommen sei, wenn er sich bei solch einem Auftritte beteiligt habe; man könne unter allen Umständen nicht annehmen, daß der Gerichtsdienner sich in Ausübung seiner Funktion befunden habe. Waren überhaupt die nur gewöhnlichen Vorsichtsmäßregeln getroffen worden, so würde der Vorfall sich nicht ereignet haben. Auch Herr Adv. Hesse schloß sich dem Antrage seines Defendenden auf Freisprechung allenthalben an.

Das lgl. Bezirksgericht bestätigte jedoch das erinstanzliche Erkenntniß mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß die Strafe keineswegs eine zu

hohe, vielmehr als eine milde Abhördung sich darstelle.

Unter Denen, die von dem in den beiden Schlüsseien eingeräumten Rechte, der Erfragung des Namens des Einsenders, Gebrauch machen, befand sich auch das königl. Gerichtsamt Leipzig II, und nachdem dasselbe in Erfahrung gebracht, daß der Kaufmann Oswald Haber hier der Verfasser und Einsender sei, stellte das genannte Gerichtsamt, resp. dessen Vorstand gegen Haber Strafantrag wegen öffentlicher Beleidigung eines seiner Untergewesenen.

Zur klirrlischen Klarstellung des Sachverständis diese, daß der Biegeliebiger Brandt in Gohlis beim Gerichtsamt II hier um Beihilfe bei Ausübung des Pfändungsrechts auf dem ihm gehörigen Wiesenareal gebeten und daß diesem Gerichtsdienner Meyer am 2. Juni in der fraglichen Richtung sein Instruktion erhalten habe, die Pfändungsausübung, die Sonntags sehr umfangreich zu werden versprach, zu unterlassen. Brandt hatte deshalb seine Freude in Begleitung jenes Gerichtsdieners an der befindenden kritischen Stelle postiert.

Haber bekannte sich vor Gericht zum Einsender und Verfasser des fraglichen Artikels und gab unter Anderem an, es sei ihm das Auftreten des Biegeliebigers Brandt (den er damals noch gar nicht kannte) so unerhört vorgekommen, daß er geglaubt habe, den Vorfall, und zwar gleichzeitig zur Warnung für viele denselben Weg Passiren, in etwas humoristischer Weise geizeln zu müssen; nicht im Entherren sei es ihm in dem Sinn gekommen, den Gerichtsdienner, den er ja gar nicht kannte, zu beleidigen. Die Haber'schen Angaben wurden durch mehrere Zeugen bestätigt, insgesamt Theilhaber an jener Nachmittagspartie, bestätigt, jedoch vom Königl. Gerichtsamt im

Bezirksgericht Leipzig in dem betreffenden Artikel und namentlich in den Worten „da verpasst habe Menschen ic. — Fahrtweg“, und „Was, rief der würdige Vertreter der Themen ic. — traurige“ eine Beleidigung und Herabmündigung des zum Schutz des Eigentumsrechts eines modernen Grundbesitzers herbeizurensen Gerichtsdieners Meyer gefunden und Haber deshalb auf Grund der §§. 185 u. 196 des Reichsstrafgelebuchs zu acht Thaler Geldstrafe und den Unterforschungskosten, sowie zur Verhöhnung des Strafgerichts verurtheilt.

Der Herr Privatangellagte erhob gegen diese Entscheidung Einspruch und war in dem deshalb gestern Nachmittag stattgefundenen öffentlichen Verhandlungstermine persönlich und mit

## Stanley's Auffindung des Dr. Livingstone.

Nach Dem, was mir zu Ohren gekommen, hat sich an dem früheren über Stanley in diesen Spalten veröffentlichten Artikel das bekannte, nur zu wahrte „semper aliquid haeret“ vollkommen bestätigt. Nur die ersten, sehr trüben und veralteten Quellen entnommen Verdächtigungen des amerikanischen Reichsden haben einen Eindruck beim Publicum zurückgelassen, während man die später erschienenen Berichtigungen vergeben zu haben scheint. Denn von vielen Seiten, ja sogar von einem hiesigen Buchhändler, habe ich, als von dem vor Kurzem in Berlin erschienenen Werk „How I found Livingstone“ die Rede war, die Bemerkung gehabt: „ach, das soll ja alles Humbug sein!“ Um nun diesen für alle Kundigen längst bestätigten Zweifel ein- für allemal auch für das Leipziger Publicum zu beseitigen, sei es mir gestattet, die dem Werk als Anhang beigegebenen Briefe demselben hiermit in wortgetreuer Uebertragung vorzulegen.

„Der folgende Briefwechsel“, sagt Stanley, „und besonders der letzte Brief, welcher von einer schönen und wertvollen goldenen Rose mit Brillanten begleitet war, wird von mir stets, als zu den angenehmsten Ergebnissen meines Unternehmens gehörte, aufzuhören.“

H. M. S.

Ministerium des Auswärtigen, 1. August 1872.  
Sir, Ich bin vom Grafen Granville angewiesen, Ihnen Empfang eines Pakets, Briefe und Depeschen von Dr. Livingstone enthalten, welche Sie so freundlich waren, Ihrer Majestät Gesandten in Paris zur Überprüfung an dieses Ministerium zu übergeben, angezeigt; und ich soll Ihnen Sr. Vordrath Dan darüber ausdrücken, daß Sie diese interessanten Urkunden übernommen haben.

Ihr ergebener  
Enfield.“

Henry M. Stanley, Esq., New York-Herald Bureau,  
46 Fleet Street, London.

London, den 2. August 1872.

Herr Henry M. Stanley hat mir heute das Tagebuch des Dr. Livingstone, meines Vaters, von demselben verliehen und unterzeichnet, mit Anweisungen auf der Außenseite von meinem Vater unterschrieben, übergeben, und gebührt ihm unser wärmster Dank für die Obhut bewahrend, sowie für alle seine Handlungen meinen Vater betreffend und an meinen Vater. Wir haben nicht den geringsten Grund daran zu zweifeln, daß dies meines Vaters Tagebuch sei, und ich bezuge, daß die Briefe, die er mit nach Hause gebracht hat, meines Vaters und keines Anderen Briefe sind. Tom S. Livingstone.“

2. August 1872.

Sir, Ich wußte nicht eher, als bis Sie es erwähnen, daß irgend welcher Zweifel an der Echtheit des Depeschen des Dr. Livingstone, die Sie dem Lord Lyons am 31. Juli bekräftigten, gehabt werde. Infolge Ihrer Mittheilung habe ich die Angelegenheit unterdrückt und finde, daß weder Mr. Hammond, der Untersekretär des auswärtigen Amtes, noch Mr. Wyld, der Chef der Abteilung für das Consulatwesen und den Slavenhandel, dem geringsten Zweifel an der Echtheit der Papire haben, welche von Lord Lyons empfangen worden sind und jetzt gebracht werden.

Ich kann diese Gelegenheit nicht verabsäumen, meine Bewunderung der Eigenschaften auszudrücken, welche Sie in den Staat gezeigt haben, den zweit. Ihrer Sendung zu erreichen und einen Erfolg zu erzielen, welches sowohl in den Vereinigten Staaten als auch hier zu Lande mit so viel Begeisterung begrüßt worden ist.

Ich bin Ihr gehorcher  
Granville.“

Henry Stanley, Esq.

Ministerium des Auswärtigen, August 27.

Sir, Es gereicht mir zur großen Genugthuung, Ihnen auf Befehl der Königin Ihre Majestät hohe Anerkennung des Ruhm und des Eiser, welchen Sie an dem Tag gelegt, indem Sie eine Verbindung mit Dr. Livingstone eingingen und Ihre Majestät von der Besorgung bereit waren, welche Sie gemeinsam mit Ihren Unterkommanden im Bereich des Schiffs dieses ausgesuchten Reisenden geführt hatte, anzubieten.

Die Königin verlangt, daß ich Ihnen Ihren Dank für den so von Ihnen geleisteten Dienst abstecke und Ihnen Ihrer Majestät Glückwishes zu dem Erfolge, mit welchem Sie die Sendung, welche Sie so geschickt überwanden, ausgeführt haben, anspreche. Ihre Majestät besteht, daß Sie bitten, das Andenken, welches dieses Schreiben begleitet, anzunehmen. Ich bin, Sir,  
Ihr ergebener Diener  
Granville.“

In Bezug auf die englische geographische Gesellschaft sagt Stanley am Schluß seines Werkes: „Die Mühlen der Götter sollen langsam aber sicher mahlen; ebenso hat die königl. geographische Gesellschaft langsam aber sicher entdeckt, daß ich kein Charlatan bin, und daß ich das gehabt, was ich gesagt hatte; dann aber reichten sie mir die Hand der Genossenschaft mit einer Wärme und Großmuth, die ich nie vergessen werde. Ich will nur hinzufügen, daß nächst der Ehre, welche Ihre Majestät die Königin von England mir angeboten haben lassen, ich die Medaille der königl. geographischen Gesellschaft stets als einen mir theuren Schatz aufzubewahren werde.“

Das Werk, dem diese Stelle und der vorangehende Brief entnommen, liegt seit 3 Monaten dem englischen Publicum vor. Glaubt nun das Leipziger Publicum, daß Stanley hätte wagen können, auch alle diese Briefe zu fälschen und die leichtere Stelle zu drocken, ohne sofort als „Schwindler und Betrüger“, zu welchem man ihn hat stempeln wollen, entlarvt zu werden? Es würde dann in diesem Augenblicke höchst wahrscheinlich im Gesängnis zu Rengate seine Thorheit dünnen, nicht aber, wie man noch fürsichtlich erzählte, jetzt

## In Sachen Bieren-Bock.\*

Aus den Entscheidungsgründen zu dem am 7. d. M. publicierten Urteil in Privatangellagen-Verhandlung des Buchhändlers F. Bieren gegen den Prof. Dr. Bock erscheinen folgende Stellen der Mittheilung wert.

Die thathählichen Feststellungen des vorigen Richters erscheinen aus den dafür angeführten Gründen als völlig gerechtfertigt. Darnach geht das Vorhandensein und die Absicht einer Beleidigung schon aus der Form der in Frage kommenden, in dem den Gegenstand der Anklage bildenden Artikel der Gartenlaube von dem Privatangellagten über die Person und den Geschäftsbetrieb des Privatangellagers gebrauchten Ausdrücke, als „gewissenlosen Geldlaufer“, „Unhold“, „Schundbuchhandlung“, „Geldprellerei“, „saubere Geschäfte der Schulbuchhandlung“ und aus dem Zusammenhange, in welchem diese Ausdrücke in diesem Artikel mit dem übrigen Inhalt desselben vorkommen, hervor. Deshalb war die diebstahlige Handlungswweise des Privatangellagten, wie Seitens der ersten Instanz mit vollem Rechte gefordert, jenes dem §. 185 des Reichsstrafgesetzes ist, jedenfalls dem §. 185 des Strafgesetzes.

Nach einer weiteren Ausführung der Begründung dieses Spruches heißt es sodann: „Seine (Bock's) diesfallsige Strafbarkeit würde nur ausgeschlossen sein, wenn die in der gedachten Weise

\*) Herr Bieren hat es nicht für unangemessen erachtet, dem Tageblatte läßtlich ein Interat zur Aufnahme zu überlassen, in welchem die Befreiung, welche der Befreiungserklärung des zum Schutz des Eigentumsrechts eines modernen Grundbesitzers herbeizurensen Gerichtsdieners Meyer gefunden und Bieren deshalb auf Grund der §§. 185 u. 196 des Reichsstrafgelebuchs zu acht Thaler Geldstrafe und den Unterforschungskosten, sowie zur Verhöhnung des Strafgerichts verurtheilt.

Der Herr Privatangellagte erhob gegen diese Entscheidung Einspruch und war in dem deshalb gestern Nachmittag stattgefundenen öffentlichen Verhandlungstermine persönlich und mit

Die Redaktion des Tageblattes.

in Amerika Vorträge über seine Entwicklungskreise halten.  
Das Werk ist übrigens von der englischen Presse auf günstigste besprochen worden, und wer die Dinge in England verfolgt, der müsste sich die Augen reiben, als er jenen Artikel im Tageblatt las.

Dr. W. Asher.

Zum 1. März ist an zwei Herren ein schön meubl. Garagenloge zu vermieten bei Geibel, Ranzöster Steinweg 29.

Einige fr. Garcon-Wohnungen mit oder ohne Schlüssel sind vom 1. März zu vermieten Inselstraße 16, 2. Etage.

Garcon-Logis, gr. f. voll. Zimmer u. Gab. ist an 1 und 2 solide Herren zum 1. März zu vermieten Moritzstraße Nr. 12, 1. Et.

Zu vermieten sind sofort zwei freundliche Garagen-Logis mit oder ohne Person Bayerische Straße 1. Nächstes Elsterstraße 27, 2. Et. r.

Zu vermieten ist soi. Stube u. Kämmer, unmeubl., an 1 anstl. Herrn oder Dame Lange Str. 41, 2. Et. r.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube nebst Saal- und Hausschlüssel an 1 oder 2 Herren Sidenstraße 25, 3. Et. rechts.

Eine meubl. Stube mit Schlüssel ist an 1 oder 2 Herren vom 1. März zu vermieten. Nähe des Haussmann Nürnberger Str. 23 im Hof.

Ein gut meubl. Erkerzimmer mit Schlafsofa, mehfrei, ist an 1 oder 2 anständige Herren billig zu vermieten Grimm. Straße 12, 3. Etage.

Vollig vermietb. f. 1 ob. 2 Hrn. böhisch. Zimm. u. Schlaf. Braustraße 7 part. bei Walther.

Fr. freundl. meubl. Wohne mit Schlüssel mit Saal- u. Hausschl. ist an Herren zu vermieten. Bayerische Str. Nr. 8b, im Bäderladen zu erst.

Eine unmeubl. Stube mit Kämmer ist zu vermieten an sol. Pers. ohne Kinder Neudörfer Str. 12, p. 18.

Zu verm. eine frdl. meubl. Stube an 1 Herrn, Preis monatl. 4. Thomasgässchen 2, 4. Et.

Zu vermieten ist eine sehr meubl. Stube an einen oder zwei Herren Petersstr. 4, 4. Et. venh.

Zu vermieten ist eine frdl. meubl. Stube an einen anstl. Herrn Weststraße 37, 4 Treppen.

Zu vermieten u. zu beziehen ist eine meubl. Stube an 2 Herren Markt 17, 4. Et. vorh.

Zu vermieten ist sofort ein meubl. Zimmer mit Matratzenbett an einem soliden Herrn Burgstraße Nr. 8, im Gartan parterre.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube an 1 oder 2 solide Herren Schletterstr. 11, IV. r.

Zu vermieten sind 2 nebeneinander gelegene sehr meubl. Zimmer Waisenhausstraße 6, II.

Zu vermieten ist 1 frdl. Stube an 1 oder 2 Herren Sternwartenstraße, Reichshalle III. r.

Zu vermiet. sof. od. 1. März ein Zimmer an 1 Herrn Lützowstraße 4, part.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube an ein anständiges Mädchen Sternwartenstraße 19a im Hof 3 Treppen rechts.

Ein sehr meubl. Zimmer mit S. u. Hausschl. den 1. März zu vermieten Lange Straße 39, I.

Eine meubl. Stube ist an einen Herrn sofort zu vermieten Alexanderstraße 35, 1. Et. r.

Karolinenstr. 12, 1. Et. d. ist eine freundl. meubl. Stube sofort oder zum 1. März mit Saal- u. Hausschlüssel zu vermieten.

Weitere gut meubl. Zimmer sind 1. ob. 15. März zu vermieten Dorotheenstraße 6, III. links.

Eine Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Neustadt, Sophienstraße 76 part.

Zum 1. März ist ein fr. Zimmer und guter Mittagstisch zu haben Weststraße 69, 3 Treppen.

Weststraße 14, 4. Etage ist eine freundliche gut meubl. Stube zu vermieten.

Eine freundl. Stube ist zu vermieten an einen oder zwei Herren Katharinenstr. 2, im Hof 1. III.

Eine gut meubl. Stube ist an einen Herrn zu vermieten Burgstraße Nr. 18, 4. Etage.

Stube mit oder ohne Schlafstube ist sofort an einen oder zwei Herren zu vermieten Nürnberger Str. 30, 1. rechts.

Eine gut meubl. Stube mit prächt. Aussicht ist zu vermieten Sophienstraße Nr. 16, 4. Et.

Ein Zimmer ist auf längere oder längere Zeit mit Pension zu vermieten Roßstraße Nr. 12, 3. Etage links.

Ein frdl. meubl. Stübchen f. Herren ist zu verm. Fr. Fleischerg. 20, Hof 1. 1. Et. A. Müller.

Eine meubl. Stube ist an Herren zu vermieten u. kann sofort bez. werden Petersstr. 7, 4. Et.

Eine Stube (schöne Aussicht) ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Carolinenstr. 22, 4. Et. r.

Sofort zu vermieten ein freundlich meubl. Zimmer Peterssteinweg 50c, 2. Treppen.

Eine große gut meubl. Stube ist sofort oder später zu vermieten Petersstr. 40, Et. A, III. L.

Ein sehr meubl. Zimmer mit neuem Matratzenbett ist sofort oder 1. März noch zu vermieten Waldstraße Nr. 17, 1. Etage.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen in einer heizbaren Stube und Kammer, mit Saal- und Hausschlüssel Lange Straße Nr. 4, 4. Et. links.

Zu verm. ist sof. eine fr. Schlafstelle für einen soliden Herrn Gustav-Dolphy-Straße 18, II. r.

Zu vermieten ist an 2 anständige Herren eine freundliche heizbare Stube als Schlafstelle Promenadenstraße 11, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundl. Schlafstelle an einen soliden Herrn Schletterstr. 11, 4. Et. r.

Zu vermieten ist eine freundl. Schlafstelle mit Hausschl. Raubdrich 14, III. Et. an der Br.

Zu vermieten ein Kämmerchen als Schlafstelle Edmundstraße 9, Eing. 10, Hof 1. 2. Et.

Ein ordentl. Mädchen findet Schlafstelle Ritterstraße 7, A. Schmidt.

Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle Gerberstraße 48, 3. Etage.

Eine freundl. Schlafstelle ist an sol. Herren zu verm. Thonstraße 4, 1. im Hofe quer vor r.

Ein freundl. Stüden als Schlafstelle für 1 oder 2 sol. Herren zu verm. Schletterstr. 10, 4. Et. r.

Schlafstelle für einen Herrn in separater Stube ist offen Gerberstraße 10, 4. Et. vorn.

2 Schlafstellen, separat, mit Hausschl. zu vermieten Windmühlenstraße 49, II. rechts.

Ein freundliches meubl. Zimmer ist zu vermieten an Herren. Oper. Str. 11a, IV. rechts.

Ein anständl. Herr kann freundlich Schlafstelle erhalten. Ritterstr. 3, Mittelg. III. Rilesberg.

Eine Kammer als Schlafstelle für sol. Herren ist zu vermieten Nürnberger Str. 10, Hof II.

Ein warmes Stübchen als Schlafst. an einen Herrn zu verm. Raut. Steinw. 74, Hof 1. p. d. Ebert.

Schlafstellen sind in einer heizbaren Stube offen Brüderstraße Nr. 14, 1. Et. rechts.

In einem heizbaren Stübchen ist eine Schlafstelle frei Querstraße 28, 4. Et. links.

Zwei freundl. Schlafstellen sogleich zu beziehen Große Fleischergasse 25, Treppe A, 1. Treppe.

Zu verm. ist eine Schlafstelle, passend für Schuhmacher Al. Windmühlenstr. 15, Hof 3. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle Thonbergstrassenhäusler Nr. 23, 3. Treppen.

Zu verm. 1 frdl. Schlafstelle in 1 meubl. Stube mit S. u. Schl. für 1 sol. Herrn Antonstr. 19, I. r.

Zu verm. ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube für Herren Al. Fleischergasse 18, IV. r.

Zu verm. 2 freundliche Schlafstellen mit Hausschlüssel für Herren Kleine Gasse 5, 4. Treppen.

Zu verm. sind zwei Schlafstellen in einer heizbaren Stube Elsterstraße Nr. 27, 4. Treppen Hintergebäude bei Frenzel.

Zu verm. ist eine Schlafstelle mit Hausschlüssel für Herren Brühl Nr. 76, 3. Et. bei Bäckerei.

Zu verm. sind zwei Schlafstellen Turnerstraße Nr. 9c, Souterrain.

Zu verm. ist eine Schlafstelle Weißstraße Nr. 38, 4. Treppen rechts.

Zu verm. ist eine Schlafstelle mit Schlüsseln für 1 oder 2 Herren Promenadenstraße 6b, Hof II.

Zu verm. sind mehrere Schlafstellen Turnerstraße Nr. 10 beim Haussmann.

Zu verm. ist 1 Schlafstelle f. Herren, mit Haus- und Saalschl., Antonstraße 3, 3. Et. r. vorh.

Zu verm. sind zwei Schlafstellen für Herren Große Fleischergasse Nr. 16, Hof links 2. Et.

Zu verm. ist eine hoch. Schlafstelle für Herren Nordstraße Nr. 9, Thorweg rechts parterre.

Zu verm. ist eine fr. Schlafstelle für einen soliden Herrn Mittelstraße 30, 2. Treppen rechts.

Zu verm. ist eine freundliche Schlafstelle Neudörfer Str. 2, 1. Et.

Zu verm. ist eine Schlafstelle Webergasse 5 part. rechts.

Zu verm. ist 1 freundl. Schlafstelle mit Saal- und Schl. Schützenstr. 4, Mittelhaus 4. Et. links

Zu verm. ist eine freundl. Schlafstelle vorheraus Peterssteinweg 50 B, 4. Etage.

Zu verm. ist eine freundl. Schlafstelle für Herren, mit Saal- u. Hausschl. Turnerstr. 6, IV. links.

Zu verm. ist für einen Herren eine Schlafstelle Neudörfer Str. 15 part.

Zu verm. eine Schlafstelle in einer freundl. Stube Brühl 12, 4. Etage, vorh.

Zu verm. sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren Elßholzstraße 12, 3. Et. Vorberhaus.

Zu verm. ist eine Schlafstelle in frendl. Stube, mehfrei u. Hausschl., Grimm. Straße 20, 4. Et.

Zu verm. ist eine Schlafstelle für einen anständigen Herrn Hohe Straße 9, 1. Treppe rechts.

Zu verm. ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Schützenstraße 9 u. 10 im Hofe III. rechts.

Zu verm. sind Schlafstellen in einer Stube für anständl. Herren Neulrichshof Nr. 33, 2. Treppen.

Zu verm. sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Lange Straße 4, im Hof 1. 2. Et. r.

Zu verm. ist eine Schlafstelle für einen sol. Herrn Nürnberger Straße 30, Hof 2 Treppen.

Zu verm. eine Schlafstelle mit Mittagstisch für einen Herren Duerstraße Nr. 20, parterre.

Zu verm. eine separate Schlafstelle für Herren Tauchaer Straße 26, Hof quer vor part. rechts.

Zu verm. sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Sophienstraße Nr. 7, 4. Etage.

Zu verm. sind Schlafstellen Nicolaistraße Nr. 8, hinten im Hofe 1 Treppe rechts.

Zu verm. ist eine Schlafstelle für einen Herren in einer freundl. sep. Stube Lange Str. 35, Hof 1.

Zu verm. ist sofort eine freundl. heiz. Schlafstelle für 1 sol. Herrn Georgenstr. 17, I. Schumann.

Zu verm. sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Sternwartenstr. 45, 3. Et. vorh. rechts.

Offen 2 Schlafstellen (mit Kost) in freundl. heiz. Stube Petersstraße 42, Hof 1. III.

Zu verm. sind Schlafstellen für Herren Gerberstraße Nr. 17.

Offene Schlafstelle mit Kost kann ein solider Käufer finden Königstraße Nr. 12, 1. Treppe.

Zu verm. ist eine freundl. Schlafstelle in einer sep. Stube für solide Herren Glücksstr. 4, 3. Et. r. 18.

Zu verm. ist eine Schlafstelle mit Saal- u. Höchsl. für Herren Neumarkt 27, 4. Treppen.

Zu verm. ist eine Schlafstelle für Herren Petersstraße Nr. 20, 3. Treppen.

Zu verm. ist eine Schlafstelle mit Hausschlüssel für Herren Neumarkt 39, 3. Etage links.

Zu verm. ist eine Schlafstelle Burgstraße 8 Hof 2 Treppen.

Zu verm. ist eine Schlafstelle Neumarkt Nr. 25, 1 Treppe.

Zu verm. ist eine Schlafstelle für einen Herrn zu erfragen Gerichtsweg Nr. 3, 1. Et. rechts.

Zu verm. ist eine Schlafstelle für Herren Burgstraße 8, 2. Hof 1. Et. r. Schwaburgasse.

Gef. jugd. Teilnehmer zu einer schön meubl. Stube mit Saal- u. Hausschl. Turnerstr. 18, 4. Etage 1.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer frdl. Stube Weststraße 41 im Gartenhaus II. rechts.

Gesucht wird ein Herr als Teilnehmer zu einer meubl. Stube Mittelstraße Nr. 9, 2. Et. I.

Gesucht ein Teilnehmer zu einem heizbaren Stübchen, Erdmannstraße 7, 2. Et. Seiteng. I.

Einer Teilnehmer wird zu einer frdl. Stube m. Matratzenbett gesucht Johannisk. 32. Et. A, IV. I.

Eine Gesellschaft von ca. 40 Pers. sucht ein geräumiges Kneiplocal oder ll. Saal, wenn mögl. mit Bühne, für 1 Abend in der Woche zur Abhaltung ihrer Versammlungen. Gef. Off. unter P. K. Nr. 14. Expedition dieser Blätter abzugeben.

Mittwoch Abend ist auf meiner Regelsbahn frei geworden.

Hermann Müller, Burgstraße 8.

An einem kräftigen Mittagstisch können noch mehrere Herren teilnehmen

Bachofstraße 6, 2. Et. links.

**Masken-Ball  
der „Gemüthlichen“**

Montag den 17. Februar in sämtlichen Räumen des  
**Pantheon.**

Eintritt 10 Pf. sind bei Herrn Doss, Kaufmann, Thomashäuschen Nr. 10, und beim Ober-D. V.

## Central-Halle.

Heute Sonntag den 16. Februar  
**Grosses Concert**  
von der Capelle des Musikkorps Fr. Riede mit  
verstärktem Orchester.

Eintritt 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Programm an der Kasse. M. Bernhardt.

### Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage Concert von der beliebten  
**Tyroler-Familie Pitzinger aus dem Buxterthale.**

Eintritt 8 Uhr. Anfang 7 Uhr. Dazu empfiehlt sich Bayerisch u. Lagerbier, kalte Käse, d. d. seine Weine. Ch. v. Petzoldt.

### Emil Härtels Liedertunnel

Hainstraße Nr. 5, Eingang Hausstur.  
**Grosses carnevallistisches Concert und Vorstellung**

unter Leitung des Herrn Director Carlsen.  
U. A.: Robert und Bertram, die lustigen Bagabonden, Poche mit Gefang. Aus Liebe zur Kunst,  
Singspiel in 1 Act. Lieder eines alten Jungfer. Anfang 6 Uhr. Eintritt 4 Kr.

**Kretschmar's Restauration**, Nürnberger Strasse 56.  
heute Concert und Vorträge des Charakter-Komikers Herrn Tardel, Fräulein

von Verlafta, Fräulein Clara und des Pianisten Herrn Schneider.

### Prinzen-Hôtel Lindenau Restaurant zur Erholung,

82 Bügener Straße 82.  
Heute Sonntag Vormittag 11 Uhr Einholung Ihrer närrischen Hoheiten Prinz und Prinzessin  
Edward und Anna. Von 11½ Uhr an Tafel à la carte, ununterbrochenes Concert vor dem  
Prinzen-Hotel, ausgeführt vom Trompetenor des Regiments Generalsfeldzeugmeister aus  
Düben. Ihr gütigen Besuch bittet Hotelijb. J. E. Gelsenhainer.

## Ton-Halle

Concert und Ballmusik.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag den 16. Februar  
**Concert u. Tanzmusik.**  
Anfang 1½ Uhr.  
Das Musikkorps von M. Wenck.  
Erinnerung an Baden-Baden. Walzer v. Zabel (neu).  
Gute Geschäfte. Galopp v. A. Wertheim (neu).

## Westend-Halle.

Heute Sonntag  
**Concert und Ballmusik.** Anfang 4 Uhr.  
Gute Käse, f. Weine, vorzügliche Biere ic. F. Stehfest.

## Pantheon.

Heute Sonntag **Concert und Ballmusik**  
vom Musikkorps S. Conrad. Anfang 4 Uhr. F. Römling.  
NB. nächsten Donnerstag großer carnevallistischer Narren-Abend.

## Leipziger Salon.

Heute Sonntag **Concert und Ballmusik.**  
Anfang 4 Uhr. Dier ff. F. A. Heyne.

## Apollo-Saal.

Concert u. Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.  
Für warme u. kalte Speisen, verschiedene seine Biere, Kaffee u. Kuchen ist bestens gesorgt. Ed. Brauer.

## Gohlis, Stadt Naumburg.

Heute Sonntag  
**Grosses Militair-Concert**  
vom Musikkorps des 107. Regiments unter Leitung des Herrn Musikkorps Baum.  
Anfang 3 Uhr.

Bon 6 Uhr an Ball.

**F. T. Naumburger.**

**Gosenthal.**  
Heute Sonntag **Concert und Ballmusik.**  
H. Krahl.

## Terrasse Kleinzschocher.

Heute Sonntag  
**großer carnevallistischer Narren-Abend.**  
Um 6 Uhr **Mäzenpolonaise.**  
Dazu empfiehlt frische Pfannkuchen und seinen Käse, Brot und Lagerbier ff., sehr süsser Käse,  
wohl warmer und kalter Speisen, wozu ergebenst einlädt R. Pfleiderer.

## Entritzsch zum Helm.

Heute Sonntag um 11 Uhr stattfindend  
**Einholung des Priuzen Carnaval VI.**  
empfiehlt eine gut gewählte Frühstückskarte (kalt), seine Weine,著名的 Bogen  
Bier und Käse.

NB. Sämtliche Localitäten sind auch für Nichtteilnehmer geöffnet.

**Nachmittags großes Carnevallistisches Hof-Concert**  
und **Ballmuseum.**

Heute Sonntag  
Morgen Schlachtfest. Stieba.

## Schillerschlösschen

**Gohlis.**  
**CONCERT**

der Capelle  
des Herrn  
C. Matthies.  
Eintritt 2½ Kr.

### Nach dem Concert Ball.

Gleichzeitig empfiehlt reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee u. Pfannkuchen, sowie  
fr. Bayer. Bier von Erlach in Erlangen und vorzügl. Gohliser Actionbier.  
Gut geheizt. Localitäten zugfrei.

C. Müller.

## Gosenschenke in Entritzsch.

Heute Sonntag von 1 Uhr  
**Concert und Ballmusik.**  
Zu gutem Käse, seiner Käse, echt Bayerisch und Lagerbier ff. und einer  
reichhaltigen Speisekarte lädt ergebenst ein Julius Jurisch.  
Vormittags Speckfuchen.

Heute Sonntag  
**Connewitz, Goldene Krone.** | **Concert und Ball-Musik.**  
Herrmann Hempel.

**Möckern im Gasthof.**  
heute Sonntag **Concert und Ballmusik.** W. Müller.

**Gasthof zum Thonberg.**  
heute Sonntag **Concert und Ballmusik.** Anfang 4 Uhr. Es lädt ergebenst ein G. Günther.

**Gasthof zu Wahren.**  
heute Sonntag **Concert und Ballmusik.** Dabei empfiehlt Pfannkuchen, d. d. Speisen,  
ff. Biere bestens, wozu ergebenst einlädt G. Hohn.

**Gasthof zum goldenen Löwen.**  
heute Sonntag den 16. Februar  
Ballmusik von C. Hellmann. Theodor Seyfort.  
Wozu ergebenst einlädt.

**Connewitz. Waldschlößchen.**  
heute starkbesetzte Ballmusik. Dabei empfiehlt wie regelmäßig alle Sonntage Schläf-  
fest, zum Abend Höckelschweinstoofen, Käse und Käse von bekannter Güte, wozu ganz  
ergebenst einlädt Louis Hempel.

**Schönfeld, Quaasdorf's Salon.**  
heute Pfannkuchenschmaus, verbunden mit Ballmusik, wozu ergebenst einlädt C. Quaasdorf.

**Plagwitz.** **Bergschlößchen in Neuschönfeld.**  
heute Tanz. Dazu Pfannkuchen mit ff. Käse und verschiede-  
nen Käsefuchen, eine Auswahl Speisen und vorzügl. Biere. Freudlich lädt ein W. Thiemer.

**Ritterstrasse 4. Goethestrasse 2, Durchgang.**  
**Carambolage-Billard.**  
Lesestimmer,  
politische, novellistische und humoristische Zeitschriften.

**Café Hascher.**  
Reichhaltiges Conditorei- und kaltes Frühstücks-Büffet,  
ff. Weine, diverse Biere.  
Bestellungen auf keine Conditoreiwaren werden prompt ausgeführt.

## Vorläufige Anzeige.

Endesunterzeichnet erlaubt sich einem gehirten Publicum, so wie Freunden und Bekannten ergeben anzugeben, daß ich Dienstag den 18. Februar die von mir neu eingerichtete

## Restauration & Café mit Billard

## 10 Guritzscher Straße 10

eröffne, gestatte mir aber schon heute ein hochgeehrtes Publicum zu einem ausgezeichneten Glas Bayerisch à 2 Kr. und Lagerbier aus der Actien-Bier-Brauerei zu Göhlis à Glas 13 Kr. nebst gutem Kaffee, diverse Speisen einzuladen.  
Alles Weiteres im Dienstagsblatt.

Gustav Erler.

NB. Heute früh Bouillon, von 10 an Speckkuchen.

## Restaurations-Uebernahme.

Einem gehirten in- und auswärtigen Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Tage die von Herrn S. Rauendorf geführte Restauration Mühlstraße Nr. 22 läufig übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den mich beehrenden Gästen mit guten Speisen und guten Getränken bestens aufzufallen.

NB. Heute früh Speckkuchen.

Achtungsvoll  
F. Jung, früher Bussellier Cuieri's Restauration.

## Weinstube mit Restaurant. Emil Kraft, Hainstr. 23, gegenüber d. Hôtel de Pologne.



..... Carneval 1873. ....  
Stadt Frankfurt. (Veste Malepartus.)  
III. Gendung des so beliebt gewordenen echten Leipziger Carneval-Champagner, (mit dem Bildnis des Herrn Dr. Niederich Venedix). Ausgezeichnetes Münchner und Böhmisches Bier. Robert Schumann.

## Billard-Salon

mit 2 neuen Carambolage-Billarden von Dorfelder in Mainz. Sämtliche Räume vollkommen rauchfrei.

Kleinere Gesellschafts-Separat-

Zimmer.

## Restaurant Zahn.

Speisekarte gewählt und reichhaltig.

Echt Bayerisch von Freih. von Tucher in Nürnberg.

Elegant ausgestatteter wie auch vergrößerter

## Gesellschafts-Salon.

Leipzig-Reudnitz

## Café und Conditorei von C. Felsche

Am Dresdner Thor.

Reichhaltiges Conditorei-Buffet. — Auswahl warmer und kalter Getränke.

Rauchzimmer separat. — Journale jeden Genres vertreten. — Bedienung courant.

Gefüllte und ungefüllte Pfannkuchen täglich mehrmals frisch.

## Eldorado.

Gohliser Actien-Brauerei-Bier à Seidel 15 Pf. vorzüglich. Nürnberger Actien-Brauerei-Bier. abends reichhaltige und preiswürdige Speisekarte.

## Restauration Brühl No. 3 u. 4, Leinwand-Halle.

Größte Gendung vorzügliches Hainspacher Export-Lager u. Bockbier, Mittagstisch, Suppe, 1/2 Portionen, Abonnement 6 Kr., sowie täglich eine reichhaltige Speisekarte empfiehlt F. Thiele.

Mittagstisch, täglich, früh Bouillon, abends reichhaltige Speisekarte. Bier ff. Moritz Carl, Petersstraße 18, 3 Könige.

Heute Vormittag Speckkuchen, hierzu ff. Bockbier F. Morenz, Kupfergäßchen Nr. 10.

Corso-Halle. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.

## Restaurant Zahn.

Heute früh

## Speckkuchen.

Bier vorzügl.

Kunsthallen 14.

heute früh Speckkuchen. Mittagstisch große Auswahl. Biere fein. F. W. Ihme, Große Fleischergasse 9r. 8 und 9. Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute Ragout fin en coquilles, Rager. und Bayerisch Bier ff.

Grimm, Str.

5.

## Julius Windisch.

Heute früh: Speckkuchen sowie seines Bockbier. Heute Speckkuchen Ranstädter Steinweg, 3 Lilien, Crostiger Bier ff. W. F. Beck.

Restauration von C. Hellmundt, Nürnberg Straße 46, empfiehlt heute früh Speckkuchen, jeden Tag frische Bouillon, Bayerisch, Bierstier und Bier nur vorzüglich. Mittagstisch frätig und gut. Mein Billard halte ich bestens empfohlen.

Prager's Bierturnel.

Heute Speckkuchen. Echt Bayerisch und Lagerbier. NB. Morgen Schlachtfest.

Bierhalle, Große Windmühlenstraße 15. Heute früh Speckkuchen, Bock- u. Lagerbier ff., wozu freundlich einladiet C. F. Emmerling.

## Italienischer Garten.

Heute Sonntag 10 Uhr Speckkuchen, Abends reichhaltige Speisekarte, Karpfen poln. und gespickte Lende. Biere vorzüglich. G. Hohmann.

Lindenau, Gasthof zum Deutschen Haus. Zu der heute stattfindenden Kappensahrt der Gesellschaft Gemüthlichkeit lädt zu diversen warmen und kalten Speisen, Gänse- und Hasenbraten, Karpfen etc., Kaffee und Pfannkuchen, ff. Bager- und Köhner Weißbier ergebenst ein Fr. Krödel.

Müller's Restauration,

Burgstraße 8. Täglich Mittagstisch, frätig u. gut. Echt Bayerisch von Thrich aus Erlangen, sowie ff. Lagerbier.

Ein Zimmer für 15—20 Personen ist noch einige Abende frei.

## Restaurant und Café Winkler.

Mr. 11. Kleine Windmühlenstraße Nr. 11. Heute früh Speckkuchen, Bayerisch, Bier, Lagerbier ff. Zugleich empfiehlt ich mein neues aufschließtes

Carambolage-Billard aus der berühmten Fabrik des Herrn Hermann in Chemnitz, dem billardspielenden Publicum. Achtungsvoll Herm. Winkler.

## Restaurant Schweißberg.

Höhe Straße 7. Heute zur Kappensahrt empfiehlt selbstgebackene Pfannkuchen, ff. Käse, jedes Bier von Riedel, verschiedene Speisen. Es lädt freundlich ein D. O.

Emil Härtel, Hainstraße Nr. 5, Eingang Hainsturz.

Heute Speckkuchen. Echt Bayerisch und Bierstier ff.

## Brandbäckerei

empfiehlt heute Pfannkuchen mit verschiedener Füllung, sowie Blätter-, Nepsel-, Dresden-Cieß- und verschiedene Käsekuchen, keine Biere und guten Käse. E. Kuhnt.

## Spese-Halle

Katharinenstr. 20. Port. 3 Kr.

1 D. Pf. Warten 1 Kr. 3 Kr.

## Zwei Thaler Belohnung.

Ein Siegelring mit weißgrauem Stein, innen eingraviert: „den 20. Juni 1871“, ist am Freitag Abend verl. worden. Gef. abzugeben Nürnberg Straße 41, parterre links.

Berlören wurde gehörn eine goldene Dame. Ihr vom Peterssteinweg bis Heinrichstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen Bezahlung abzugeben Hainstraße Nr. 4, 2. Etage vorheraus.

## Eine silberne Uhr

in einer Metallkapsel in Sonnabend Mittag verloren. 2 Kr. Belohn. Buchdruckerei v. G. Kreysing.

Vom Bayerischen Bahnhof bis im Brühl Nr. 52, Tiger, ist ein Schellengeläute verloren gegangen. Um Abgabe dafelbst im Comptoir wird gebeten.

## Die gebürgten Gebiete

Friedrich & Lincke, Petersstraße 42.

Gefunden worden ist eine Kutschdeichel.

Abyzuholen beim Rothmacher Gildebrand.

Reudnitz, Seitenstraße 1.

Abbanden gekommen ein schwarzer Padde mit weißer Brust, Sieuerzeichen 45, Eisenstr. 4. B. Hädrich.

## Aufforderung.

Auf Sonntag-Annonce unter B. H. 43, Villa: Verkauf 1/4 St. von Leipzig, 11000 Eltern, Preis 7000 Kr., liegt heute zur gef. Aufforderung eine Auftrag bereit in der Expedition d. V.

Der Briefschreiber, der mir den Brief in Wages gelegt hat, möchte sprechen, bitte aber ja.

## Die gebürgten Gebiete

Geben Sie nicht doch den unklaren Wesen

liebendender Meibnitz, erleichteter Mann,

Dass nicht des Geschriebenen Fülle nur lesen,

Nein, richtig verstehen ein jeder auch kann.

## Herren F. von Reibnitz.

Noch näherer Erläuterung der inhaltschweren

Aussüsse schmachten viele, die noch in der Finsternis

herumtappen.

## HEINR. PINGEL'S BAIR. BIERSTUBE

Echt  
Gulmacher  
BIER!

## 7. Klostergasse 1.

Heute früh Speckkuchen und Gulmacher Bier.

Abends Mockturtle-Suppe.

Restauration von Ernst Schneider,

Gohlis, Augustusstraße.

Sonntag den 16. d. Wiss. großer Pfann-

kuchenspaß. Speisen, Gohliser Actienbier

und Bayerisch ff. Hierzu lädt ergebenst ein

Ernst Schneider.

Zum heutigen Speckkuchen lädt freundlich

ein L. v. Kopp, am Bachopfplatz.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sonntag den 16. Februar.

Nº 47.

1873.

## Aufforderung.

Alle mit verlaufenen Gegenständen, bei denen das  
Gefäß auf der Straße bis Ende v. 3 erloschen ist, müssen  
bis 1. März a. c. präsentiert oder eingelöst werden,  
sonstens wird die derselben dann ohne Ausnahme  
der Kosten gegeben. W. Schütze,  
Al. Windmühlengasse 12, II.

## Das Wesen Gottes, der Liebe.

Der Begriff im Wort „Allgegenwart“ ist nie-  
maals öffentlich gewogen, daß schon allgemein be-  
kannt geworden wäre, was darunter zu verstehen.  
Was ist gewiss der Mensch die Kenntnis von  
dem Wesen Gottes, denn die andern Eigenschaften  
des Vollkommenen sind in der Allgegenwart ver-  
steckt. Diese, welche sich für Stellvertreter  
christi, der zur Rechten seines Vaters, aber für  
den Priester Christi aufzugeben haben, können die  
Allgegenwart, die einen Stellvertreter ganz un-  
möglich macht, nicht annehmen haben; sie  
können auch den menschlichen Gedanken (aus dem  
Welten) zurückgewiesen. Diese mußten unter der  
Allgegenwart sich eine Eigenschaft vorstellen, die  
ihnen Gott beschäftigt, überall zu sein, wohin sie  
sich den Menschen seines Namens ihn gerufen, aber  
nicht am Ort zu sein, wo ihre Gegenwart  
nicht wünschenswert. Vielleicht ist deren Gott  
ein Unbegrenztes, welches hier und dorthin huscht, das  
ist eine unbegrenzte Persönlichkeit ist, das aber eine  
unbegrenzte Möglichkeit zu dem Er scheinen auf  
Kommando hat. Dann wäre er nicht hier, wenn  
dort, und umgedreht. Das Niemand Gott bei  
sich gehalten oder gehabt, beweigt noch nicht, daß  
er nicht bei ihm in demselben Körper sei; daß  
dieser oder Leben zeigt, spricht stets dafür. In  
Gott in Alles in Bewegung! Trägt Gott etwas  
länger nicht, ist in der Ausführung dennoch Be-  
wegung, aber ja können hin (in Staub und Asche).  
Allgegenwärtig ist allein der ewige Geist, der  
jeden Geistigen den Raum erschließend, der der  
Schöpfer alles Werdens in sich selbst! Es ist  
unmöglich zu erklären, daß der Raum entstanden;  
man muss die Unendlichkeit als Gottes Leib er-  
fassen, der da ist, der nicht geworden, der nie  
anders wird. Da ihm ist alles Werden ohne Ende!  
Wie als Allgegenwärtiger hat Gott die andern  
Eigenschaften: „Allwissenheit“, „Ewigkeit“, „All-  
macht“, wie zu der Vollkommenheit gehören.  
„Unbegrenzter Sein“ heißt also schon, der „Urherr  
von Allem in sich selber sein“, der niemals aus-  
geschlossen werden kann durch das, was er ins-  
tzen will. Den Pantheisten war der Kosmosquell  
verschwindet, weil sie stets nur Todte prüsten  
und den Unschönen nicht durch Denken am  
Schönen (die Liebe) zu erkennen suchten. In  
der Schönung gibt es eine einzige Waltung  
Weltkörper, in der sich Gott, durch eine selbst-  
gewollte Einschränkung auf einen kleinen Raum  
zu Ruhe abgeschlossen hat, und dieser ist sein  
Ruhesitz bei seinem Sohn, weil sonst kein Eben-  
bildherr vor ihm darin sein Reich als Herr und  
Gott erfüllen könnte. Ist dies Opfer von dem  
Sohn nicht des Dankes wert? Wie hätten sich  
die Bösen sonst zur Prüfung und zur Stärkung  
von den Menschen bei ihm einfinden können, da  
die sie der Gott erscheinen konnten. Niemals  
hätte sich der Sohn die Freiheit zu der Vollkom-  
menheit eringen können! Hiermit wird das Wort  
verstündlich. „Bei ihm bin ich zufrieden!“ woraus  
doch zu folgern ist: „Bei allen Andern nicht!“ —  
Sein Datum ist in der Natur bezeugt durch die  
Verjüngung aller Lebens, die durch Wärme mit  
dem Licht und der Bewegung, welche nur von ihm  
ausgehen, kommt; im Welschenreich durch Liebe mit  
der Wahrheit und der Treue.

Diese, welche auf die eigene Kraft ihr Leben  
gründen wollen, suchen wohl die Wärmequelle  
in der Nahrung mit beständiger Spiritismusfindung,  
wie sie in den Wogen — den Kammin für's Feuer —  
gehen — geben, wie Geistiges für sich darin befinnen,  
um so vor'm Erstarren zu bewahren? Diese lie-  
festen, statt einer Lehre von dem Spiritismus,  
eine Lehre von dem Spiritismus. Wenn der  
Wogen aber wider spricht? Wird die Ruhe Gottes,  
wohl der letzten Mahnung, doch sonst unterbrochen,  
äußert sich sein Mund in Blitzen, die er auf den  
Wogen schleudert, weil er seinen Sohn erretten  
möchte. Doch dessen Lohn ist nicht die Freiheit. —  
Kann wohl der ein Sohn von dem vollkommenen  
Wesen sein — ein Christ —, der nicht sein Wort  
verleiht (die Wahrheit), der die Eigenschaften:  
„Selbstsucht“, „Ehrlichkeit“, „Unsäuglichkeit“, „Reid“,  
„Hof“, „Zorn“, „Nachsucht“ etc. zeigt? Was  
zeigt auf der Verneinung? Der Sohn schläft! —  
Doch nahe ist das Wenden und die Auferstehung,  
denn es wird im Namen Gottes jetzt das Evangelium  
verkündet! Für den Bösen und die Seinen  
ist es das Gericht! So harret nun der Stunde!  
Amen! F. v. Reibnitz.

Um gefällige Rückgabe der entliehenen Bier-  
töpfchen bitten  
F. Lippert, Mest. Victoria.  
Mein liebes Fräulein! Heute bin ich zu  
Hause — — —  
Amer herne zwar se recht viel Wörternichl usf  
Waagen.

Suez-Canal-Corso.  
Ich erwarte Dich bestimmt Dienstag Nachm.  
4 Uhr dort, wo wir uns früher so oft ge-  
troffen.  
Berg mit! That's aus heit. Z. die nur Gott  
kennt. Berichtete mich nicht! Noch Nien. betr. Schluss.

## Verein für die Geschichte Leipzigs.

### V. Quittung.

Dem Verein für die Geschichte Leipzigs sind zur Unterstützung seiner Bestrebungen für die Er-  
forschung der Geschichte der Stadt und für die Erhaltung ihrer Denkmäler wiederum folgende  
Gaben zugegangen.

Von den Herren: J. Schomburgk 20 ♂, Dr. v. Wächter 20 Mark — 6 ♂ 20 ♂, August  
Auerbach, W. v. Bünch, Friedrich Dürk, Fahrig & Brunner, Dr. Theodor Friederici, Dr. Georgi,  
Gerhard & Henr. A. Halberstamm, R. Landmann, Dr. Lippert-Dähne, J. Litt, J. W. Lustig, von  
Frau Mangold-Schall, den Herren R. Mayer, C. Müller, Ed. Poesch, Gustav Pünder, Heinrich  
Pünder, Northoff, Thomas & Comp., C. G. Röder, J. Ros, Rödiger & Davignon, B. Schwabe jr.,  
J. Spilic, Schulte & Niemann, H. Schoppe, Frau E. Seburg, den Herren David Stern, Ado.  
Tharmann, C. Tress, B. Walker & Comp., Weinold & Lange, Friedr. Goldmar sen., H. A. Ull-  
stein, Hugo Wigand, Theod. Wolff je 5 ♂ Summa: 185 ♂.

Von den Herren: C. A. Brochhoff 4 ♂, Salomon Gräfe, H. W. Grunow, Scheider & Degner,  
Bawler je 3 ♂, Summa: 12 ♂; von den Herren: C. M. Ayer, C. Baermann, Dr. M. Braune,  
F. Brandstetter, H. Gottfried, C. Gurschau, Adv. Moritz Hentschel, G. Hentschel, H. Häffner, C.  
H. Krammel, Plachmann-Welly, Frau Marianne Plachmann, den Herren: Adv. Böhnen, M. Bob-  
lenz jun., Adv. Schrey, C. Schönherr, J. C. Weinoldt sen., Dr. Wender, C. Wappen, Frau H.  
vom. Weinold, je 2 ♂, Summa: 42 ♂; von den Herren: Altendorff, Bering, Fechner, L. H.,  
Handwerk, C. O. Siebel, Barthol. Lipsius, Hartlein, Otto Reinhart, H. V. je 1 ♂, Summa: 10 ♂; von den  
Herrn R. Grüner ist ein jährlicher Beitrag von 5 ♂, von den Herren: Alexander Delmann,  
Salomo Hirzel, Moritz Seelig vor je 2 ♂, von den Herren: Joh. Ambros. Barth, Carl Ambros.  
Barth, Hierich & Ritter, C. Nestmann, Viehhügermeister Ritter Berger, H. Friederici, Dr. B. E.  
Plachmann, A. Röder, C. Sonnenkalb, Dr. Voß, Hugo Wigand, Weinold & Comp. ein jährlicher  
Beitrag von je 2 ♂ gütig vertheilt worden. Gta.: 317 ♂ 20 ♂.

Mit vorzüglichem Dank quittiert auch über diese reichen Gaben  
der Vorstand des Vereins für Geschichte Leipzigs.

Zu dem Morgen Montag bei mir stattfindenden  
Gesellschafts-Maskenball der Gemüthlichen sind alle  
Räumlichkeiten für Nichtteilnehmende von 6 Uhr an  
geschlossen.

F. Römling.

Sonntag, den 16. Februar 1873

Abends 7 Uhr

## Krönung Prinz Carnevals VI., Ordenscapitel und Hofball

im großen Saale des Schützenhauses.

Eintrittspreis für Mitglieder und Gäste zwei Mark.

Mitglieder des Carnevals, Carnevalsfreunde und Gäste werden zur Teil-  
nahme an diesen Festlichkeiten hierdurch eingeladen.

Billets à 2 Mark sind von 5 Uhr an der Kasse des Schützenhauses zu erhalten.

Zeichnungen zu dem hierbei stattfindenden Table d'hôte à Couvert

25 Mgr. werden im Comptoir des Schützenhauses entgegengenommen.

**Das principe Hofmarschall-Amt.**



## Carneval 1873.

Sur  
Prinzenwahl und Kappensahrt  
heute  
nur in Narrenkappe.  
Zug-Comité.



## Carneval 1873.

Diejenigen Herren, welche Circulair erhalten haben und  
bereit sind mit Rath und That dem ergebnis Unterzeichneten als  
Beizustehen, werden ersucht, Montag den 17. Februar, Abends 8 Uhr pünktlich in Zahn's  
Restaurant, Rosenthalgasse, kleiner Saal (nicht bei Hahn s. C.) zu erscheinen.

## Der Grossalmosenier.

## General-Versammlung des Albert-Zweig-Vereins Leipzig.

Die dritte ordentliche General-Versammlung unseres Vereins wird

Montag den 17. Februar dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,  
in dem dazu gültig überlassenen Saale der Ersten Bürgerschule abgehalten werden.

Gegenstände der Tagordnung sind:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichtes.
- 2) Vortrag und Aufklärung des Gassenberichtes.
- 3) Wahl von vier Vorstandsdamen.
- 4) Berathung und Beschlussfassung über etwaige aus der Mitte der Mitglieder gestellte,  
bis zum 14. d. M. schriftlich auf dem Vereinsbüro (Grimma'scher Stein-  
weg, Postgebäude 2 Treppen) eingelegende Anträge.

Die geehrten Vereinmitglieder werden daher eingeladen, sich an diesem Tage in dem oben  
angegebenen Vocal vor 3 Uhr einzufinden, am Eingange des Saales durch Vorzeigung ihrer Diplome  
und Karten sich auszuweisen und dagegen Stimmzettel in Empfang zu nehmen.

Zugleich werden aber auch alle Diejenigen, welche für das Wirken unseres Vereins sich inter-  
essieren, durchgegeben eingeladen, unsere Generalversammlung mit ihrem Besuch zu beehren und  
durch Anhörung unserer Geschäftsberichte von unseren Bestrebungen Kenntnis zu nehmen.

Leipzig, am 6. Februar 1873.

## Der Vorstand.

Bertha Koch, Dietrich von Berlepsch,  
Vorsitzende, Schriftführer.

## Für Spiritismus.

Die deutschen Gelehrten contra

Prof. J. Czermak.

III.

(S. I. u. II. vor 14 u. 8 Tagen in der 3. Beil.)  
Dr. Carl Gustav Carus (Geheimrat und  
Leibarzt Sr. M. des Königs von Sachsen, Prä-  
sident d. Kaiser. Leopold.-Carolinen Akademie,  
Präsident des Landes-Medical-Collegium,  
Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften, Ritter  
mehrerer Orden u. s. w. u. s. w. sagt in seiner  
„Vergleichenden Psychologie“

Seite 6. — „In fast unglaublicher Weise  
hat man in der Neuzeit, während man das Pal-  
pable des Stoffs mit der merkwürdigen Schärfe  
in früher unerhörter Weise mikroskopisch immer  
weiter spaltete, fast durchaus verabsäumt,  
auch den psychophysischen Ur begriffen mit  
einer irgend gleichen Schärfe und Klarheit nach-  
zugehen, und ist man natürlich zuletzt dadurch  
auch dahin gekommen, bei den leichten und höch-  
sten Phänomenen des Lebens, bei der Seele und dem  
Geiste, sich bananerott erklären zu müssen, und es zu gelieben, daß darüber  
eben physiologisch gerade gar nichts zu  
sagen bleibe.“

Seite 65. — „Die Krebsen, in deren  
so ungeheuer mannigfachen Formen und Gattungen  
doch überall das Psychische sich bedeutend  
verbessert vollkommen, als zum ersten Mal, außer dem  
Gefühl und Gefühl alle 3 Sinnesorgane (Gesicht,  
Gehör und Geruch) paargig und beweglich sich be-  
deutend entwickeln, bilden auch einen entsprechen-  
den Kreis der Vorstellungen.“

Sie sind im höchsten Grade sensitiv, daher  
furchtsam, aber auch schlau und hinterlistig.

Seite 207. — „Was die Empfänglichkeit für  
magnetische Einwirkung und Schaf-  
ferzeugung gerade in vorher gesagter Weise  
betrifft, so ist sie, wie sich von selbst ver-  
steht, am wenigsten bei den vorzüglich sensiblen  
Vögeln, und insbesondere bei Papageien zu er-  
warten. Einen der kleinen grünen Papageien  
sehe ich oft, den seine Herrin auf der Hand auf  
den Rücken legen und ihn dann mit wenigen  
Strichen vom Kopf herab über Hals und Leib  
fest schlafend machen kann.“

Seite 153. — „Und der Vogel war, offen-  
bar von Todesangst gelähmt, nicht von der  
Stelle gewichen.“

Seite 201. — „Die Physiologie des Vogels  
ist reichlich zu 1/4 eine: Geschichte seiner  
Affekte und Gefühle.“ (Wird fortgesetzt.)

zu das Hohe Königl. Sächs. Ministerium der Justiz. Artikel 345 des deutschen  
Handelsgesetzbuches, welches auch in unserem  
Sachsenland mit Gesetzeskraft eingeführt ist, lautet:  
Nach Übergabe der Waare an den Spediteur oder Frachtführer oder die sonst zum Transporte  
der Waare bestimmte Person trägt der Käufer  
die Gefahr, von welcher die Waare betroffen  
wird.“ —

Entgegen diesem klaren Wortlaut entscheidet  
das Königl. Gerichtsamt Pirna, daß ich hier in  
Leipzig den Schaden tragen soll, welchen Schuldner  
durch Auslaufen der Waare (Terpentinöl) in  
seiner Behausung nach längerer Zeit des  
Empfangs angeblich erlitten habe. Der Käufer  
kennt die Waare in gutem Zustande unverdeckt von der Güterexpedition Pirna erhalten zu haben.  
Weine seit October 1870 in dieser Sache teilte  
direkt beim Hohen Königl. Ministerium der Justiz,  
theils öffentlich wiederholte Gesuche um Erklä-  
rung wie Gesetz und Bescheid des Ge-  
richts mit einander zu vereinbaren sei,  
haben keine Erfolgung gefunden.

Ich stelle daher wiederholt hierdurch an das  
Hohe Königl. Ministerium der Justiz mein er-  
gehens Bittgesuch endlich zu berücksichtigen, indem  
ich gleichzeitig hierdurch auch das Hohe Königl.  
Gesamt-Ministerium interpellirt habe  
will, wie Gesetz und Rechtsbescheid  
zu vereinbaren, da die Erledigung bis jetzt  
seit 2 1/2 Jahren vergeblich angestrebt und ich bei  
Beschwerden über Beamte und Gerichte, wegen  
angeblicher Beleidigung derselben, zu furchtbaren  
Strafen und Kosten verurtheilt wurde. Hat  
Art. 345 d. d. O. G. B. in Sachsen  
Gesetzeskraft oder nicht?

Heinrich Dietz.

für den Herrn vom 7. und 9. Febr. liegt ein  
Brief unter Schreibstifter A. . . t. ff. 30.  
post. rest. Hauptpostamt zur gef. Abholung bereit.

Bitte nochmals einen Brief unter meiner Adr.  
posto restante niedergelegen C. A. ff. 8.

Die junge Dame im schwarzen Sammetkleide,  
weiche Freitag Nachmittag auf Schimmel's Tisch  
war, wird, convidenzen falls, um Angabe  
ihrer Adresse von dem sie beobachteten Herrn  
sub F. S. ff. 300. posto restante  
ersucht.

Unser alter Freund und Mitglied Herr  
Gustav Wilke gratuliren zu seinem heutigen  
Wiegenseite von ganzen Herzen sämtliche Mit-  
glieder der Gesellschaft.

NB. Die Freilichtkeit dieses hohen Tages findet  
Donnerstag den 20. Februar statt.

Zweispänner und Droschken haben vom König-  
spalz aus vorzufahren, damit die Passage der  
Straße nicht gehemmt wird.

D. V.

# Das berühmte Gemälde von Professor C. Lasch in Düsseldorf **Die Verhaftung**

bleibt nur noch wenige Tage ausgestellt.



## **Carneval 1873.**

# **„Echo!!“**

**Die Magen**, so belustigend sie an sich auch für das Publicum waren, haben doch in dem vergangenen Carneval zu derartigen Ausschreitungen und Unzuträglichkeiten geführt, daß sich das unterzeichnete Comité veranlaßt gesehen hat, für Beschaffung eines anderen närrischen Spielzeuges Sorge zu tragen. Der Erfolg dafür ist in dem

## **Carnevals-Echo!!!**

gefunden worden.

Es ist dies ein bequem zu führendes, mehr oder weniger Scandal verursachendes, dritte Personen niemals direct belästigendes Instrument. Wir hoffen, daß es den Beifall des Publicums finden wird.

**Verkauf: Sonntag, den 16. Februar,  
Fleischerplatz u. Löhr's Platz;  
die übrigen Tage auf dem Carneval-Bureau, sowie  
Sonntag, den 23. und Montag, den 24. auf  
dem Corso.**

### **Zug-Comité**

## **Die Kurbäder im Diana-Bad.**

Seit Jahren an den heftigsten rheumatischen Nervenschmerzen leidend, welche sich hauptsächlich nach Kopf und Schultern concentrierten, habe ich kein Mittel unverucht gelassen, mich dieses schmerzhaften Zustandes zu entledigen. Alle Versuche blieben erfolglos; endlich wurde mir durch gütige Unterstützung einer liebessollen Frau der gute Rath, im Diana-Bade, Lange Straße Nr. 4, Hülfe zu suchen, die ich auch nach mehreren röm.-irischen Bädern in überraschender Weise gefunden. Durch Befreiung meiner schweren Leiden habe ich alle Ursache dies öffentlich dankend anzuerkennen.

Leipzig, Februar 1873. Friederike Dabkow, Lehm. Garten 4. Haus.

### **Leipziger Wechslerbank.**

Courstand heute am 15. Februar:  
ca. 96 **inel.** Dividende

— 36 **af** für **af** 40 Einzahlung.

Bekanntlich ist die 1872er Dividende auf 8 % bei einer vorzüglichen Dotierung des Reservefonds definitiv normirt worden.

Courstand voransichtlich am 1. März:  
ca. 105 **excl.** Dividende

— 45 **af** für **af** 40 Einzahlung.

### **Arbeiterinnen-Dahelm.**

Der Vorstand des Dahelm für Arbeiterinnen in Leipzig besteht gegenwärtig aus:

- 1) Frau Rath A. Voigt, Vorsitzende.
- 2) Frau Lina Krauss, geb. Rudolph, Cassierin.
- 3) Frau Rath Ponath.
- 4) Frau Gräfin Poninska geb. Gräfin zu Dohna.
- 5) Frau Clara Vinemann, geb. Goldhorn.

Leipzig, den 15. Februar 1873.

**Der Vorstand des Dahelm für Arbeiterinnen.**

Frau Rath Voigt,

Vorsitzende.

Frau Lina Krauss,

Cassierin.

## **Leipziger Polytechnische Gesellschaft.**

Montag den 17. und Montag den 24. dfo. Wts. fallen die Familienabende aus. Das Besetzimmer ist dagegen an bezeichneten Abenden geöffnet. Das Directorium.

### **Verein für Familien- und Volks-Erziehung.**

Öffentliche Versammlung im Saale der 1. Bürgerschule

Montag den 17. Februar 1/2 Uhr.

Vortrag: Herr Oberlehrer Krusche über Karoline Rudolphi's Lebensgang bis zur Herausgabe ihrer „Gemälde weiblicher Erziehung.“ Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

**Pietro Del Vecchio.**

### **Vorlesungen**

zum Besten des Albert-Zweigvereins Leipzig.

Montag den 17. Februar Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses.  
Herr Director Dr. Jordan über die Odyssee und ihre Darstellung durch Preller.  
Eintrittskarten à 20 **af** sind zu haben bei den Herren Brückner, Lampe & Co.,  
Klostergasse 17, bei Herrn Carl Strube im Mauritianum und Abends an der Tasse.

Leipzig, den 16. Februar 1873.

Der Vorstand des Albert-Zweigvereins Leipzig.

### **Gemeinnützige Gesellschaft.**

VERSAMMLUNG Montag den 17. Februar d. J. Abends 1/2 Uhr  
im kleinen Saale (neben dem großen Saale im Vordergebäude) des Schützenhauses.

Tagesordnung: Commissionsbericht über Herstellung des Straßenpflasters. Rejestrat: Herr Schmidt-Schömann. Eventuell: Mittheilungen über die revidirte Städteordnung nach dem Ergebnisse des Klärungsverfahrens. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Die Mitgliedskarten sind auf Verlangen vorzuzeigen.

**Kath. Casino.**

Montag den 17. Februar  
Theatralische Vorstellung und Ball

im Trianonssaal des Schützenhauses.

für Gäste, welche durch Mitglieder eingeführt werden, sind Billets bei den Herren Gebr. Schwermann, Hauptstraße, und Abends an der Tasse zu haben.

Der Vorstand.

Anfang präcis 7 Uhr.

Billets bei den Herren Gebr. Schwermann, Hauptstraße, und Abends an der Tasse zu haben.

Die deutschkatholische Gemeinde  
begeht heute Sonntag den 16. Februar im Saale des Eldorado ihr

### **28. Stiftungsfest,**

wozu sie ihre Gönner freundlich einlädt.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Anton Fischer, Vor.

Einlaß 6 Uhr.

Tonkünstler-Verein.

Auf besonderen Antrag gemäß §. 6 der Statuten

AUßERORDENTLICHE GENERAL-VERSAMMLUNG

Sonntag, den 16. Februar 1873, Vorm. 11 Uhr, im Hotel „Stadt Dresden“.

Tagesordnung: Berathung über Fortbestand oder Auflösung.

Wettschreiben für Gabelsberger'sche Stenographen.

Der unterzeichnete Verein veranstaltet am 16. Februar 1873 Vormittags 1/2 Uhr im Schützenhaus ein Wettschreiben für Gabelsberger Stenographen, bei welchem neue Kreise in Beträgen bis zu Fünfzig Mark sammt den Entlöhnungen zur Vertheilung kommen sollen. Mit Bezugnahme auf die im Programme und in der Allgem. Deutschen Stenographenzitung bereits veröffentlichten Bedingungen, welche auch bei den unterzeichneten Vorstehern eingehalten werden können, werden alle Anhänger unserer Kunst zu diesem Wettschreiben als Zeugen oder Theilnehmer hierdurch eingeladen.

Leipzig, 12. Februar 1873.

Der Gabelsberger Stenographenverein.  
Julius Dörfer. Paul Schmidt.

Verein für spiritue Studien in Leipzig.

Montag Abends 8 Uhr Versammlung Zeitzer Straße 44. — Gäste willkommen, doch bittet man die Adresse eigenhändig in das Journalbuch einzutragen.

Schreberverein.

Dienstag den 18. Februar 1873 Abends 8 im Saale des Herrn Zahn in der Rosenthalgasse. 1) Vortrag des Lehrers Herrn Ferdinand Schneider „über die Pflege des Gemeinschafts“. 2) Bericht der herren Rechnungsreviseure.

Leipzig, den 14. Februar 1873.

Der Ausschuss.

Militair-Verein „Jäger und Schützen“, Sonntag den 23. Februar II. Theaterabend mit Ball

im Trianon des Schützenhauses.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Billets für Freunde des Vereins sind bis Sonnabend den 22. Februar bei Herren Lippold & Sohn, Katharinenstraße 10, zu haben.

Röhlinger Marine. Montag, den 17. Februar, Gesellschafts-Abend im Schützenhaus. Billets können bei unserem Kassirer Herrn Kramer in Empfang genommen werden.

D. Dr. Rath.

Abendunterhaltung der Gesellschaft „Schilldbürger“ Sonntag den 18. d. Mts. in der Gesellschaftshalle. Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Hierauf Tanz bis 2 Uhr.

Der Vorstand.

Schneidergehülfen Leipzigs!

Um vielsehen Wünschen nachzukommen, veranstaltet Unterzeichnetener Montag den 24. Februar zum Carneval ein gelegiges Fastnachts-Kränzchen in Stadt Naumburg zu Goßlitz. Collegen und deren Freunde werden hierdurch eingeladen. Entree für Männer 7½ Mgr., für Nichtländer 2½ Mgr., Damen frei. Carnevalsscherze &c. sind billigt an der Tasse zu haben.

H. Kreuzer.

„Flora“ nächsten Dienstag Abendunterhaltung in der Tonhalle. Billets sind abzuholen Rittersteig 64 im Gewölbel. D. V.

„Violetta.“ carnavalistischer Clubabend im Eldorado. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. D. V.

Neue Freundschaft. Sonnabend den 22. Februar a. c. von 8 Uhr Abends an Kränzchen im gr. Saal des Schützenhauses. Gäste und Freunde sind willkommen. D. V.

# Ball der Schlosser.

In sämtlichen Räumen des Tivoli findet nächsten Sonnabend den 22. Februar ab 9. d. der Ball der Schlosser statt, wozu alle Prinzipale und Collegen, sowie Freunde der guten Sache hierdurch wieder eingeladen werden.

Der Reinertrag fließt der Invaliden- und Wittwen-Kasse zu.

NB. Nach der Party findet ein carnavalistischer Cotillon mit Prinzen-Einhaltung zum selben im Tivoli zu Leipzig statt, wobei das hohe Paar den besten Humor zusichert und sich in der carnavalischen Narrenheit soweit herab lassen wird, den Zug anzuführen.

Karten sind noch auf dem Schlosser-Bureau, bei Herrn Deutschbein, Burgstraße Nr. 9, im Beige-Ader in Empfang zu nehmen.

**A u f s a g e 6 U h r .**

## Der Ausschuss der Schlosser-Krankenkasse.

### Einladung zum Bäckerkränzchen

im Bergschlösschen zu Neuschönfeld.

Mittwoch den 19. Februar, wozu wir die Herren Prinzipale und Collegen freundlich einladen.

**Der Vorstand.**

### Internationale Metallarbeiter-Gewerkschaft.

Jeden Montag Sitzung Abends 8 Uhr Restaurierung von Arnhold, Neudörfer Straße Nr. 10. Aufnahme neuer Mitglieder und Entgegennahme der Beiträge. **Der Bevollm.**

### Den Schuhmachergehülfen Leipzigs

ur Nachricht, daß an die Donnerstag den 20. d. M. bei H. Seidler, Windmühlenstraße 7, stattfindende Generalversammlung der Krankenkasse sich eine allgemeine Schuhmacher- gehülfenversammlung anschließt, deren Tagesordnung ist: 1) Bericht der Controlcommission über die Betriebsangelegenheit; 2) das Gesuch hiesiger Arbeitgeber um Gründung eines allgemeinen Arbeits-Nachweis-Bureau. Der Wichtigkeit wegen bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen im Auftrag der Controlcommission: **H. Hörtzsch.**

**Die Mitglieder der Maurer-Kranken- u. Begräbnisscasse f. Leipzig u. Umg.** werden zu einer Versammlung Sonntag den 16. d. M. Nachmittags 3 Uhr in Restaurant Victoria (Dresdner Straße) eingeladen.

**Tagesordnung:** Vortrag der Bierteljahrrechnung. **C. Jahn.**

Die für nächsten Montag den 17. Februar anberaumte

**Generalversammlung der Invalidenkasse der Schlosser** findet in der Jabin'schen Restaurierung, Turnerstraße Nr. 3 statt. **Tagesordnung:** Fortsetzung der Statutenberatung. Der Beitritt zur Kasse kann in der Versammlung erfolgen.

Zahlreicher Beteiligung lädt ein. **der Vorstand.**

**Schuhmachergehülfen-Kranken- und Begräbnisscasse.**

**Ordentliche Generalversammlung** Dienstag den 20. d. M. Abends 8 Uhr im Seidler's Local, Windmühlenstraße Nr. 7.

**Tagesordnung:** Bericht der Revisoren. Justification des Jahres-Rechenschaftsberichts. Antrag des Gesamt-Vorstandes, Erhöhung der Krankenunterstützung betreffend. Einige Anträge der Mitglieder. Einer zahlreichen Beteiligung sehen wir entgegen. **Der Ausschuss.** **J. A.: Fr. Hübel.**

### Buchbindergehülfen-Krankencasse.

Die diesjährige erste ordentliche General-Versammlung findet Dienstag den 18. Februar Abends 8 Uhr im Leipziger Saal statt.

**Tagesordnung:** 1) Vorlage des Rechenschaftsberichts. 2) Antrag eines Mitgliedes, die Gründung einer Invaliden- und Alters-Unterstützungskasse betreffend. **Der Ausschuss.** **J. A.: Fr. Hübel.**

### Käschner- u. Tapezierergehülfen-Krankencasse.

**Generalversammlung** Dienstag den 18. Februar Abends 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7. **Tagesordnung:** 1) Cassenbericht, 2) Wahl sämtlicher Vorstände, 3) Besprechung über Änderung der Statuten, 4) Besprechung über einen Antrag seitens der Herren Prinzipale, 5) etwaige Anträge der Mitglieder. NB. Die noch im Rückstand befindlichen Mitglieder werden hierdurch aufmerksam gemacht, ihre Steuern (bei Verlust der Cassenansprüche) bis spätestens dahin zu entrichten. Das Erscheinen aller ist dringend notwendig. **D. V.**

Unser lieber Tante und Großtante der guten Minni gratulieren zum heutigen 58. Geburtstage ihrer Neffen und Nichten nebst den 7 U. Bagen.

Die besten Wünsche unserer lieben Nachbarin Frau Therese Bosch zu ihrem heutigen Purzelstein, daß der Gummibaum im Blumenthal-Park blüht. Nächster soll leben, der Schuster daneben. Dr. Wallis weißberühmtes Zahn-Mundwasser

Otto befreit Zahnschmerzen

fest und sicher, selbst wenn die Zähne höhl sind. (Sie bezeichnen & glänzen & durch die Droguenhandlung Nicolastraße Nr. 52.)

### Der Karnevals-Festzug.

Das Comité für den großen Festzug ist von der sehr richtigen Ansicht ausgegangen, lediglich Gruppen zu adoptieren, denen eine gesunde humoristische Idee zu Grunde liegt und in deren Verwirklichung die Bedingungen von Eleganz und Geschmack erfüllt sind. Diese strenge Censur

gibt schon jetzt die Möglichkeit an die Hand, daß der Festzug auch ein wirklich festliches Gespäck paraderen und der Herrschaft des Prinzen Karneval VI. alle Ehre machen wird. Der Prangenwagen wird ein Kunstab in wahrem Sinne des Wortes sein und ebenso die Schöpfung der Herren Wirth, deren Gefpann von acht berühmten Rappern gezogen, die fröhlichen tresslichen Töpfer dieser Herren zweifelsohne überbieten werden.

Wunderliche Dinge flüssigt man sich von der Knieglocke des Almosenierwagens zu, dessen Erbauung die rühmlichst bekannte Baujahr überwunden hat.

Für das Hint der Almoseniere haben die ehrenwirthschaftlichen Persönlichkeiten aus dem Handels- und Gewerbe, Gelehrten- und Beamtenstande sich annehmen lassen und damit einen weiteren Beweis

für die Popularität des Karnevals geliefert.

Iedenfalls steht zu erwarten, daß die Einnahme der Almoseniere bei solch tüchtigen Kräften nicht schlecht anfallen und etwas Unbeholfenes für die Knecht abweichen werde. — Da von verschiedenen Seiten Wünsche hinsichtlich der Verhüllung am Festzug laut geworden, mit derartigen Gesuchen

### Bad Mildenstein,

Leipzig, Schletterstraße 5.

Bon heute an werden Mildenstein Kieser-

nadel-dampfsäbder 2. u. 3. Klasse verabreicht, für

Damen 1—4, für Herren 8—12 u. 4—8 Uhr.

NB. 1. Klasse wird alsbald eröffnet.

### Verein Bauhütte.

Heute Sonntag Abendunterhaltung mit

Tanz im Salon zum Johannisthal. Männer u.

Freunde des Vereins laden freundlich ein

Anfang 7 Uhr. **D. V.**

aber in der Regel bis auf die letzten Tage ge-wartet zu werden pflegt, so glauben wir den be treffenden Interessenten gegenüber auf das Ver-fehl einer derartigen Handlungweise aufmerksam machen zu sollen und weisen auf die steile Höhlebereitschaft des Zug-Comité's hin, das ver-moment in Carnevals-Bureau tagt und über etwaige Schwierigkeiten freudig hinweghilft. Wie früher, so wird auch in diesem Jahre eine Ab-bildung des Festzugs veranstaltet und ist hierzu der tressliche Waler Gundblad ausserlesend, während die Ausführung der ebenfalls bewährten lithographischen Anfalte von A. Kütt obliegt.

Das erste öffentliche Lebenszeichen lag der Carneval am heutigen Sonntag ab, an

welchem Vormittags 10 Uhr die Prinzen-

Einhaltung und des Nachmittags 1/2 3 Uhr die

Kappensafari vom Fleischmarkt aus stattfinde-

tet. Wer an derselben noch Teil nehmen will, möge sich wegen Entnahmen der Legitimationskarten und Reisepässen schleunigst im Carneval-Bureau melden.

Unseren Bericht schließen wir mit einer Sen-

sations-Nachricht. Dem Scharfsinn bewährter

Karren ist's gelungen, mit einem Male die

„schändlichen Rosen“ in den Hintergrund zu drängen durch die Erfindung eines Holz-In-

struments, dem man den romantischen Namen

„Echo“ verleiht hat. Das Werkzeug ist ein

lach und leicht zu handhaben und knappert lustig

in die Narrenwelt hinein; die damit angestellten

Proben haben allseitig Heiterkeit hervorgerufen.

### Timpe's Kraftgries,

Kindernahrungsmittel ersten Ranges, seit zwei Decennien auf das Glänzendste bewährt. Broschüren gratis.

• Post 8 und 4 Sgr. echt zu haben bei

Herrn Carl Helsig früher G. Ulrich,

Peterssteinweg 50 c.

• **A. Lürgenstein & Sohn**, Markt,

• Theodor Pötzmann, Neumarkt,

• H. Müller, Grimma'sche Str.

• Julius Hübner, Gerberstraße,

• J. G. Bödemann, Schulstraße,

• August Hübner, Nürnberger Str.

• August Kühn, Dorotheenstraße,

• Emil Hohls, Raut. Steinweg,

• G. Ganzel's Nachfolger,

Dresdner Straße,

• A. Obrig, Thomasmädchen und

Ede Bayerische u. Hohe Straße,

• Galmonis-Apotheke, Grimm. Str.,

• Johannis-Apotheke.

Heute den 14. Februar Abends 1/2 9 Uhr entschließt nach längeren Leiden im 74. Lebensjahr unser threter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater Herr Wilhelm Eduard Schnetzer auf Wahren.

Die tief betrübten Hinterlassenen.

### Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforstlichem Rathschluß verschieden heute Mittag 11/2 Uhr sanft und ruhig, nach 8 tägigem Krankenlager für uns unerwartet unsere gute Tochter, Schwester und Tante

Fräulein Emilie Gärtner, was wir Verwandten und Freunden schmerzhaft anzeigen. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Probstaida, den 13. Februar 1873.

Nach neuntagigem schweren Leiden starb heute Morgen um 9 Uhr unser lieber, guter Emil im Alter von 4 Jahren 2 Wochen.

Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht. Leipzig, den 15. Februar.

### Wilhelm Pries

und Frau.

Teilnehmenden Freunden widnen wir schmerzlich bewegt die Mitteilung, daß unser geliebtes Kind Helene im bald vollendeten 6. Lebensjahr gestern Abend 1/2 12 Uhr nach langen schweren Leiden verschieden ist.

Reudnitz-Leipzig, 15. Februar 1873.

### Robert Brandt,

Mathilde geb. Weiß.

Meiner lieben Freundin dem frühverklärten Fräulein Elise Kr.... zu ihrem heutigen Geburtstage ein Ruh sanft Du liebes theures Herz! Eine Freundin.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres Verlobten Carl Leopold Schreiber

statten hierdurch den innigsten Dank ab Leipzig, im Februar 1873.

die trauernden Hinterlassenen.

### Verstüet.

Zurückgelebt vom Grab unserer viel zu früh dahingegangenen Schwester

### Analise Fischer

sagen wir Allen, die ihren Sarg mit Blumen und Kränzen schmücken, unsern herzlichsten Dank. Ruh sanft, verschlumm're Deine Leiden,

Direkt wohlt, verschlumm're Deine Leiden,

Hier auf Erden stand'st Du keine Freuden,

Dann rief Dich Gott in's schön're Reich ab;

Da, unsre Herzen sind nun schwer,

Unrechte gute Schwester ist nicht mehr.

Leipzig, den 15. Februar 1873.

### Die tiefbetrübten Geschwister.

Für die vielseitigen Beweise der innigsten Theilnahme bei dem Tode unserer vielgeliebten Tochter und Schwester sagen hierdurch allen Bekannten und Freunden ihren tiegeliebtesten Dank

### R. W. Schurath.

Für die vielseitigen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schmerzlichen Verlust unseres lieben Kindes sagen hierdurch unseren aufrichtigen herzlichen Dank.

### Heinrich Schnorr und Frau.

allen Denen, die so reich den Sarg unseres lieben Kindes mit Blumen schmücken.

### Heinrich Wernbaum

und Frau.

Berichtigung. In 1. Beilage der gest. Nr. S. 772, muß es in der Anzeige der Kaiserl. Tabakfabrik Straßburg, B. 8 v. u., „größeren Schnitten“ heißen, statt „größeren“.

### G. Wenger.

Die Beerdigung des verstorbenen W. Frenzel findet heute 1/2 Uhr statt.

**Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.** Temperatur des

Spülstaubalts I u. II. Montag: Dusche mit Schweinsfleisch. **S. Vorst. Melche Hofmann.**

Die Beugbaudverwaltung des Zug-Comité's hat

für eine hintere Menge dieser Ausrüstungsförderung Sorge getragen und

Völker aus Laufzug, beim Auspringen auf den Wagen, um zu seiner Strenze zu gelangen, durch irgend einen unglücklichen Zufall abwuchtete und unmittelbar vor dem Wagen auf das Fahrgleis niederstürzte. Che sich der Unglückliche aufzurichten vermochte, erschienen ihm die Räder und mehrere Wagen gingen über seinen Körper hinweg, so daß er augenblicklich getötet wurde. V., welcher 32 Jahre alt, verheirathet und im Kreuznich wohnhaft war, hinterließ eine Frau und vier Kinder.

### Telegraphische Depeschen.

Berlin, 15. Februar. (Abgeordnetenhaus.) Beschlusssitzung über die gefährige Königl. Botschaft und Beratung des Pastorschen Antrags. Pastor bezeichnet die Botschaft als einen Akt weiser Politik und als Zeichen des erfreulichen Einverständnisses der Staatsregierung mit dem Abgeordnetenhaus; er möchte aber eine Botschaft dafür, daß so wohl eine allzeitige als auch eine sehr gründliche Prüfung erfolge, auch den Anträgen der ausdrücklichen Willen seines Vaters erfolgt.

### Ihre Hoheit die verw. Frau Herzogin Friederike von Anhalt-Bernburg u. Gefolge.

**U**nser Herrschaft a. Ballenstedt, h. Hauffe. Anderen a. Frau und Jungfrau, Prediger a.

Cleveland, h. de Russie.

Astrom, Student a. New-York, St. Närms.

Wolfram, H. a. Weihenstadt, St. Gotha.

Abel, Dr. Justizminister a. Dresden, h.

Krause, Dr. Jur. a. Berlin, Hotel Hauffe.

Ander, Student a. Dorpat, h. 3. Nordh. h.

Dobke a. Brandenburg und

Hohne a. Berlin, Elte, Lebe's Hotel.

Blumenreich a. Berlin, h. de Savoie.

Becker, Fabr. a. Magdeburg, h. Schwan.

Borch, h. Sonn, h. a. Stettin, Hotel 3.

Böhl, h. a. Überfeld, Hotel Hauffe.

Beder, Bürgermeister a. Mittendorf, Hotel

de Russie.

Bilßhoff, Marineofficer aus Wlhelmshausen,

Hotel de Russie.

Brock, Frau Bent, n. Tochter aus New-

York, St. Nürnberg.

Büttner, Spediteur a. Rümming, St. Gotha.

Brunnen, h. Frau, Amtmann aus Brüden,

Hotel 3. Magdeburger Bahnhof.

a. Brandenstein, Gutsbes. und Steinbrüken,

h. 3. Nordh. Hof.

Berger a. Berlin und

Bliesing a. Schwerin, Elte, St. Hamb.

Bodensteiner, Student a. Halle, h. St. London.

Böck, und

Bürg a. Berlin, und

Bramfeld a. Hamburg, h. de Savoie.

Brock, Dr. a. Berlin, Elte, Lebe's Hotel.

Büsch, Fabr. a. Berlin, Elte, St. Hamb.

Cron, Dr. a. Berlin, Elte, St. Hamb.

Conrad, h. a. Berlin, Stadt Cöln.

Crotz, Dr. a. Berlin, h. 3. Palmb.

Curio, Rego, a. Berlin, St. Dresden.

Collon, Student a. Halle, Brüsseler Hof.

Dietrich, Dr. a. Berlin, h. 3. Palmbahn.

Dettloff, h. a. Berlin, St. Hamburg.

Dörfer, Fleischermeister aus Goldkronach,

Stadt Gotha.

Dörr, Dr. a. Berlin, Elte, St. Hamb.

Dörr, Generaldirektor a. Berlin, Elte, St. Hamb.

D



**Wien.** 15. Februar. (Schlusscourse.)  
Papier-Rente 69 1/2. Silber-Rente 73 1/2.  
1860er do. 105 1/2. Bank-Aktien 1000.—.  
Credit-Aktien 336 1/2. Anglo-Austria-B. 301.—.  
 Lombarden 191 1/2. Staatsschulden 328.—.  
 Staatsschulden 191 1/2. Thaler 1 1/2.  
 Soldaten 229.—. Tendenz: Haufse.

Liverpool, 14. Februar. Baumwolle. (Wochenbericht) Wochenumfang 60,000 Ballen, dergl. von Amerikanischer 32,000, dergl. für Speculation 2000, dergl. für Export 4000, dergl. für wirkl. Consum 51,000, wirtlicher Export 5000, Import der Woche 56,000, Vorrat 442,000, dergl. von Amerikanischer 117,000, Schwimmend nach Großbritannien 396,000, dergleichen von Amerikanischer 314,000.

New-York, 14. Februar. (Schluss-Course.) Höchste Rekordung d. Goldmünze 141<sup>1/2</sup>, niedrigste 141<sup>1/2</sup>. Wechsel auf London in Gold 100%, Goldmünze 141<sup>1/2</sup>, Bonds von 1855 115%, do. neue 113%. Bonds von 1863 114%. Eric-Bahn 65. Illinois 120%. Baumw. 21. Mehl 7 D. 80 G. R. Griffs-Wels. — D. — C. Russ. Petroleum in New-York 20, do. im Philadelphia pr. Gallon von 6<sup>1/2</sup> Pf. 19<sup>1/2</sup>. Havana - Zucker pr. Kilo von 6<sup>1/2</sup> Pf. 19<sup>1/2</sup>. Havana - Zucker pr. Kilo 12 1/2%.

Bergen, 4. Februar. Fische und Thiere. Es sind jetzt die ersten Berichte über den Anfang der Fischerei in Nordland eingelaufen, sie reichen bis zum 1. d. M. und sind auf günstig zu betrachten. Der Fisch war an der Fische sehr gut und hatte keinerlei Überfall der Küste gehabt. Es war indessen nur die Hälfte der Fische am Platze, doch wurden die anderen ständig erwartet; man sieht vernachlässigte Berichten entgegen, besonders wenn das Wetter dem Betriebe nicht entsprach. Auf die bisherigen Thronreise waren diese Nachrichten ohne Einfluss. Die Lager hier enthalten in allen Sorten kaum 5000 Tonnen und sind die Händler der Meinung, daß dieses Quantum bis zum Eintreffen der neuen Ware im April-Mai willige Abnahme findet. Der

braune Thran wurde zu 13% Sp. gefacht, blauer und braun-blauer kostet 15 Sp. und für blanken Medicinal wird 15 1/2 und 16 Sp. gefordert. Ein Lauf dieses Monats dürften sich die Preise nicht verändern.

**Marktberichte.** Stettin, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 64—81. pr. Februar 81 novm. pr. Frühjahr 83. pr. Mai-Juni 82<sup>1/2</sup>, pr. September 80<sup>1/2</sup>, pr. März 84 bez., 44<sup>1/2</sup> Br., pr. September 46 bez., 46<sup>1/2</sup> Br., pr. Sept.-Okt. 52<sup>1/2</sup>. Rößel loco 100 Kilogr. 22<sup>1/2</sup>, pr. Februar 22 Br., pr. April-Mai 21<sup>1/2</sup>, pr. September-Okt. 23<sup>1/2</sup>. — Spiritus loco 17<sup>1/2</sup>, pr. Februar-März 17<sup>1/2</sup>, pr. Mai-Juni 18<sup>1/2</sup>.

Magdeburg, 14. Februar. Kartoffelspiritus. Fleischwaren sind und weichend. Termine geschäftlos. Loco ohne Fass 17<sup>1/2</sup> Thlr. bezahlt. Februar, Februar-März 17<sup>1/2</sup> Thlr. bez. März-April 18<sup>1/2</sup> Thlr. 1/2 Thlr., April-Mai 18<sup>1/2</sup> Thlr. 1/2 Thlr. pr. 10,000 pfd. mit Übernahme der Gebinde von 1<sup>1/2</sup> Thlr. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus still. Loco 17<sup>1/2</sup> Thlr. pr. März 17<sup>1/2</sup> Thlr., pr. April-Mai 17<sup>1/2</sup> Thlr. pr. Juni-September 17<sup>1/2</sup> Thlr.

Hamburg, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco und an Termine ruhig. Roggen loco leicht, auf Termine ruhig. Weizen pr. Februar 126 pfd. pr. 1000 Kilo Rößel 250 Br., 248 Gd., pr. Februar-März 126 pfd. pr. 1000 Kilo Rößel 249 Br., 247 Gd., pr. April-Mai 126 pfd. pr. 1000 Kilo Rößel 246 Br., 245 Gd., pr. Mai-Juni 126 pfd. pr. 1000 Kilo Rößel 246 Br., 245 Gd. — Roggen pr. Februar 1000 Kilo Rößel 159 Br., 158 Gd., pr. Februar-März 1000 Kilo Rößel 159 Br., 158 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo Rößel 159 Br., 158 Gd. — Hafer und Gerste leicht. — Wässel pfd. loco 23<sup>1/2</sup>, pr. Mai 23<sup>1/2</sup>, pr. October pr. 200 Pf. 73. Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100% pr. Februar und pr. Februar-März 45, pr. April-Mai 45<sup>1/2</sup>. — Kaffee sehr, aber ruhig; Umsatz 2000 Sud. — Petroleum behauptet. Standard white loco 12 Br., 11<sup>1/2</sup> Gd., pr. Februar 11<sup>1/2</sup> Gd., pr. August-December 11<sup>1/2</sup> Gd., pr. Mai 11<sup>1/2</sup> Gd., pr. Februar 11<sup>1/2</sup> Gd. — Weizen: Schön.

Antwerpen, 14. Februar. Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen matt. Roggen ruhig, französischer 19. Hafer seelig. Gerste knapp, frischliche 24. — Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffineries, Type weiß, loco und pr. Februar 44<sup>1/2</sup> bez., 45 Br., pr. März 44 bez., 44<sup>1/2</sup> Br., pr. September 46 bez., 46<sup>1/2</sup> Br., pr. Sept.-Okt. 52<sup>1/2</sup>. Rößel loco 100 Kilogr. 22<sup>1/2</sup>, pr. Februar 22 Br., pr. April-Mai 21<sup>1/2</sup>, pr. September-Okt. 23<sup>1/2</sup>. — Spiritus loco 17<sup>1/2</sup>, pr. Februar-März 17<sup>1/2</sup>, pr. Mai-Juni 18<sup>1/2</sup>.

London, 14. Februar. Getreidemarkt. An der Küste sind heute vier Ladungen Weizen angekommen. Zum Verlauf wurden 13 Ladungen Weizen angekommen.

London, 14. Februar. Getreidemarkt (Schlussbericht). Freunde Zufuhren seit gestern Montag: Weizen 860, Gerste 7800, Hafer 13,070 Brts. Der Markt schloß für sämtliche Getreidearten bei schwappendem Umsatz zu nominell unveränderten Preisen.

Dresdner Productenbörse, 14. Februar. Getreidemarkt. Still. Getreidehandel einiges Leben, wenn es ja möglichen Preisen. Weizen: Soja. Weizen weg 85—91, gelb 83—87 Thlr. pr. Februar-März 10 Br., April-Mai 85<sup>1/2</sup> Br., Sept.-October 80<sup>1/2</sup> Br., 90<sup>1/2</sup> Br., Roggen: 57—62 Thlr., pr. Februar-März 10 Br., April-Mai 85<sup>1/2</sup> Br., Mai-Juni 87 Br., September-October 55 Br., Gerste 57—63 Thlr., Hafer 43 42<sup>1/2</sup> Br., pr. Februar-März 41<sup>1/2</sup> Br., Mai-Juni 42<sup>1/2</sup> Br., Erbsen (Kasten) 52—54 Br., Delftsewaer 102—103 Thlr., Schlag-Kein 50—52 Thlr., Delftsewaer 59—60 Thlr., Rößel raffiniert, loco 23<sup>1/2</sup> Br., roh, pr. April-Mai 18<sup>1/2</sup> Br., Spiritus pr. Sud, Mai 18<sup>1/2</sup> Br., Kiezaat 10—17 Thlr., weiß 17—22 Thlr., Delftsewaer 5 Thlr.

Schiffahrts-Berichte. Liverpool, 14. Februar. Der Dampfer "Tango" ist mit 41,000 Pf. Stern zu Containern aus Großbritannien hier eingetroffen.

New-York, 13. Februar. Der Hamburg-New-York Postdampfer "Hammomia" ist von Hamburg hier eingetroffen. Werner von Liverpool die Dampfer "Jew", "Mona" und "The Queen".

Plymouth, 14. Februar. Der fällige regelmäßige Dampfer ist um 7 Uhr Morgens auf der Flotte eingetroffen.

Vorland, 13. Februar. Der Dampfer "Norway"

trifft von Liverpool hier ein.

## Leipziger Börse.

Productenpreise den 14. Februar 1873 Mittags 1 Uhr.

Witterung: Trüb, regnerisch

Weizen pr. 1000 Ro. über 2000 Pf. netto, loco guter 80—83 Thlr. B. geringer 72—76 Thlr. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 Ro. über 2000 Pf. netto, loco guter 61—62 Thlr. B. geringer bis 63<sup>1/2</sup> Thlr. bez. Mai-Juni 67 Br., September-Oktober 55 Br., Gerste 57—63 Thlr., Hafer 43 42<sup>1/2</sup> Br., pr. Februar-März 41<sup>1/2</sup> Br., Mai-Juni 42<sup>1/2</sup> Br., Erbsen (Kasten) 52—54 Br., Delftsewaer 102—103 Thlr., Schlag-Kein 50—52 Thlr., Delftsewaer 59—60 Thlr., Rößel raffiniert, loco 23<sup>1/2</sup> Br., roh, pr. April-Mai 18<sup>1/2</sup> Br., Spiritus pr. Sud, Mai 18<sup>1/2</sup> Br., Kiezaat 10—17 Thlr., weiß 17—22 Thlr., Delftsewaer 5 Thlr.

Schiffahrts-Berichte. Liverpool, 14. Februar.

Der Dampfer "Tango" ist mit 41,000 Pf. Stern zu Containern aus Großbritannien hier eingetroffen.

New-York, 13. Februar. Der Hamburg-New-York Postdampfer "Hammomia" ist von Hamburg hier eingetroffen. Werner von Liverpool die Dampfer "Jew", "Mona" und "The Queen".

Plymouth, 14. Februar. Der fällige regelmäßige Dampfer ist um 7 Uhr Morgens auf der Flotte eingetroffen.

Vorland, 13. Februar. Der Dampfer "Norway"

trifft von Liverpool hier ein.

## Leipziger Börsen-Course am 15. Februar 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.

### Wechsel auf auswärtige Plätze.

Amsterdam pr. 250 Cr. fl.	1. S. 8 T. 141 G.
Augsburg pr. 100 fl. 1.52 <sup>1/2</sup> fl. S.P.	1. S. 2 M. 139 <sup>1/2</sup> G.
Belg. Bankplakette pr. 300 Frs.	1. S. 8 T. 57 <sup>1/2</sup> G.
Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.	1. S. 2 M. 56 <sup>1/2</sup> G.
Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.	1. S. 8 T. 80 <sup>1/2</sup> G.
Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.	1. S. 3 M. 79 <sup>1/2</sup> G.
Frankfurt a/M. pr. 100 fl. S. W.	1. S. 2 M. —
Hamburg pr. 300 Mk. Bsc.	1. S. 8 T. 57 <sup>1/2</sup> G.
London pr. 1 Pf. Sterl.	1. S. 2 M. 56 <sup>1/2</sup> G.
Paris pr. 300 Francs.	1. S. 7 T. 62 <sup>1/2</sup> G.
Wien pr. 150 fl. Oester. W.	1. S. 8 T. 92 <sup>1/2</sup> G.

Staatspapiere etc.	%	Siess-Exem.
1830, 1000 u. 500 fl.	3	Apr. Oct.
kleinere . . . . .	3	do.
v. 1855 v. 100 fl.	3	do.
v. 1847 v. 500 —	4	Jan. Juli.
v. 1852—1868 v. 500 —	4	do.
v. 1869 v. 500 —	4	do.
v. 1852—1868 v. 100 —	4	do.
v. 1869 v. 100 —	4	do.
v. 1870 v. 100 —	4	do.
v. 100 —	5	do.
A. d. e. Lübeck-Zitt. Lit.A. 3 <sup>1/2</sup>	do.	105 <sup>1/2</sup> br. u. P.
Königl. Sachs. Staatspapiere	4	do.
do. — B. 4	do.	96 <sup>1/2</sup> br.
Act. d. ehem. S.-Schles.	do.	106 G.
Eisenb.-Ges. à 100 fl. 4	do.	100 <sup>1/2</sup> br. u. P.
Alb.-B.-Pr. I.—III. Em. 4 <sup>1/2</sup>	do.	101 P.
do. IV. — 4 <sup>1/2</sup>	do.	Jan. Juli.
K. Sächs. f.v. 1000 u. 500 fl.	3	Apr. Oct.
ldreitende . . . . .	3	do.
K. S. L.-Cult.-f. S. L. 500 fl.	4	Jan. Juli.
Reutenschr. 1. II. 100 —	4	do.
Leipa. Stadt-Obligationen	3	do.
do. do.	4	do.
do. do.	4 <sup>1/2</sup>	do.
Ghennitaer Stadt-Anleihe	5	do.
Dresdner do.	5	do.
v. 500 fl. —	3	do.
Sächs. v. 100 u. 25 fl. 3 <sup>1/2</sup>	do.	79 G.
Pfandbriefe	5	do.
v. 500 fl. —	4	do.
v. 100 u. 25 fl. 3 <sup>1/2</sup>	do.	83 <sup>1/2</sup> G.
Pfandbriefe verlief. v. 1866 4	do.	83 <sup>1/2</sup> G.
d. Sächs. do. neu. Jahrg. 4	do.	94 G.
ldw.-Cr.-V. kündbare . . . . .	4	do.
Gräfliche verliefab. d. Bank	do.	93 <sup>1/2</sup> G.
d. Landw. Créd.-Ver. in S. 4	do.	99 G.
Landw. Créd.-Ver. in A. 100, 50, 20, 10, 5 fl. 3	do.	92 G.
A. 1000, 500, 100, 50, 31/2	do.	75 G.
kündbare, 6 Monate 3 <sup>1/2</sup>	do.	84 G.
A. 1000, 500 u. 100 fl. 4	do.	99 G.
kündbare, 12 Mon. 4	do.	94 G.
rückzahlbar 1877 . . . . .	4 <sup>1/2</sup>	do.
do. 1876 . . . . .	5	do.
Schuldt. d. A. D. Créd.-Anst.	4	do.
zu Leipzig à 100 fl. 4	do.	94 G.
Pfandbriefe ders. à 100 fl. 4 <sup>1/2</sup>	do.	99 G.
Anl. d. Commbk. d. K. Sachsen 1 <sup>1/2</sup>	do.	100 <sup>1/2</sup> G.
Schuldt. d. Mansf. Gwsh. 4 <sup>1/2</sup>	do.	103 <sup>1/2</sup> G.
Leipa. Hyp.-Bank - Scheine 4	do.	96 P.
do. do. 4 <sup>1/2</sup>	do.	98 G.
Pr.-Pfdbr. d. A. D. Gr.-Cr. I. 6	do.	105 G.
do. do. II. 5	do.	103 <sup>1/2</sup> G.
do. do. III. 5	do.	100 G.
do. d. D. Hyp.-B. Münchingen 4	1. Febr.	96 <sup>1/2</sup> G.
Pfdr. d. Südd. Bod.-G.-A. in München . . . . .	5	May Nov. 100 P.
K. Preuss. Steuer - Credit-Gassen-Scheine . . . . .	3	